The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 377 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 14. März 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 61

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die verworrene Lage.

Straßenbahngesellschaft sagt, sie habe jetzt 5,000 Leute und brauche nur noch 1,600. — Streiker aber sind vom Gang des Ausstandes „befriedigt".

Philadelphia, 14. März. Die Straßenbahngesellschaft machte heute bekannt, daß sie wieder 235 neue Leute angestellt habe, die in Buffalo angeworben wurden; und ferner, daß sie jetzt im Ganzen 5000 Kondukteure und Motorleute habe und nur noch 1600 bedürfe, um ihren Dienst zu einem ganz normalen zu machen.

Man merkte indeß von dem, von anderer Seite für heute angekündigten Andrang von Generalstreikern zur Arbeit zurück bis jetzt nichts; und die Streikführer erklären, daß sie mit dem Verhalten der Ausständigen — Straßenbahner und Anderer — und mit dem allgemeinen Gang der Dinge zufrieden seien.

Die Zahl der wirklich ausständigen Arbeitsleute aller Klassen ist immer noch eine sehr umstrittene Frage. Der öffentliche Sicherheitsdirektor und Straßenbahnaktionär Clay gibt nicht mehr als 20,000 ausständige Männer und Frauen zu; die Arbeiterführer sind etwas herabgegangen, sprechen aber noch immer von 125,000 Ausständigen!

Etwa 200 der 3600 streikenden Angestellten der Baldwin'schen Lokomotivwerke kehrten heute zur Arbeit zurück. Die übrigen Streiker von dieser Anlage hielten eine Massenversammlung in der „Labor Lyceum Hall" ab und organisirten eine Werkschaft mit provisorischen Beamten; die ständige Organisirung soll bald vollzogen werden. Die Gewerkschaftsführer sagen, eine Abordnung dieser Leute habe beim Superintendenten jener Anlage, Vauclain, vorgesprochen und um die Erlaubniß nachgesucht, das ganze Geschäft zu unionisiren; und wenn diese Erlaubniß gewährt werde, so würden alle Streiker zur Arbeit zurückkehren. Der Superintendent hat seine Antwort noch nicht gegeben.

Der Zehnerausschuß, welcher den Generalstreik leitet, verkündet, daß es mit der Zurückziehung der Unionsgelder aus Banken (wegen der Parteinahme der Bankiers für die Straßenbahn und gegen ein Schiedsgericht) nicht plötzlich gehen werde.

Washington, D. K., 14. März. Man glaubt in amtlichen Kreisen, daß der angedrohte Streik von 25,000 Heizern und Lokomotivführern der Eisenbahnen westlich von Chicago nicht proklamirt werden wird, ehe die Bundesbehörden angerufen worden sind, unter dem Erdman'schen Gesetz zu vermitteln.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 14. März. Präs. Taft übersandte dem Senat die Ernennung von William S. Kenyon von Fort Dodge, Ja., als Hilfsgeneralanwalt, an Stelle von Wade H. Ellis, welcher bekanntlich dieses Amt niederlegte, um den Vorsitzende des republikanischen Staatsausschusses von Ohio zu werden.

Washington, D. K., 14. März. Der Justizausschuß des Senats verwarf die Wiederernennung von Robert T. Devlin als Bundesdistriktsanwalt für den nördlichen Distrikt von Kalifornien.

Devlin hat dieses Amt schon seit etwa fünf Jahren inne und hatte alle Termine bis auf einen nur unter Vertagungsernennungen ausgefüllt.

Der Senat nahm heute die gemeinschaftliche Resolution betreffs Einführung der Prohibition im Territorium Hawaii an, jedoch so amendirt, daß die anstößigsten Bestimmungen ausgemerzt sind.

Washington, D. K., 14. März. Die Vorlage betreffs Erhebung der bisherigen Territorien Arizona und New Mexiko in den Staatenrang wurde von Beveridge, als Vorsitzer des zuständigen Ausschusses dem Hause einberichtet. Herr Beveridge erklärte, die Vorlage sein ein vollständiges Substitut für die betreffende Abgeordnetenhausbill.

Elektrische Hinrichtung.

Ossining, N. Y., 14. März. Frank Schliemann wurde, wegen der Ermordung der Frau Sophia Stable zu Brooklyn (am 8. Juli v. J.) im Gefängniß mittels Elektrizität hingerichtet. Der Mord war in Verbindung mit einem Einbruch verübt worden, und der andere in dieser Sache Verurtheilte, Karlo Giro, wurde schon kürzlich hingerichtet.

Schliemann ging ruhig in den Tod. Er hielt im Richtstuhl eine kurze Ansprache (immerhin die längste, welche ein Delinquent in einem solchen hielt, ausgenommen diejenige von Leon Czolgosz), worin er sagte, er sterbe nur für den Einbruch, denn er habe nie ein Menschenleben genommen; im Uebrigen sehe er seine Verfehlung ein.

Wegen Todtschlags verurtheilt.

El Paso, Tex., 14. März. Aus San Ygnacio, im mexikanischen Staate Sinaloa, wird gemeldet, daß Charles A. Rebstock, ein amerikanischer Eisenbahnmann, wegen Todtschlags zu 9 Jahren Strafhaft verurtheilt wurde. Er war angeklagt, seinen Revolver in einen Volkshaufen abgefeuert zu haben, wobei ein Eingeborener getödtet und ein anderer verwundet wurde. Ueber ein Jahr hatte er in Untersuchungshaft gesessen.

Schlimme Feuersbrunst!

Jamestown, N. Y., 14. März. Ein Millionenfeuer wüthete frühmorgens im Geschäftstheil der Stadt. Dasselbe entstand von den schwehlenden Trümmern des Godkey'schen Gebäudes aus, welches Samstagnacht gebrannt hatte. Die Gäste des „Sherman Hotel" flohen um ihr Leben. 4 Personen, darunter 3 Feuerwehrleute und ein heldenmüthiger Fahrstuhljunge jenes Hotels, liegen infolge von Verletzungen im Hospital.

Einer der Verletzten, der Feuerwehrmann Hanson, starb bald.

Fort Scott, Kans., 14. März. Der Geschäftstheil des Städtchens Bronson, Kans., 20 Meilen westlich von hier, wurde durch eine Feuersbrunst sogut wie vollständig zerstört. 20 Gebäude brannten ganz nieder, und nur 4 blieben stehen. Verlust etwa $150,000. Das Feuer war durch Naturgas im Rathhause entstanden.

Ganze Familie vernichtet.

Boise, Idaho, 14. März. Eine ganze Familie, bestehend aus Theophil Thons, seiner Gattin und zwei erwachsenen Töchtern, ist beim Brande ihres Heims umgekommen, auf einer Farm 6 Meilen westlich von Twin Falls.

Man glaubt, daß Räuber das Haus heimsuchten und dann das Feuer anlegten, um ihr Verbrechen zu verdecken.

„Landwirthschaft" auf Rädern.

Cleveland, 14. März. Eine „landwirthschaftliche Hochschule auf Rädern" hat von hier aus eine Rundfahrt durch das ganze nördliche Ohio angetreten. Es ist ein Extrabahnzug, der mit mannigfachen Erzeugnissen des Ohio'er Bodens und auch mit vielen diesbezüglichen Drucksachen gefüllt ist und von Farmsachverständigen begleitet wird, darunter der Hilfsackerbausekretär Willis H. Hayes von Washington.

Ueberall, wo der Zug hält, werden sich Farmer versammeln, die wandernde Ausstellung ansehen, kurze Vorträge anhören und Drucksachen entgegennehmen.

„Beeftrust" muß Bücher unterbreiten.

Trenton, N. J., 14. März. Die Chicagoer und sonstigen vereinigten Großschlächter verloren die Streitfrage im New Jersey'er Staatsobergericht behufs Unterbreitung ihrer Geschäftsbücher. Richter Swayze kündigte an, er werde die Ordre unterzeichnen, welche die „National Packing Co." und andere derartige Gesellschaften, gegen die eine Untersuchung wegen Preistreiberei und Kühlspeichermißbräuche schwebt, nöthigt, ihre Bücher den Großgeschworenen des Countys Hudson vorzulegen.

Gegen Forstverwaltung entschieden.

Washington, D. K., 14. März. Mit Stimmengleichheit entschied das Bundesobergericht, daß das Weiden von Schafen auf Forstreserven, ohne besondere Erlaubniß, keine Verletzung des Gesetzes sei. Damit wurde eine Entscheidung des Bundesgerichtes von Kalifornien bestätigt.

Ausland.

„Teddy" in Khartum!

Erhielt einen sehr schmeichelhaften Empfang.

Khartum, Egypten, 14. März. Der Oberst Theodore Roosevelt, Expräsident der Ver. Staaten, und seine Jagdpartie sind doch noch heute hier eingetroffen, trotz des ungünstigen Zustandes des Weißen Niles. Um 5 Uhr Abends langten sie an, und Herr Roosevelt erhielt einen sehr schmeichelhaften Empfang in der geschmückten Stadt.

Dampferangestellte verurtheilt.

Wegen Unterschlagung von Lebensmitteln. —Wieder stürmische Debatten im Reichstag erwartet. — Rheinstaaten einigen sich über Schiffahrtstarif. — Kranz von Kaiser Wilhelm auf Lueger's Bahre.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. März. Die kürzlich gemeldeten Diebereien auf dem Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria" haben ihr Nachspiel vor dem zuständigen Hamburger Gericht gefunden. Die Angeklagten, sämmtlich Angestellte der „Hapag", wurden wegen Betrugs zu Gefängnißstrafen verurtheilt. Seinerzeit waren 38 Mitglieder des Küchenpersonals und Stewards des genannten Schiffes bei der Ankunft in Kuxhaven in Haft genommen worden. Es war aufgefallen, daß größere Mengen Fleisch, Konserven, Geflügel u. s. w. verschwanden, ohne daß der Verbrauch gebucht worden war. Da sich diese Vorkommnisse immer mehr häuften, wurden bei der Abfahrt des Dampfers von Kuxhaven drei Kriminalbeamte an Bord geschickt, von denen zwei als Zwischendeckpassagiere und einer als Zwischendecksteward die Reise mitmachten. In New York verließen die drei Beamten den Dampfer und kehrten sofort mit dem Dampfer „Blücher" nach Hamburg zurück. Als dann die „Kaiserin Auguste Viktoria" in Kuxhaven ankam, begaben sich die drei Kriminalbeamten von Hamburg aus nach Kuxhaven und nahmen dort die Verhaftungen vor. Die 38 Personen, unter ihnen eine Stewardeß, hatten den gestohlenen Proviant an Zwischendeckspassagiere verkauft.

Heute begann im deutschen Reichstag die Berathung des Etats für den Reichskanzler und das Auswärtige Amt. Es werden große Debatten erwartet, namentlich über die Marokkofrage und die jüngsten Vorkommnisse in den Reichslanden (die Kontroverse des Staatssekretärs von Elsaß-Lothringen mit den Bischöfen und die Affäre Wetterle).

Daß es bei diesen Anlässen stürmisch hergehen wird, ließ sich schon aus den einschlägigen Vorgängen in der Budgetkommission schließen. Diese hat zwei volle Tage nach einander die vielerwähnten Beschwerden der Gebrüder Mannesmann erörtert, welche das Auswärtige Amt anklagen, sie trotz ihrer rechtskräftigen Bergwerkskonzessionen im nordafrikanischen Scherifat im Stich gelassen zu haben. Die Besprechungen führten zu leidenschaftlichen Ausfällen.

Das Ergebniß der Kommissionsverhandlungen war zunächst einer Erklärung des Staatssekretärs des Aeußeren v. Schoen, daß er an seiner bisherigen Rechtsauffassung festhalte. Er schütze und fördere die Interessen der Gebrüder Mannesmann und andere deutsche Interessen innerhalb des Rahmens der internationalen Verträge und Abmachungen, versicherte er.

Nach dieser Erklärung des Staatssekretärs stellte der Vorsitzer der Kommission fest, diese erwarte einmüthig, daß das Auswärtige Amt die großen, in Frage stehenden wirthschaftlichen Interessen des Reichs auf das Energischste wahre.

Etliche Resolutionen, welche auf einen schärferen Ton gestimmt waren, wurden abgelehnt.

Demnächst werden die schon früher angekündigten Memoiren des, im 75. Lebensjahre stehenden Generalfeldmarschalls Grafen v. Haeseler erscheinen. Sie umfassen den zehnjährigen Zeitraum, während dessen der geniale Militär sich im Stabe des Prinzen Friedrich Karl von Preußen befand und dessen Hauptereignisse sich durch die Namen Düppel, Königgrätz, Metz und Le Man kennzeichnen.

Die Frage der Schiffahrtsabgaben hat eine Konferenz von Vertretern der Rhein-Staaten, welche soeben in Köln tagte, auf das Lebhafteste beschäftigt. Es wurden die Grundzüge eines Tarifs aufgestellt, und es wird in den bezüglichen Meldungen besonders betont, daß vollste Einigkeit erzielt wurde. Die Einzelheiten der getroffenen Vereinbarungen sollen einer allgemeinen Konferenz unterbreitet werden, welche für den Herbst einberufen werden wird.

Wien, 14. März. Ungezählte Tausende zogen noch den ganzen Sonntag hindurch an der sterblichen Hülle des Oberbürgermeisters Lueger vorüber, welche in der Volkshalle des Rathhauses aufgebahrt war. Der Zustrom auch von auswärts war ein so gewaltiger, daß nur mit Mühe die Ordnung aufrecht erhalten werden konnte. Die Sicherheitsmannschaften hatten alle Hände voll zu thun, um Unfälle zu verhüten.

Einmal war das Gedränge in der unmittelbaren Nähe des Katafalks so arg, daß sich die Wache an der Leiche zum Einschreiten veranlaßt sah. Es ereigneten sich erregte Auftritte, deren Bekanntwerden in allen Kreisen der Bevölkerung den peinlichsten Eindruck hervorrief!

Dem Todten zollte auch Kaiser Wilhelm einen Tribut der Ehrung. Im Namen des Monarchen legte der deutsche Botschaftsrath Graf v. Oberndorff einen prachtvollen Kranz an der Bahre nieder, die bereits von Hunderten von Trauerspenden umgeben war.

Heute ist, wie angekündigt, das Leichenbegängniß.

Die Entscheidung über die Frage, wer der neue Oberbürgermeister Wiens werden soll, wird nicht so rasch fallen. Vorläufig hat der Gemeinderath die Wahl eines Nachfolgers für Lueger um volle sechs Wochen verschoben.

Dr. Geßmann wird als der aussichtsvollste Kandidat genannt. Handelsminister Dr. Weiskirchner hat die Erklärung abgegeben, mit dem Einverständniß Luegers, welcher noch wenige Tage vor seiner Auflösung mit ihm darüber gesprochen, verbleibe er im Ministerium. (Darnach war die Angabe, daß der Verstorbene in seinem „politischen Testament" Weiskirchner zu seinem Nachfolger bestimmt habe, eine irrthümliche.)

Jener Kirchengeldbudel.

Paris, 14. März. Eine chiffrirte Liste von Personen, welche der Erklärung von Duez, dem verhafteten langfingerigen Regierungsliquidator des beschlagnahmten Kircheneigenthums zufolge „Schweigegeld" von ihm erhalten habe, verspricht, in dem jetzigen Skandal eine ähnliche Rolle zu spielen, wie das „berühmte" Scheckbuch des Hrn. Thierret, durch das so viele französische Politiker in der Panamakanalaffäre bloßgestellt wurden!

Bis jetzt aber ist noch keiner der Namen dieser Liste veröffentlicht worden.

Die Klerikalen und die Royalisten beuten anhaltend die Geschichte schwunghaft gegen die Regierung aus.

Leset die „Sonntagpost"

Wollen keine russischen Spitzel.

Kopenhagen, Dänemark, 14. März. Die Begründung von Büros der russischen Geheimpolizisten hier und in Stockholm, um Politiker von Finland auf ihren Reisen zu überwachen, droht zu ernstlichen Auseinandersetzungen zwischen der dänischen, der schwedischen und der russischen Regierung zu führen. Weder die dänische, noch die schwedische Regierung wurden von Rußland dieserhalb befragt. Die Agenten der russischen Regierung wollen die Papiere und das Gepäck der Reisenden aus Finland untersuchen, selbst wenn dieselben sich auf Schiffen oder Zügen auf dänischem oder schwedischem Gebiete befinden!

Neue Judenaustreibungen.

Berlin, 14. März. Mittheilungen an den deutschen jüdischen Zentral-Hilfsverband melden, daß Austreibungen von Juden in verschiedenen russischen Städten in größtem Umfange und mit schonungsloser Härte vorgenommen werden. Die Austreibungsdekrete kommen unmittelbar aus dem Ministerium des Innern in St. Petersburg. Viele Hunderte jüdische Familien sind aus Riga, Kasan, Woronesch und anderen Städten, wo sie jahrelang ungestört ansässig waren, vertrieben worden.

Lokalbericht.

Pastor Kemp ist heiter.

Die abscheulichen Anklagen scheinen ihn nicht zu rühren.

Mit heiterer Miene nahm heute Pastor Robert Morris Kemp, früherer Seelsorger der St. Chrysostom-Episkopalgemeinde, in Richter Baldwins Abtheilung des Kriminalgerichts seinen Sitz ein, um sich auf die vor nahezu einem Jahre von den Großgeschworenen gegen ihn erhobenen fünf Anklagen zu verantworten, wonach er sich an mehreren Knaben des Gemeindechors in unbeschreiblicher Weise vergangen haben soll. Zuerst wird er wegen Verfehlungen prozessirt werden, welche ihm die Knaben Edward McGinnis, 501 Dearborn Ave., und Herbert Littmann, 554 N. Clark Str., zum Vorwurf machen. Begleitet war der die Tracht eines Geistlichen tragende Mann von Pastor Anderson von der Episkopalgemeinde in Ravenswood und seinem Vertheidiger Lee. Später gesellten sich Pastor Waters von der Grace-Episkopalkirche und der Leiter des Nashota Predigerseminars, Pastor Larrabee, zu ihnen.

Ehe das Gericht in die Verhandlung eintrat, wurde auf Antrag des Vertheidigers ein Privatverhör darüber abgehalten, ob der Herausgeber eines Nachmittagsblattes wegen Gerichtsmißachtung vorgeladen werden soll, weil die Zeitung am Samstag einen Bericht über den schmachvollen Vorfall veröffentlicht hatte. Der Richter wird heute Nachmittag über den Antrag entscheiden.

Als der Gerichtshof Mittagspause machte, hatte die Staatsanwaltschaft vier Geschworene angenommen, denen nun heute Nachmittag die Vertheidigung auf den Zahn fühlen wird.

Bodenloser Leichtsinn.

Die kleine Grace Smith hat lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Frau C. B. Smith, Nr. 6139 Champlain Ave., hatte heute große Wäsche. Ehe sie sich nach der Waschküche begab, bettete sie ihre sieben Monate alte Tochter Grace im Kinderwagen und stellte neben das Kind eine brennende Alkohollampe in den Wagen, um angeblich die Milch in der Flasche warm zu halten. Bald darauf schrie Grace fürchterlich. Die Mutter eilte hinzu und fand den Wagen und das Kind in Flammen gehüllt. Die Lampe war explodirt.

Die Frau ergriff ihr Kind, erstickte die Flammen und eilte, das mit Brandwunden bedeckte Opfer auf dem Arm, nach dem Washington Park-Hospital. Dort wird der Zustand des Kindes als äußerst bedenklich bezeichnet.

Der brennende Wagen war inzwischen von der von Nachbarn alarmirten Feuerwehr auf den Hof geworfen worden, wo das Feuer mühelos gelöscht wurde.

Der Südwest-Landtunnel.

Merriam-Kommission will sich Klarheit über dessen Bau verschaffen.

Die Merriam-Kommission wünscht Klarheit zu erlangen über den Bau des neuen Südwest-Landtunnels der Wasserwerke, dessen Bau der Stadt auf etwa $3,000,000 zu stehen gekommen ist. Ald. Merriam machte heute Mittag dem stellvertretenden Stadtingenieur Samuels seine Aufwartung und stellte diesem Herrn A. J. Hammond vor, einen namhaften Ingenieur aus dem Osten, der mit der Nachprüfung der Arbeit beauftragt worden ist. Herr Samuels wird dem Herrn alle auf den Tunnel bezüglichen Schriftstücke und Berechnungen zur Verfügung stellen, welche sich im Archiv der Ingenieursabtheilung befinden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Vor Sable Island vorbei: Kronprinzessin Cäzilie, von Bremen nach New York.
Madeira: Carmania von New York.
Liverpool: Laurentic von New York; Corsican von Kanada.

Boutell in Gefahr?

John J. Healy bewirbt sich um rep. Nomination für den Kongreß.

Beweiskräftige Zahlen.

Statistische Angaben lassen erkennen, daß die Prohibition den Genuß geistiger Getränke nicht vermindert. —Die Kolonisirung von Wählern.

Ein lebhafter Kampf um die republikanische Nomination für den Kongreß ist im neunten Kongreßbezirk, der den größten Theil von Nord-Chicago und Lake View umfaßt, mit Bestimmtheit zu erwarten. Henry Sherman Boutell, der gegenwärtige Vertreter des Bezirks im Repräsentantenhaus, hat durch sein Eintreten für Hochschutzzölle lebhafte Opposition gegen sich hervorgerufen, und die sogenannten fortschrittlichen Republikaner gehen darauf aus, ihn in der Vorwahl am 15. September zu schlagen. Ob Boutell sich überhaupt um eine nochmalige Nomination bewerben wird, ist noch unentschieden.

Er befindet sich gegenwärtig in der Stadt, erklärte aber heute, daß es zu früh sei, seine Kandidatur anzukündigen. Von verschiedener Seite ist neuerdings behauptet worden, daß Fred A. Busse, bewußt des Widerstands, auf den Boutell stoßen wird, versuchen würde, Ald. Charles M. Foell die Nomination zu verschaffen. Da er als „Boß" der 21., 22. und 23. Ward gilt, dürfte ihm dies nicht schwer sein. Aber das Stadtoberhaupt hat vor kurzer Zeit erklärt, daß der Stadtvater der 23. Ward für den Posten nicht in Aussicht genommen sei. Das Gleiche gilt von dem früheren Hilfsbundesbezirksanwalt Fletcher, der ebenfalls der republikanischen Organisation der 21. Ward angehört und als Bewerber um die Nomination gilt.

Dagegen wird von gut unterrichteter Seite behauptet, daß der nächste republikanische Kandidat für den Kongreß in diesem Bezirk nicht der 21. Ward entnommen werden würde, in der gegenwärtig Kongreßmitglied Boutell wohnt, daß er vielmehr der 25. Ward entnommen werden solle. In dieser Beziehung wird der frühere Staatsanwalt John Healy genannt, der offen als Kandidat für die Nomination angesehen wird. Es heißt, daß Mayor Busse nicht abgeneigt ist, ihm zur Nomination zu verhelfen.

Prohibition ein Fehlschlag.

Als Antwort auf die Behauptungen der Prohibitionisten, daß Prohibition im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit erwünscht sei, wiesen die Kampagneleiter der liberalen Elemente, die United States Manufacturers' and Merchants' Association, heute auf die Verhältnisse in Kansas und Maine, den beiden ältesten Prohibitionsstaaten im Lande, hin, in denen Verhaftungen wegen Trunkenheit viel häufiger seien, als z. B. in Wiskonsin, in dem Wirthschaften gestattet sind. Sie erklärten, daß nach den Aufstellungen des statistischen Amtes der Bundesregierung in zwanzig Städten in Kansas und Maine, die eine Bevölkerung von 378,000 Einwohnern haben, auf je 42 Einwohner eine Verhaftung wegen Trunkenheit komme, während in Wiskonsin in zwanzig Städten mit einer Bevölkerungszahl von 600,000 eine Verhaftung wegen Trunkenheit auf 98 Einwohner komme. Dies lasse erkennen, daß in einem Staat, in dem das Wirthsgewerbe regulirt sei, Trunkenheit um fünfzig Prozent geringer sei als in Prohibitionsstaaten.

Als einen weiteren Beweis dafür, daß Prohibition das Trinken nicht nur nicht vermindert, sondern vielmehr gefördert hat, weisen die Kampagneleiter der liberalen Elemente auf die Einnahmen der Binnensteuerbehörde in den letzten 27 Jahren hin. Im Jahre 1880 hätten die Einnahmen der Binnensteuerbehörde $74,153,012 betragen. Zehn Jahre später hätten sie, trotz der Prohibition stetig zugenommen, $107,601,505 betragen. Im Jahre 1900 hätten sich die Einnahmen auf $163,419,571 gestellt, und im Jahre 1907 hätten sie sogar $215,984,720 betragen. Der Verbrauch an geistigen Getränken habe in 27 Jahren um 300 Prozent zugenommen, während die Bevölkerungszahl in der gleichen Zeit nur um 75 Prozent gestiegen sei.

Kolonisirung von Wählern.

Arthur Burrage Farwell, der bekannte Geschäftsreformer, hielt es heute für nöthig, wiederum Lärm zu schlagen, daß in den sogenannten Flußwards, der 1., 18., 21. und 22. Ward, Wähler kolonisirt werden würden, d. h. daß die Namen von Personen, die nicht stimmberechtigt sind, in die Wählerlisten eingetragen werden würden. Er behauptete, daß diese Kolonisirung im Interesse der liberalen Elemente geschehe. Die Kampagneleiter der liberalen Elemente wiesen diese Behauptung heute nachdrücklich zurück und erklärten, daß sie in Anbetracht der Thatsache, daß diese Wards an und für sich eine überwältigende Mehrheit gegen Prohibition abgeben würden, lächerlich sei. Was Ald. Coughlin, Ald. Brennan und John F. O'Malley thäten, dafür seien sie nicht verantwortlich zu halten. Gleichzeitig machten sie darauf aufmerksam, daß es den Herren von der Anti-Saloon League übel anstehe, ihre Gegner krummer Machenschaften zu beschuldigen, welche Vertreter der Liga sich anderwärts hätten selbst zu Schulden kommen lassen. Der Fall des früheren Superintendenten der Anti-Saloon League von Michigan, des Geistlichen G. W. Morrow, sei ein schlagender Beweis dafür, daß die Liga selbst zu derartigen Taktiken ihre Zuflucht nehme. Morrow hat seine Stellung niederlegen müssen, weil er im Frühjahr vorigen Jahres versucht hat, Wähler in Jackson County, Michigan, zu kolonisiren, als eine Lokaloption-Wahl bevorstand. Er gab seine krummen Machenschaften zu.

Tafts Programm.

Nachrichten aus Washington zufolge hat Präsident Taft seine Pläne für eine Reise nach New York fallen lassen u. wird sich am Mittwoch direkt nach Chicago begeben. Am Abend des 17. März wird der Präsident sich nach Rochester, N. Y., begeben, wo er den Freitag verbringen wird. Von Rochester begibt er sich am 19. März nach Albany.

Grobe Fahrlässigkeit.

Mehr als ein Dutzend Fahrgäste einer Elektrischen wurden verletzt.

Durch Trümmer gefährdet.

Auf der West 22. Str.-Kreuzung stieß heute Morgen ein Güterzug der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn mit einer Elektrischen der N. Halsted Str.-Linie zusammen. Der Straßenbahnwagen entgleiste. Mehr als ein Dutzend Fahrgäste wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Unter den Verunglückten befinden sich:

Mary Hamlin, 19 Jahre alt, Nr. 4452 Lowe Ave.; Quetschungen.

Lagoria Peters, 19 Jahre alt, Nr. 4508 Lowe Ave.; Rückgrat verstaucht und Quetschungen.

Die Uebrigen hatten, als die Polizei eintraf, die Unglücksstätte schon verlassen. Ihre Namen konnten daher nicht ermittelt werden.

Die Untersuchung hat ergeben, daß die Elektrische, da rangirt wurde, etwa sechs Minuten vor der Kreuzung gestanden hatte, ehe die Schlagbäume hochgezogen wurden. Als der Straßenbahnwagen sich mitten auf der Kreuzung befand, fuhr der Zug unerwartet rückwärts, und der Zusammenstoß war die Folge.

Wackelige Bude.

Als gestern Nachmittag ein von zwei Lokomotiven gezogener Güterzug der Pennsylvania-Bahn an dem von Frau Mary Watson bewohnten zweistöckigen Fachwerkhause Nr. 346 W. 61. Place vorbeiratterte, stürzte dessen Westwand infolge der Erschütterung ein. Die Trümmer fielen gegen das von Anton Thoenius und George Knight bewohnte Gebäude Nr. 350 W. 61. Place. Eine Anzahl Backsteine flog durch die Fenster in die Wohnung der beiden Familien, deren Mitglieder indessen mit dem bloßen Schrecken davonkamen. Auch Frau Watson und Angehörige blieben unversehrt.

Zusammenstöße.

Auf dem 12. Straße-Viadukt entgleiste gestern eine östlich fahrende Elektrische und stieß mit einer westlich fahrenden Ogden Ave.-Elektrischen zusammen. Die Fahrgäste wurden unsanft durcheinandergerüttelt oder zu Boden geschleudert. Vier Personen erlitten schwere Verletzungen, und zwar:

Edward Caldwell, Motorführer der 12. Str.-Elektrischen; Brauschen und innerlich verletzt.

Abe Cohen, Nr. 1246 S. Ashland Ave.; schwere Quetschungen.

Anna Goldstein, Nr. 1500 S. Trumbull Ave.; schwere Quetschungen.

Albert Thompson, Nr. 1551 S. Kedzie Ave.; Quetschungen und Hautabschürfungen.

Frl. Goldstein und Cohen wurden nach dem County-Hospital, Caldwell und Thompson nach ihren Wohnungen geschafft.

Auf der Fahrt nach einer Brandstätte begriffen, stieß gestern Abend die Spritze Nr. 35 mit einer North Ave.-Elektrischen zusammen. Der Kutscher James Connell sauste auf das Pflaster und brach den rechten Arm, sowie das Handgelenk. Er fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

600 Meilen östlich von Sandy Hook drahtlos berichtet: Friedrich der Große, von Bremen nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen 8 Uhr am Dock erwartet.)
Neapel: America von New York.
Fishguard: Lusitania, von New York nach Liverpool.
New York: Amerika von Hamburg; Baltic von Liverpool; California von Glasgow; Duca di Genova und Florida von Genua u. s. w.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwas unter dem Gefrierpunkt; nördliche, später nordöstliche und an Stärke abnehmende Winde.

Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; morgen zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 28 Grad; Nachts 12 Uhr 28 Grad.

Neuer Fehlschlag.

Die Klage im Interesse des Field-Museums abgewiesen.

Enteignungsrecht hinfällig.

Gesetz, auf welchem die Südseite Parkverwaltung bei ihrem Vorgehen gegen „Ward und Genossen" fußt, für verfassungswidrig gehalten.

Um der Verwaltung des Field-Museums für den Monumentalbau, den sie für dieses plant, womöglich doch noch eine Baustelle im Grant Park zu sichern, hat bekanntlich die Südseite-Parkverwaltung ein Enteignungsverfahren angestrengt gegen Montgomery Ward u. andere Besitzer von Baustellen längs der Michigan Avenue gegenüber dem Park. Bezweckt sollte indessen mit dem Verfahren nicht eine Enteignung der Verklagten werden soweit der betreffende Grundbesitz als solcher in Betracht kommt, sondern es sollte nur das gerade an diesen Besitz sich knüpfende Recht ungehinderten Ausblicks auf den See und das für vorgelagerte Parkzwecke bestimmte Ufergelände.

Anhängig gemacht haben die Anwälte der Parkbehörde: Herren Edgar B. Tolman und Robert Redfield, dieses neue Verfahren im Superior-Gericht, und zwar vor dem Richter McSurely. Die verklagten Personen sind die Herren Montgomery Ward, Levy Mayer und Gebrüder Karpen. Von ihrer Seite ist das Vorgehen der Parkverwaltung als unstatthaft beanstandet worden, und es ist über diesen Punkt kürzlich zu einer mündlichen Verhandlung vor dem genannten Richter gekommen.

Verfassungswidrig.

Heute hat der Richter seinen Entscheid bekannt gegeben. Dieser ist zu ungunsten der Parkbehörde ausgefallen. Richter McSurely erklärt das vor einigen Jahren erlassene Gesetz, welches die Parkbehörde ermächtigen soll, nöthigenfalls von dem ganzen Seeufer auf der Südseite bis zum Jackson Park hin Besitz zu ergreifen und es in Parkanlagen umzuwandeln, und auf das sich die Anwälte der Behörde auch bei dem Vorgehen gegen „Ward und Genossen" gestützt haben, für verfassungswidrig und schlägt das Verfahren nieder. Die klägerischen Anwälte wollen sich indessen mit diesem Erkenntniß nicht zufrieden geben, sondern dagegen beim Staats-Obergericht Berufung einlegen. Vor das Obergericht gebracht werden wird die Sache jedoch nicht vor Monat Juni können.

Anwalt Levy Mayer, einer der Verklagten, versichert, daß er nach Kräften dazu beitragen werde, die endgiltige Entscheidung der Streitfrage so rasch wie möglich herbeizuführen.

Begründung des Entscheids.

In dem Gesetz (erlassen im Jahre 1903), auf welches die Parkbehörde sich stützt, wird sie ausdrücklich ermächtigt, „in den von ihr verwalteten Parks Museums-Gesellschaften die Aufführung von Bauten für Museen und die Erhebung von Eintrittsgeld für den Besuch solcher Bauten zu gestatten."

Seitens der Anwälte der Verklagten war nun dieses Gesetz angegriffen worden auf den rein technischen Grund hin, daß von diesem besonderen Theil seines Inhalts in dem Titel des Gesetzes nichts erwähnt wird. Richter McSurely findet indessen diesen Grund nicht zureichend. Er gelangt aber zu dem Schlusse, daß man durch dieses Gesetz klärlich die Parkbehörde habe instand setzen wollen, einen Platz im Grant Park als Baustelle für das Field-Museum herzugeben.

Das sei jedoch unzulässig, weil ja das Staats-Obergericht ausdrücklich entschieden habe, im Seeufer-Park dürften Bauten nicht aufgeführt werden. Sollte jetzt das Staats-Obergericht anderer Meinung sein, so müsse das festgestellt werden, indem man es um seine Meinung befragt.

Eine Rückversicherung.

Die Parkbehörde und die Museumsverwaltung haben bekanntlich für alle Fälle schon eine Art Rückversicherung genommen, indem sie von der Legislatur die Erlaubniß erlangt haben, als Baustelle für das Museum gegebenenfalls eine künstliche Insel im See anzulegen.

„Heiliger" Krieg gegen Franzosen

Tanger, Marokko, 14. März. Der Zairstamm hat jetzt einen „heiligen Krieg" gegen die französischen Soldaten erklärt, welche seit Wochen mit der Unterdrückung der Aufstände in den Reihen des Stammes begriffen sind. Ebenso soll der heilige Krieg auf die Stämme ausgedehnt werden, die den Franzosen helfen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 377 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Droguen
2 = Grain Lithia Tablets, Fl., 10c. Orangeine Pulver, 50c Gr., 29c. Glyzerin und Rosenwasser, ½ Pt. Fl., 18c. Shamrock Hühneraugenpflaster, Packet zu........... **8c**

Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Schreibmaterial
2=U. Fl. schwarze Tinte; Stenogr. Note Books; 2 U.=Fl. Gummi; Tinten=Schreibtablets; Fabers Commerce Nr. 375 Bleistifte; oder 25 Commercial Gr. Kouverte, Auswahl.... **2c**

Extra Größe Waists für große Damen: Ein Verkauf.
(Zweiter Floor, Madison Str.)

Es ist sicher eine willkommene Neuigkeit, denn sie ist selten, daß die große Frau gerade solche Waists unter dem Preise erhalten kann, die sie wünscht. Hier sind fünf Gruppen zu Preisen mindestens ⅓ unter den gewöhnlichen.

Schwere Qualität Jap. seidene Waists, die Fronts von Pin Tucks und Plaits, wie abgebildet, feine Qualität Perlmutterknöpfe, tucked Rücken und Kragen, einfach geschneiderte Aermel mit tucked Manschetten, sehr voll gemacht, große Aermel, gebügelt und perfekt passend, Größen 46 bis 52, $5.00 Werthe gewöhnlich, speziell nur.................. **$3.19**

Weiße Lawn Waists, voll gefältelt mit nett besticktem Panel, schöne Spitzenkante, gefältelter Rücken, bestickter Kragen und Manschetten, Größen 46 bis 52, speziell zu.................. **$1.25**

Einfach geschneiderte schwarze Lawn Waists, gefältelte Front und Rücken, Kragen und hübsche Manschetten, sehr voll gemacht, Größen 46 bis 52, für morgen ein ganz spezieller Bargain zum Preise von nur.................. **$1.25**

Schwarze geschneiderte Mohair Brilliantine Waists, die Fronts hübsch besetzt mit Falten und Tucks, gefältelter Rücken, schöner tucked Kragen, einfach geschneiderte Aermel, gewaschen und gebügelt und geben volle Zufriedenheit, Größen 46 bis 52, gewöhnlich für $3.00 verkauft, speziell für Dienstag.................. **$2.19**

Schwarze Seide Peau de Soie Waists, sehr voll mit schönen Baby Tucks und Plaits, seideüberzogene Knöpfe, tucked Rücken, einfacher Kragen mit seideüberzogenen Knöpfen besetzt und schönes Tie, gute Qualität Seide, Größen 46 bis 52, $7.50 ist gewöhnlich der Preis, morgen nur.................. **$4.48** **$4.48**

Rice & Hutchins Cleveland Co., (Cleveland, O.) Bergungs=Lager von Schuhen
(Vierter Floor, Madison Str.)

wurden auf Befehl der Underwriters zwangsweise verkauft, und wir sicherten uns natürlich die größten und besten Partien zu wenig mehr als einem Drittel des wirklichen Werthes. Sensationelle Bargains, denn in den meisten Fällen sind die Schuhe rein und tadellos, während viele nur wenig beschmutzt sind. Der Name Rice & Hutchins ist eine Garantie, wie es keine bessere gibt, für den Werth. Eingeschlossen sind **die berühmten Lancator Schuhe.** Zu viele Partien und Styles um alle hier zu beschreiben. Kommt und erwartet die größten Bargains die seit Jahren in Schuhen geboten wurden.

Die Damen=Schuhe, in vier Partien, 79c, $1, $1.49 u. $2
Die Damen=Oxfords, in vier Partien, 79c, $1.19, $1.49 u. $2
Die Damen=Slippers, in vier Partien, 29c, 49c, 79c u. $1
Die Baby=Schuhe, in vier Partien, 29c, 49c, 79c u. $1
Die Kinder=Schuhe, in vier Partien, 39c, 49c, 79c u. $1
Die Männer=Schuhe, in vier Partien, $1, $1.49, $1.69 u. $2
Die Knaben=Schuhe, in vier Partien, 59c, 79c, $1 u. $1.49
Die Mädchen=Schuhe, in vier Partien, 79c, $1, $1.29 u. $1.49
Die Männer=Slippers, in vier Partien, 39c, 79c, $1 u. $1.29
Die Mädchen=Slippers, in vier Partien, 59c, 79c, $1 u. $1.29

Der Mann im Keller.

Roman im Palle Rosenkrantz.

(1. Fortsetzung.)

II. Kapitel.

„Wer ist denn der Eigenthümer?" fragte Nielsen, der gern wissen wollte, in wessen Hause er eigentlich wohnen sollte.

Mr. Armstrong gab eine weitschweifige Erklärung ab, deren Einzelheiten indessen Nielsen nur wenig interessirten. Nur so viel entnahm er den Angaben des Agenten, daß das Grundstück vor Kurzem durch Erbschaft an zwei Geschwister gefallen sei, die es indessen an einen pensionirten Major, Namens Johnson, veräußert hätten, der mit ihnen befreundet war und bei ihnen wohnte. Der Major sei nun aus Gesundheitsrücksichten in's Ausland gegangen, nach Birma oder sonstwo hin, die Geschwister hätten die Wohnung ebenfalls verlassen, und er, Armstrong, sei der bevollmächtigte Vertreter des Eigenthümers.

Nielsen, dessen Wißbegier durch diese Mittheilungen vollauf befriedigt wurde, verabschiedete sich von dem Agenten und beeilte sich, seinen Freund Koldby und ihre gemeinsame Haushälterin von dem abgeschlossenen Geschäft zu verständigen, und bald hatten die Drei sich in ihrem neuen Quartier heimisch gemacht. Besonders zeigte sich Doktor Koldby zufrieden mit der Umgebung, und mit diesem wunderlichen Heiligen müssen wir die verehrten Leser nun wohl näher bekannt machen.

Er verabscheute nicht blos den Wein, sondern auch die Frauen. Und obwohl er zugeben mußte, daß sein Haß gegen das schwache Geschlecht gänzlich grundlos war, da ihm noch keine Frau je ein Leid zugefügt hatte, hielt er doch bei seiner Abneigung fest; er meinte, auf diese Weise vor vielen Enttäuschungen bewahrt geblieben zu sein.

Mit seinen Kollegen vom Fach, den Professoren der schönen Kunst, lebte er in beständigem Streit; er erklärte sie allesammt für Idioten und behandelte sie mit Nichtachtung, was sie mit gleichem erwiderten.

Im übrigen war er verständig und geraden Sinnes.

Und nun schien die Sonne in das Atelier des Hauses Cranbourne Grove 48 herein, wärmte den Rücken des malenden Doktors und setzte die umherstehenden Skizzen, die er auf der Reise von Ebsjerg von der stürmischen See aufgenommen hatte, in vortheilhafte Beleuchtung.

III. Kapitel.

In der ersten Nacht, die Holger Nielsen im neuen Hause verbrachte, konnte er nicht schlafen. Nicht etwa, weil es ihm an Müdigkeit fehlte, denn er war immer müde in London. Die langen Spaziergänge durch die Straßen, bei denen er mitten im Leben der Weltstadt stand und den Strom des Volkes, unter dem alles Individuelle verschwand, verfolgen konnte, wo er die reich gekleidete, geputzte Menge, die da an den glänzenden Schaufenstern vorüberwogte, immer geschäftig einkaufend und ihren Ueberfluß vermehrend beobachten konnte, sowie das unendliche Gewirr von Nebenstraßen und kleinen Gäßchen, wo Schmutz und Armuth wohnten, wo die elenden Kinder der Armen ihn spielend umgaben, und wo der Gegensatz zu dem Ueberfluß der großen Straßen ihn die Elemente des Sozialismus lehrte — alle diese Gänge ermüdeten ihn sehr.

Und dennoch konnte er nicht schlafen.

Der Lärm auf der Straße legte sich gegen Mitternacht mehr und mehr, das Schnaufen der Motorwagen und das Rattern der Omnibusse wurde immer seltener, die Rufe der Kutscher erstarben und die Schritte auf dem Steinpflaster erklangen nur noch hin und wieder. Schließlich verstummte Alles, von der Nacht bedeckt, nur auf dem nahen Thurm kündete die Uhr mit dumpfen Schlägen die Stunden an.

Es war eine dunkle Nacht — ohne Mondschein — und völlige Stille war nunmehr eingetreten. Und dennoch glaubte Holger Nielsen irgendwo im Dunkeln etwas zu hören, etwas, das er nicht enträthseln, sich nicht erklären konnte.

Es klang fast wie das Weinen eines Kindes — oder einer Katze. Nicht wie ein lautes Katergeheul oder Miauen, sondern wie ein ganz leises, klägliches, hilfloses Weinen, das von weit her zu kommen schien. Nielsen versuchte, es nicht zu beachten und Schlaf zu finden, doch dann wurde das Klagen lauter und noch kläglicher. Nun wußte er freilich, daß jedes Haus in London mindestens eine Katze hat, aber diese sind durchweg sehr gut behandelte Thiere, die eine Art von Bürgerrecht genießen, unter keinem Zwange stehen und sich bei Tag und Nacht ihres Lebens erfreuen können, wie es ihnen behagt. Diese Katze dagegen — sofern es eine solche war — mußte ein elendes, mißhandeltes Wesen sein, das in den Kellern des Hauses trauerte; denn in diesem Hause saß es ganz unbedingt.

Nachdem Holger Nielsen eine Weile gelauscht hatte, stand er auf, legte einige Kleidungsstücke an, machte Licht und stahl sich leise auf den Gang hinaus. Auch hier konnte er nicht ausfindig machen, von wo der Laut herkam, er klang ganz unbestimmt von der Tiefe herauf.

Nun schritt Nielsen leise, um seinen Gefährten nicht zu stören, in die Küche. Dort angekommen, vernahm er ein Rascheln in Madame Sivertsens Kammer und bemerkte einen Lichtstreifen unter ihrer Thür.

„Frau Sivertsen!" flüsterte er.

„Sind Sie es, Herr Nielsen?" erklang ihre Stimme. „Gott sei Dank."

„Schlafen Sie noch nicht?" fragte er.

„Nein", war ihre Antwort. „Ich kann kein Auge schließen. Ich höre immer, daß sich etwas bewegt."

Es bewegte sich wirklich etwas, Nielsen vernahm es jetzt auch. Der Laut klang wie ein leises Kratzen, Kriechen, Schleichen und ähnelte doch wieder keinem von alledem.

„Es muß irgendwo eine Katze im Hause sein, Frau Sivertsen", sagte Nielsen flüsternd.

„Das ist keine Katze", erwiderte sie gedämpft, doch entschieden.

„Was soll es denn sonst sein?" erwiderte er. „Hören Sie, jetzt heult es. — Wo mag das Thier nur stecken?"

Die alte Frau kam nunmehr in einem recht phantastischen Kostüm und mit einer riesigen Nachtmütze versehen aus der Kammer heraus.

„Das ist keine Katze", wiederholte sie und schüttelte den Kopf, daß die Bänder flogen. „Es geht im Hause etwas um, Mr. Nielsen."

Nielsen mußte lächeln. „Meinen Sie, es spukt?"

Sie schwieg.

„Sie glauben doch wohl nicht an Spuk, Frau Sivertsen?"

Die Alte schüttelte den Kopf. „Eine Katze ist es auf keinen Fall. Es geht etwas im Hause um."

„Haben Sie etwa Angst?"

„Ich? Nein. Ich habe ein gutes Gewissen — mich werden sie schon in Ruhe lassen. Aber es hört sich so unheimlich an."

Nielsen beschloß, die Sache klarzulegen. Er durchsuchte das ganze Haus, stampfte auf den Fußboden und klopfte an die Wände. Der Laut erstarb dann wohl, sowie er aber den Korridor verließ, ertönte das Klagen von Neuem.

Schließlich schlug die Uhr eins.

„Na, nun pflegt solch ein Spuk ja zur Ruhe zu gehen", sagte er lächelnd zu Frau Sivertsen. „Und ich denke, wir thun desgleichen."

Madame Sivertsen schüttelte ihre Nachtmützenbänder und wackelte in ihre Kabine zurück.

Auch Nielsen begab sich zur Ruhe, fiel schließlich in einen unruhigen Schlaf und träumte von einem riesigen schwarzen Kater, der laut schnurrend vor ihm auf dem Bett säße.

Er schlief sehr schlecht in dieser Nacht.

Doktor Koldby dagegen schlief den wahren Schlaf des Gerechten und hatte am nächsten Morgen blos ein Spottgelächter für Nielsen und Frau Sivertsen übrig. Er war entzückt von dem Haus und besonders von dem Atelier.

Nielsen benutzte den ganzen Tag zur Durchsuchung aller Räume, doch ohne eine Katze oder sonst etwas Merkwürdiges zu finden. Schließlich schlug er sich die Sache aus dem Kopf und nahm seine Spaziergänge wieder auf.

In der nächsten Nacht jedoch vermochten wieder sowohl er, als auch Frau Sivertsen kein Auge zu schließen; die Katze ließ sich auf's Neue vernehmen.

Da weckten sie den Doktor, und er mußte zugeben, daß irgend etwas ein Geräusch verursachte. Er neigte auch mehr dem Gedanken an eine Katze als dem an Spuk zu, und die beiden Freunde beschlossen, am nächsten Tage eine höchst eingehende Untersuchung vorzunehmen.

Das war der Entschluß der zweiten Nacht, der am dritten Tage ausgeführt werden sollte.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Nordseite Turnhalle=Konzert.

Trotz des in's Freie lockenden Sonnenscheins war das gestrige Nachmittagskonzert von Ballmann's Orchester in der Nordseite=Turnhalle so gut besucht, wie es die Konzerte im tiefsten Winter waren. Als Solisten traten auf die jugendliche Pianistin Helen Broenimann und die ebenfalls noch am Anfang einer anscheinend vielversprechenden Laufbahn stehende Sopranistin Ruth Ellen Bigelow. Frl. Broenimann besitzt großes technisches Können und einen fast männlich starken Anschlag, ihr Vortrag ist ansprechend, und ohne Zweifel steht der jungen Künstlerin eine schöne Zukunft bevor. Der Sopran von Frl. Bigelow ist zwar noch nicht von großem Umfang, aber von ansprechendem Wohllaut und vorzüglicher Schulung. Besonders gut gelang ihr das „Last Rose of Summer". Das Orchester theilte sich in die Ehren des Tages mit den Solisten, namentlichen Anklang fand Kling's „Festmorgen im Dom", Müller's Ständchen für Cello und Flöte (Herren Wagner und Wiesenbach) und — im dritten Theil — eine höchst originelle Humoreske auf den **bekannten Walzer aus der „Lustigen Wittwe".**

Schlagende Beweise.

Trockenlegung der Stadt würde Erhöhung der Steuern bedeuten.

Korporationsanwalts=Gutachten.

Herr Brundage wird es heute dem Stadtrath auf Ersuchen Ald. Cermaks vorlegen. — Rudolf Brand karakterisirt die Hintermänner der Anti=Saloon League.

Ueberzeugende Beweisgründe gegen die Trockenlegung Chicagos enthält die Antwort, die Korporationsanwalt Brundage auf die Anfragen vorbereitet hat, die ihm Ald. J. Cermak in der letzten Sitzung des Stadtraths zur Beantwortung vorgelegt hatte. Ald. Cermak hatte wissen wollen, welche finanziellen Folgen eine Trockenlegung der Stadt mit sich bringen würde, und ob der städtische Haushaltsplan für dieses Jahr dadurch außer Kraft gesetzt werden würde. Die Antworten, welche Korporationsanwalt Brundage vorbereitet hat, sind Wasser auf die Mühle der liberalen Elemente und bestätigen ihre Behauptungen in allen Punkten. Korporationsanwalt Brundage beantwortet die Frage Ald. Cermaks, ob eine Trockenlegung der Stadt den Haushaltsplan für das laufende Jahr außer Kraft setzen würde, dahin, daß dies zwar nicht der Fall sein würde, daß er aber nicht durchgeführt werden könnte. Auf die Frage, wie die nöthigen Mittel für Verwaltungszwecke beschafft werden könnten, antwortet der Korporationsanwalt, daß städtische Angestellte entlassen werden müßten. Schließlich hatte Ald. Cermak noch wissen wollen, ob die Trockenlegung der Stadt eine Aenderung der Steuermethoden nöthig machen werde. Korporationsanwalt Brundage hat darauf die Antwort vorbereitet, daß der einzige Ausweg ein Widerruf des Juul = Gesetzes sein würde, damit die Steuern erhöht werden könnten.

Gewerbsmäßige Agitatoren.

Eine Massenversammlung, der mehr als tausend Personen beiwohnten, hielten die United States= und die Blatz=Liga gestern in Brands Halle, Erie und Clark Str., ab. Herr Rudolf Brand, Präsident der United States Brewing Co., sprach über die wirthschaftliche Seite der Prohibitionsfrage, über die schweren finanziellen Schädigungen, die eine Trockenlegung der Stadt zur Folge haben würde, und karakterisirte in scharfen Worten die Elemente, die hinter der Anti=Saloon=Liga und ähnlichen Prohibitionsvereinigungen stehen. Er erklärte, daß die Anti=Saloon = Liga sich aus gewerbsmäßigen Wühlhubern zusammensetzte, die sich für ihre Wühlereien ein anderes Gebiet aussuchen würden, wenn die Hetze gegen die liberalen Elemente aufhöre. Einen großen Theil der Elemente hinter der Liga lieferten die hysterischen Frauen, die ihre Mitmenschen bevormunden wollten und sich um Alles kümmerten, ausgenommen ihr Heim. Auch Arbeitgeber, welche der Ansicht seien, daß Arbeiter sich mit geringeren Löhnen begnügen würden, wenn sie ihr Geld nicht für geistige Getränke ausgeben könnten, unterstützten die Prohibitionisten. Schließlich hetzten noch die sogenannten Modeprediger. „Ich habe wirkliche Achtung," erklärte Herr Brand, „für Geistliche, die sich um das Wohl ihrer Mitmenschen kümmern, aber in letzter Zeit hat sich die Zahl der Geistlichen auffallend vermehrt, die ihre Aufgabe nicht erfüllen, sondern dem Mayor und der Stadtverwaltung vorschreiben wollen, wie sie die Stadt verwalten sollen. Ich muß nachdrücklich gegen den Versuch protestiren, aus Chicago ein Dorf zu machen, und muß ebenso wohl gegen die Wühlereien dieser „Cranks" und Fanatiker protestiren, die nichts zu den Verwaltungskosten der Stadt beitragen, sondern sich an den Beiträgen mästen, die irregeführte Personen ihnen für ihre Sache zukommen lassen. Wir geben zu, daß es Personen gibt, die sich nicht mäßigen können. Sollen Hunderttausende, die sich zu beherrschen wissen, zur Enthaltsamkeit gezwungen werden, um diese wenigen Personen zu retten? Um sie vor Armuth zu schützen, sollen 50,000 Personen um ihren Verdienst gebracht und arbeitslos gemacht werden."

Ald. A. J. Cermak sagte den Theilnehmern an der Versammlung einige bittere Wahrheiten und erklärte, daß ein großer Theil der liberalen Elemente sich die Kandidaten für die Legislatur und den Stadtrath sich nicht sorgfältig genug ansehe. Dadurch sei die Wahl von Mitgliedern der Legislatur, welche für Lokaloption gestimmt hätten, ermöglicht worden. W. R. Michaelis, der Vorsitzende des Ausschusses für politische Thätigkeit der Vereinigten Gesellschaften, führte aus, daß die Trockenlegung der Stadt die Ausgabe von Schankscheinen für Vereinsfestlichkeiten unmöglich machen würde, während Hilfsstaatsanwalt Michels über die Wirkung des Prohibitionsgesetzes in Kansas sprach.

Der Registrirungstag.

Wähler, die nicht registrirt sind, sollten auf keinen Fall versäumen, ihre Namen morgen in die Wählerlisten eintragen zu lassen. Es ist dies die einzige Gelegenheit, die sie haben. Die Wahllokale sind von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet. Die Wahlbeamten sind berechtigt, eine Anzahl Fragen an Stimmgeber zu stellen, um sich zu vergewissern, daß sie wirklich wahlberechtigt sind. Diese Fragen beziehen sich auf Alter, Geburtsort, Länge des Aufenthalts im Staate, County oder Ward und dem Wahlbezirk. Bürger, die im Auslande geboren sind, müssen außerdem angeben, wann sie ihr Bürgerrecht erworben haben. Es ist nicht unbedingt nöthig, die Bürgerpapiere vorzulegen, doch ist es rathsam, sie bereit zu halten, da die Prohibitionisten allenfalls Schwierigkeiten machen werden. Am Samstag ist Revisionstag, an dem Wähler, über deren Stimmberechtigung Zweifel bestehen, und die vorgeladen werden, um ihr Recht, an der Wahl theilzunehmen, nachzuweisen, dies thun können. Es wäre wünschenswerth, wenn sich jeder liberal gesinnte Bürger morgen davon überzeugen würde, daß sein Name sich wirklich in den Wählerlisten findet.

Bürger, denen die Wahlrichter die Aufnahme ihres Namens in die Wählerlisten verweigern, können der Wahlbehörde am nächsten Dienstag und Mittwoch, am 22. und 23. März, ein schriftliches, eidlich erhärtetes Gesuch um Aufnahme in die Wählerlisten unterbreiten. Ist das Gesuch wohlbegründet, so ordnet die Wahlbehörde an, daß der Name in die Wählerlisten eingetragen wird. Die Wahlbehörde wird an den genannten Tagen von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends in ihren Amtszimmern, 2. Stockwerk im Rand McNally = Gebäude, 174 Adams Str., anwesend sein. Verweigert die Wahlbehörde die Aufnahme in die Wählerlisten, so bleibt dem betr. Bürger noch ein Ausweg. Er kann sich an den Countyrichter wenden, der zu diesem Zweck am 1. und 2. April im Countygericht Sitzungen abhält.

Die letzte allgemeine Registrirung hat im Herbst 1908 stattgefunden. Wer seitdem aus seinem Wahlbezirke verzogen ist, muß sich neu registriren lassen. Wer seine Wohnung vor morgen innerhalb desselben Wahlbezirkes verändert hat, muß sich morgen in seinem Wahllokale einfinden und seine neue Adresse eintragen lassen. Wer zwischen dem 15. und 19. März innerhalb desselben Wahlbezirks umzieht, muß seine neue Adresse am Samstag eintragen lassen. Wer seine Wohnung am Samstag wechselt, aber in demselben Wahlbezirk wohnen bleibt, kann seine Wahlberechtigung am Wahltag durch zwei Bürger, die in seinem Bezirk wohnen, erhärten lassen.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo Ointment garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden oder hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c.
nov8,mofr,3m

Skat=Turnier.

Henry Wertheim erringt mit 21 Spielen den ersten Preis.

Etwa 300 Spieler betheiligten sich an dem Turnier, welches der Chicago Skatverband gestern in der kleinen Halle der Nordseite=Turnhalle abhielt. Die Sieger waren:

1. Henry Wertheim, 21 gewonnene Spiele (verlor 1 Spiel).
2. Max Maier, 875 Punkte.
3. Adolf Fischer, Kreuz=Solo gegen 6 Matadore.
4. Jonas Hirsch, 21 Spiele (verlor 2 Spiele).
5. John J. Ludwig, 677 Punkte.
6. John W. Bialk, Grand=Ouvert mit 4 Mat., 216 Punkte.
7. Jakob Gettmann, Eckstein=Turne gegen 9 Mat.
8. Anton Köhn, 21 Spiele (verlor 4 Spiele).
9. J. U. Landgraf, 672 Punkte.
10. Fred Kohl, Schippen=Solo gegen 6 Matadore.
11. Theo. Isermann, Niles Center, 18 Spiele (verlor 2 Spiele).
12. Fritz Griesbach, 628 Punkte.
13. F. J. Lewis Meyer, South Bend, Ind., Grand=Ouvert mit 2 Mat., 168 Punkte.
14. F. Strohbehn, Schippen = Turne gegen 7 Mat.
15. Peter Conrad, 18 Spiele (verlor 3 Spiele).
16. John M. Heaney, 615 Punkte.
17. Louis Wienold, Schippen=Solo gegen 6 Mat.
18. Johann Stücker, 18 Spiele (verlor 6 Spiele).
19. E. Nopenz, 611 Punkte.
20. Otto Löwe, Grand mit 4 Mat., Schneider angesagt, Schwarz, 518 Punkte.
21. Paul Wedderien, Buffalo, Eckstein=Turne gegen 7 Mat.
22. August Jungmann, 17 Spiele (verlor 1 Spiel).
23. Max Wortsmann, 594 Punkte.
24. William Lütge, Eckstein=Solo gegen 6 Mat.
25. A. W. Gutgesell, 17 Spiele (verlor 2 Spiele).
26. Arnold Rudolphi, 586 Punkte.
27. A. E. Meyer, Grand, Schneider angesagt, Schwarz, 418 Punkte.
28. Arthur Bahr, Kreuz = Turne gegen 5 Matadore.

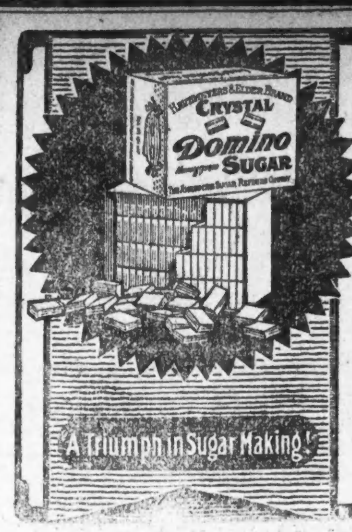
— Auf Wiedersehen! — Freund: „Erst hast Du immer gestöhnt, daß Deine Frau Dir das Haus zur Hölle mache, und nun, wo sie ausgerückt ist, hockst Du erst recht da wie 'n Haufen Unglück!" — „Ja, wenn sie den Korridorschlüssel nicht mitgenommen hätte!"

„Für Unser Vaterland — Freiheit und Unabhängigkeit" sollte sich jeder Gesetzliebende Bürger

Morgen Registrieren Lassen

OUR COUNTRY LIBERTY · INDEPENDENCE

United States Manufacturers & Merchants Association.



CRYSTAL DOMINO SUGAR
2 lb AND 5 lb SEALED BOXES!
BEST SUGAR FOR TEA AND COFFEE!
BY GROCERS EVERYWHERE!

Deutsches Theater.

„Der Dorftyrann", schlesische Bauernkomödie von Hermann Hoppe.

Ein Bild schlesischen Bauernlebens, schlicht und einfach, wie das Volk Schlesiens selber, hat Hermann Hoppe in seinem „Dorftyrann" geschaffen. Weder mit besonderer Tiefe des geistigen Gehalts noch mit Reichthum der Handlung ausgestattet, spricht das Stück doch als eine ehrliche, dem Leben liebevoll abgelauschte Arbeit an und interessirt durch die Natürlichkeit seiner Gestalten, den, trotz mancher Längen im ersten Akt und gegen das Ende hin, meist flotten Gang der Handlung und durch geschickt aufgebaute einzelne Szenen. Mit Schönherrs Komödie „Erde", die im Laufe dieser Saison zur Aufführung gelangte, kann Hoppes Werkchen sich nicht messen, wenigstens nicht insofern der Verfasser gar nicht den Versuch macht, tiefgründig psychologische oder sonstige Probleme ins Spiel zu bringen. Aber was er schildern gewollt hat, eine Episode im Leben einer schlesischen Bauerngemeinde, nämlich wie die letztere den „Dorftyrannen", einen Blutegel von Pferdehändler, Geldausleiher und Güterschlächter, los wird, das schildert er mit gutem, natürlichem Humor.

So verfehlte denn das Stück gestern Abend in Powers' bei gut besetztem Hause seine aufheiternde Wirkung nicht und fand bei den Zuschauern freundliche Aufnahme. Daß aber die Aufführung das Werk zu seiner höchsten Wirkungsfähigkeit gehoben hätte, kann nicht behauptet werden. Daß Niemand den schlesischen Bauern=Dialekt beherrschte und man kaum hier und da Anklänge daran hörte, mochte hingehen, denn es konnte nur den wahrscheinlich kleinen Theil der Zuschauer stören, welcher mit diesem Dialekt vertraut ist. Man kann am Ende nicht verlangen, daß jeder Schauspieler womöglich jede deutsche Mundart vollkommen beherrschen oder auch nur kennen soll, denn es giebt ihrer so viele, und die Zahl der Heimathstücke ist groß. Immerhin sollte man einige Uebung in der Sprache eines Gerhard Hauptmann voraussetzen dürfen.

Aber der größte Fehler der Aufführung war, daß die Milieustimmung fehlte, daß alle Bauern keine natürlichen, sondern erkünstelte Bauern waren. Am schärfsten trat das bei den Herren Kreiß und Hahn und bei Frl. Rupprecht hervor, mit etwas mehr Geschick waren Frl. Dierks, Frau Pechtel und Frl. Roithmeyer, sowie besonders Hr. Sprotte in's ländliche Gewand geschlüpft. Herr Marx machte als Dorftyrann eine einigermaßen glaubhafte Figur, und das Zusammenspiel und die Bauernszenen im Kretscham und im zweiten Akt gingen unter seiner Spielleitung leidlich.

Am kommenden Sonntag wird „Augen rechts!", ein Komödie von Jon Lehmann, gegeben.

Personal=Nachrichten.

— Frau Regina Dreyfuß ist im Alter von 78 Jahren in ihrer Wohnung, 3116 Forest Ave., sanft entschlummert. Vor 37 Jahren war sie von Deutschland nach Chicago gekommen und hatte den vor einigen Jahren verstorbenen Bernhard Dreyfuß geheirathet. Drei Söhne und zwei Töchter überleben sie. Die Beerdigung wird morgen früh stattfinden.

— Der ganze Vater. — Die Gattin des Malers: „In einem Punkte schlägt unser Baby ganz nach Dir, Männe." — „Und das wäre?" — „Der kleine Kerl braucht entsetzlich viel — Leinwand!"

Gute Bargains in gebrauchten

Upright Pianos

Für Anfänger, Hallen usw.,
Erlauben vollen Preis in 2 Jahren auf ein neues Piano.

Gould	$75
United Makers	$90
Baldwin	$100
Stone	$100
Everett	$115
Hale	$110
Gilmor	$125
Everett	$115
Chickering	$135
Twitchell	$140
Lighte & Co.	$145
Gaylord	$150
Whitney	$175
Kimball	$190

und viele andere.
Leichte monatliche Zahlungen.

W. W. Kimball Co.
S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Bould.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.
mom1

KNOOP'S
North Ave., Cor. Vine Str.

Blousen.
39c Blousen für Knaben, von blauem Chambray gemacht, mit sch. Streifen, Größen 4 bis 14, Dienstag, für........ **29c**

Spitzen=Einsatz.
7c und 8c Spitzen=Einsätze, 2 bis 3 Zoll breit, in weiß oder ecru, die starke, schwere Sorte, Dienstag, die Yard....... **3½c**

Taschentücher.
Fancy 5c Swiß Taschentücher für Damen, in voller Größe und hübschen Mustern, — Dienstag.............. **2½c**

Ginghams.
10c Kleider = Ginghams, — ganz neue Frühahr = Muster, in gestreiften und karrirten Facons, in blau, rosa, lohfarbig usw. — Dienstag, die Yard für...... **5c**

Betttücher.
Gebleichte Betttücher, in extra Größe, 81 bei 90, Leinen Appretur, keine Naht, regulärer Preis 98c, Dienstag, für....... **59c**

Schuhe.
75c lohfarbige oder schwarze Knöpfschuhe für Kinder, Größen 3 bis 8; Dienstag für nur.. **58c**

Handtuchzeug.
Roller Handtuchzeug, rother Border, reguläre 5c Sorte, Preis für Dienstag, die Yard für.................. **3c**

Unterröcke.
65c Gingham = Unterröcke, mit blauen Streifen, in voller Größe, nur............ **39c**

Spitzen=Gardinen.
Nottingham Spitzen = Gardinen — in voller Länge, 75c werth, Dienstag.............. **49c**

Stuhl=Sitze.
Leatherette Stuhl = Sitze, imitirt tufted, in allen Größen, 19c werth, Dienstag für.... **9c**

Salz=Behälter.
Fancy importirte Salz = Behälter, aus Holz, für 19c verkauft, Dienstag.............. **10c**

Groceries.
18c große ovale Büchse mit importirten geräucherten Häringen in Bouillion.... **12½c**
22c frisch gerösteter Santos=Kaffee, das Pfund.......... **17c**
German=American Chokolade, 2 Stück für.............. **5c**
12c Sorte fancy Feigen=Newtons, Pfund.............. **9c**

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei. Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Will sich Gehör verschaffen.

Bundesingenieur gibt zu, Geld von den Harrimanschen Bahnen erhalten zu haben.

Edmund T. Perkins, der Ingenieur der hiesigen Abtheilung für Berieselungsarbeiten, gegen den Chefingenieur A. P. Davis vor dem Kongreßausschuß, der die Anklagen gegen den Minister des Inneren Ballinger untersucht, die Anklage erhoben hat, er habe von den Harriman'schen Bahnen Geld erhalten, wird verlangen, von dem Ausschuß vernommen zu werden. Herr Perkins gab gestern zu, Geld von den genannten Bahnen erhalten zu haben für Vorlesungen und Reklame, die er gemacht habe. Er gab fernerhin zu, daß sein Vorgesetzter, Direktor Newell, ihn habe wissen lassen, daß sein Rücktritt erwünscht sei, da die Bahnen, die J. J. Hill kontrolirt, sich über ihn beschwert hätten. Perkins behauptet, die Vorlesungen mit Genehmigung seines Vorgesetzten gehalten zu haben.

Die einzige Möglichkeit, sich vor der Frühjahrswahl registriren zu lassen, ist den Wählern am nächsten Dienstag, dem 15. März, gegeben. Wähler, welche nicht registrirt sind, oder solche, die seit der letzten Registrirung verzogen sind, sollten nicht versäumen, sich in die Wählerlisten eintragen zu lassen, oder sich zu überzeugen, daß ihr Name sich in den Wählerlisten befindet, da sie andernfalls am 5. April nicht stimmen können.

St. Jakobs Oel verfolgt Schmerzen. Schmerzen können nicht sein nach dem Gebrauche von

St. Jakobs Oel

Gut gegen Rheumatismus, Neuralgie, Wunden Hals, Brustleiden, Erkältungen u. s. w. Reibt nur die angegriffenen Theile. Der Schmerz mag einem Dutzend Behandlungen widerstehen — aber St. Jakobs Oel kann er nicht widerstehen.

Preis 25 Cts. und 50 Cts.

Es besiegt Schmerzen.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore. Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Arbeiter bekämpfen einander.

Cleveland, O., 12. März. Die Versöhnungsversuche zwischen den Elektrizitätsarbeitern sind fehlgeschlagen, und der Streit kommt jetzt ins Gericht durch ein Einhaltsverfahren, durch das die Auslieferung von $90,000 Verbandsgeld an die McNulty'sche Fraktion verhindert werden soll.

Ausland.

Schnell verbraucht!

Britisches Schlachtschiff, das vor 11 Jahren $2,700,000 kostete.!

London, 13. März. Ein interessantes Beispiel für die Kurzlebigkeit moderner Schlachtschiffe (keineswegs englische allein) bildet das Schicksal des Schlachtschiffes „Niobe", das als solches jetzt nicht mehr für dienstfähig erachtet wird. Dasselbe war vor 11 Jahren gebaut worden, mit einem Kostenaufwand von $2,700,000, und noch vor Kurzem war es das Flaggenschiff der 3. Division des britischen „Home"-Geschwaders zu Davenport gewesen. Jetzt aber wird, damit es überhaupt noch eine Verwendung findet, als Schlachtschiff für die kanadische Flotte nutzbar gemacht werden.

Die Panzerung und Armirung der „Niobe" ist für die heutigen Verhältnisse nicht mehr zulänglich, und außerdem leidet das Schiff an dem, was englische Flottenleute die „Boileritis" nennen. Auf dem Papier hatte das Schiff eine Fahrgeschwindigkeit von 20 Knoten pro Stunde; doch konnte es nie eine so große Fahrgeschwindigkeit thatsächlich entwickeln.

Seine Offiziere und Unteroffiziere werden mit nach Kanada gehen, um als Ausbilder für die Kolonialflotte zu fungiren.

Beschwindlung Abergläubischer.

Halley's Komet mußte dafür herhalten. —Polizei betheiligt.

Kiew, Rußland, 13. März. Die hiesige Polizei ist der Mitschuld an einem riesigen Schwindel angeklagt, welcher unter Benutzung der Unwissenheit und des Aberglaubens der großen Massen verübt wurde. Derselbe bestand darin, daß Gelder für Extragebete gesammelt wurden, „um die Welt vom Halley'schen Kometen zu befreien," welcher eine Gottesgeißel sei und einen Krieg für die ganze Welt, wenn nicht den Untergang der Welt herbeiführen würde, falls man ihn nicht wegbete. Riesige Summen sollen den Leichtgläubigen im Ganzen hierfür abgenommen worden sein!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wie aus New York gemeldet, reichte der Spezialeinwanderungskommissär Marcus Braun seine Abdankung ein.

— 5 Eisenbahnbeamte wurden heute vor das Bundesdistriktsgericht in New York unter der Anklage geführt, das Gesetz gegen Rabatt verletzt zu haben.

— In ihrer elterlichen Wohnung zu St. Louis verbrannten der 3jährige Charles Quinn und sein 1jähriges Schwesterchen, — sie hatten wahrscheinlich mit Streichhölzern gespielt.

— Frl. Ethel Moore in Warsaw, Ind., verschob ihre Heirath mit Don Cripe, weil der Hochzeitstag auf den Dreizehnten fallen sollte, — und der enttäuschte Bräutigam erschoß sich.

— Vor 3000 Personen wurde zu Cleveland M. B. Granpy, ein neues Mitglied der „Kirche des Lebendigen Gottes", im Eriesee durch Untertauchen getauft, nachdem ein Loch in's Eis gehauen worden war.

— Das Komite des Bundessenats, welches sich mit der Lebenstheuerung befaßt, wird die Angabe vieler Grocer untersuchen, daß der Butterpreis für das ganze Land durch das Buttersyndikat in Elgin, Ill., bestimmt werde.

— Im Beisein einer großen Anzahl Personen wurde im „Golden Gate Park" zu San Franzisko das berühmte Millet'sche Bild „Der Schäfer und seine Heerde" aus dem Rahmen geschnitten und gestohlen. Es ist gegen Feuer versichert, aber nicht gegen Diebstahl.

— Das Appellgericht in Milwaukee entschied, daß auch „Siebente Tag-Adventisten", obwohl Sonntag kein Feiertag für sie ist, die Sonntagsgesetze befolgen müssen, und wies daher die Appellation des Barbiers Harry Roberts gegen die, vom Distriktsgericht verhängte Geldbuße ab.

— Warmes Wetter wird fast während dieser ganzen Woche für die Ver. Staaten im Allgemeinen erwartet.

— Erschossen wurden in ihrer Wohnung, im New Yorker Stadttheil Bronx, der 45jährige Herman Moritz und seine zwei Söhne gefunden, — anscheinend Doppelmord und Selbstmord. Moritz — ein Grundeigenthumshändler, der sich vom Geschäft zurückgezogen hatte — war vermuthlich geistesgestört.

— Präs. Taft traf aus Pittsburg, wo er dem Leichenbegängniß seines Schwagers McLaughlin beiwohnte — der sich erschoß — heute Vormittag um 8:25 Uhr wieder in Washington ein. Seine Gattin, die Schwester von Frau McLaughlin, hatte wegen Unpäßlichkeit die Reise nicht mitmachen können.

— Die „Central Labor Union" in Philadelphia erließ einen Aufruf an die Arbeiter, ihre in Banken befindlichen Gelder zurückzuziehen — wegen der Stellungnahme der Banken für die Straßenbahn und gegen ein Streikschiedsgericht — und damit ihnen zu zeigen, daß sie ohne das Geld der Arbeiter nicht bestehen könnten. Der Aufruf richtet sich an das ganze Land.

— Das Kegelturnier dauert in Detroit noch fort. In den Einzelspielen ist Qualey von St. Louis durch einen glücklichen Wurf an die zweite Stelle gerückt. (Die erste hat noch der Chicagoer Wm. Richter inne.) In den Zweimännerspielen sind Daiker und Wetterman von Cincinnati mit 1231 obenan; die zweite Partie ist Wood & Leigh von Chicago mit 1222. In den Fünfmännerspielen ist die Cosmos'sche Partie von Chicago obenan, mit 2880.

Ausland.

— Der, als weltlicher Herrscher Thibet's abgesetzte DalaiLama (Oberhaupt der buddhistischen Kirche) traf in Kalkutta, Indien, ein.

— Die ganze Stadt Khartum, Egypten, wurde zu dem — für heute Nachmittag erwarteten — Empfang des Ex-Präsidenten Roosevelt geschmückt; eine Menge Festlichkeiten steht auf dem Programm.

— Der, am 10. März von Kopenhagen abgegangene Dampfer „United States" ist vor Christiansand festgefahren und hat ein Loch unterhalb der Wasserlinie, ist aber anscheinend in keiner besonderen Gefahr.

— Eine Katholikenversammlung in Saragossa, Spanien, welche gegen die Wiedereröffnung der Laienschule protestirte, führte zu einem Straßenkrawall. Die Polizei stellte mit blanker Waffe die Ruhe wieder her. Mehrere Schwerverletzte.

— In Trier geht ein riesiges, von Ingenieur Anton Border erfundenes Luftschiff, welches 50 bis 60 Personen tragen soll, der Vollendung entgegen. Dasselbe ähnelt dem Zeppelintyp, ist aber nicht aus Aluminium, sondern aus gewalzten Eisenröhren hergestellt.

— Die französische Regierung hofft, mit Hilfe der Gerichte eine Anzahl der, von Duez und seinen Kumpanen abgeschlossenen, schwindelhaften Verkäufe von Kircheneigenthum rückgängig machen zu können und so wieder in den Besitz verschwundener großer Summen zu gelangen.

— Auch gestern wieder Stimmrechtskundgebungen in Berlin, Breslau und Frankfurt. In Berlin zersprengte die Polizei mit blanker Waffe zwei Umzüge und nahm mehrere Verhaftungen vor; auch in Breslau bediente sich die Polizei in einem Fall der blanken Waffe. Sonst aber verliefen die Kundgebungen ganz ruhig.

— Prinz Heinrich von Preußen versicherte in einer Ansprache vor der Ostasiatischen Gesellschaft in Hamburg, daß, wie er gefunden, Großbritannien eine ehrliche und aufrichtige Freundschaft für Deutschland hege, und die Personen, welche die britische Regierung bilden, gar nicht an aggressive Handlungen dächten. Er appellirte auch stark an das Vertrauen der deutschen Nation.

Dampfernachrichten.

Angekommen

New York: Campania von Liverpool; La Provence von Havre.
Sable Island: Amerika, von Hamburg, gestern gemeldet, Montag Morgen in New York erwartet.
St. John, N. B.: Corinthian von London.
Boston: Ivernia und Victorian von Liverpool.
Libau: Lituania von New York.

Abgegangen.

Azoren: Carmania, von New York nach Madeira.
Liverpool: Empreß of Ireland nach St. John.

Mußte dran glauben.

In der Anlage der Illinois Steel Company wurde gestern der 18jährige Ignatz Zielewski, Nr. 8626 Houston Ave., von einer fallenden weißglühenden Stahlstange getroffen. Der Verunglückte, der tödtliche Brandwunden erlitt, fand Aufnahme im Privat-Hospital der Firma, wo er heute Morgen starb.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Viele Kraftwagenunfälle.

Drei Personen erleiden sehr schwere Verletzungen, neun andere leichtere.

In den letzten 24 Stunden sind hier verschiedene schwere Kraftwagenunfälle vorgekommen, wobei drei Personen so schwere Verletzungen erlitten haben, daß sie kaum davonkommen dürften, und neun andere Personen leichtere. An der State und Van Buren Straße wurde heute früh der 29jährige Maschinist Frank Kahlhofer, Nr. 2344 West Polk Straße, von dem Kraftwagen des Bauunternehmers Charles Chapman, Nr. 3303 West Jackson Blvd., überfahren. Wie Chapman versichert, war Kahlhofer direkt vor das Gefährt getreten. Chapman nahm sich des Verletzten an, als die Polizei eintraf, und wurde verhaftet. Kahlhofer hat einen schweren Schädelbruch erlitten. Er wurde ins County-Hospital gebracht, das er schwerlich lebend verlassen dürfte.

An der State und Washington Straße wurden gestern früh Frau Geo. Strell, Schatzmeisterin der Klio-Gesellschaft, 3249 Washington Blvd., und ihre Freundin Frl. Leah Clubb, 210 Ost 33. Straße, von einem Kraftwagen überfahren. Frau Strell erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Ihr Gatte, der Geschäftsführer der Field Publishing Co., veranlaßte die hochelegant gekleidete Lenkerin des Gefährts, die beiden Frauen nach der De Jonghe'schen Speisewirthschaft zu bringen. Sie soll sehr schnell gefahren sein. Die Frau nannte sich „Frl. Kiser" und machte sich vor der Ankunft der Polizei aus dem Staube. Sie war von zwei Männern und einem Mädchen begleitet.

An der Halsted und N. Clark Str. überfuhr gestern Nachmittag Peter Fernekes, der Besitzer des Village Inn-Hotel, 63 West Erie Straße, den 14jährigen Geo. Brumlick, Nr. 1543 Clybourn Ave., und prallte an der Wellington Ave. gegen einen Straßenbahnwagen. Der auf der Plattform des letzteren stehende E. F. Busch, Nr. 3937 Clarendon Ave., wurde schwer verletzt. Fernekes' Gefährt stürzte um, er, seine Gattin, die 13jährige Lilia Behrendt, Mathias Bengen, 39 Jahre alt, 67 West Erie Str., und Vina Kelm, 17 Jahre, 63 West Erie Str., erlitten Schnitt- und Quetschwunden. Brumlick liegt an einem Schädelbruch und anderen schweren Verletzungen im Sterben.

Vor dem Hause Nr. 2243 Warren Ave. fuhr gestern Abend ein Kraftwagen gegen einen Baum, wobei der Lenker, der 18jährige Wm. O'Byrne, 1709 Park Ave., eine Gehirnerschütterung und seine drei Begleiter leichtere Verletzungen davontrugen. Der Gasolinbehälter explodirte, und das ausbrechende Feuer zerstörte den Kraftwagen.

Frau Frank Timmis, 1047 Union Ave., erlitt bei einem Zusammenstoß ihres Kraft- mit einem Straßenbahnwagen schwere Verletzungen.

Registrirungstag.

Die einzige Möglichkeit, sich vor der Frühjahrswahl registriren zu lassen, ist den Wählern am nächsten Dienstag, dem 15. März, gegeben. Wähler, welche nicht registrirt sind, oder solche, die seit der letzten Registrirung verzogen sind, sollten nicht versäumen, sich in die Wählerlisten eintragen zu lassen, oder sich zu überzeugen, daß ihr Name sich in den Wählerlisten befindet, da sie andernfalls am 5. April nicht stimmen können.

Naturwissenschaftliche Forschung.

Die Errungenschaften des Field-Museums im verflossenen Jahre.

Ergiebiger als irgend ein Vorjahr in Erfolgen auf dem Gebiete der naturwissenschaftlichen Forschung war das letzte für das Fieldmuseum, wie Direktor Skiff in seinem soeben veröffentlichten Jahresbericht mittheilt. Größere Forschungsreisen wurden nach Tibet, den Südpazifik-Inseln und den Philippinen veranstaltet, kleinere nach Guatemala, Britisch-Neuguinea, den Bermuda- und den Fidschiinseln. Hilfskurator Sims, welcher auf den Philippinen weilt und dort auf der Stätte, wo Dr. Wm. Jones, Mitarbeiter des Museums, ermordet wurde, ein Denkmal errichten ließ, dessen Kosten von Freunden des Forschers gestiftet worden waren, wird nach Chicago zurückkehren.

Sein letzter Wunsch.

George Bain, Maywood, hat sich erschossen.

In seinem Badezimmer hat heute Vormittag der 50jährige Eisenbahn-Angestellte George Bain, Nr. 39 N. 4. Ave., Maywood, sich erschossen. Seine Frau fand die Leiche und ein an sie gerichtetes Schreiben, das in der Uebersetzung lautet: Liebe Aida! Sorge für ein privates Begräbniß. Lasse die Leiche verbrennen. Benachrichtige die National Union. George.

Frau Bain ist angeblich der Ansicht, daß finanzielle Sorgen ihren Mann zur Verzweiflung und in den Tod getrieben haben.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung.

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	12. März
Weizen—					
Mai	1.14—13¾	1.14⅝	1.13¾	1.14	1.13⅝
Juli	1.07½—08	1.08	1.07½	1.07⅝-¾	1.07
Sept	1.04⅝—05½	1.05½	1.04⅝	1.04¼-⅝	1.04⅛-¼
Mais—					
Mai	.64⅝—65	.65	.64⅝	.64¾—⅞	.64⅝
Juli	.66½—⅞	.66⅞	.66⅝	.66⅝	.66¼—¼
Sept	.67—⅛	.67⅛	.66¾	.67	.66⅝
Hafer—					
Mai	.45¼—½	.45⅝	.45¼	.45½	.45⅝
Juli	.43⅛—¼	.43¼—⅜	.43—⅛	.43⅛—¼	.43⅛
Sept	.40½—⅜	.40⅝	.40⅜	.40½	.40⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	25.95	26.07½	25.87½	26.00	25.82½
Juli	25.85	26.00	25.80	26.00	25.75
Schmalz—					
Mai	14.12½	14.20	14.07½	14.17—20	14.07½
Juli	13.95—14	14.05	13.95	14.05	13.95
Rippchen—					
Mai	13.50	13.60	13.50	13.60	13.52½
Juli	13.40—42	13.50	13.37½	13.45	13.40

Für Unser Vaterland-Freiheit und Unabhängigkeit sollte sich jeder Gesetzliebende Bürger

Morgen Registrieren Lassen

OUR COUNTRY LIBERTY INDEPENDENCE

United States Manufacturers & Merchants Association

Fauler Zauber.

Betrügerin spielt sich als Nachkommin des Polenkönigs Sobieski auf.

In der Wache an Harrison Str. befinden sich eine hübsche Blondine und ihr Liebhaber Sidney Holminghouse unter der Anklage in Haft, eine Menge Geschäftsleute, hier den Kleiderhändler F. M. Atwood, Clark und Madison Str., mit werthlosen Checks hineingelegt zu haben, die Holminghouse angeblich gefälscht, sie aber an den Mann gebracht habe.

Die Angeklagte nennt sich Ella Sobieski und behauptet, eine Nachkommin des Polenkönigs Johann Sobieski, der 1674—1696 regierte, zu sein. Sie könne das über jeden Zweifel erhaben beweisen, da ihr in Kolorado wohnhafter Bruder noch im Besitz eines 400 Jahre alten Wappens der Edlen von Sobieski sei. Die Gute weiß nicht, daß das Geschlecht schon 1875 erlosch.

Im Uebrigen behauptet sie, daß Holminghouse eine Art Svengali sei, der sie hypnotisirt u. seine unheimliche Macht über sie dazu mißbraucht habe, sie ihrem Verlobten Sidney Gordon Morris, St. Louis, einem ebenso ehrenhaften, wie bemittelten jungen Mann, abspänstig zu machen, mit ihm in wilder Ehe zu leben und seine gefälschten Checks umzusetzen.

Ihr Vater sei ein wohlhabender Zivilingenieur in Kolorado, ihre Schwester, Paula Sobieski, wohne Nr. 4364 Finney Straße, St. Louis. Nach Chicago sei sie mit Holminghouse vor etwa vier Wochen gekommen.

Bedarf der Aufklärung.

Wünscht nähere Umstände der Verwundung des M. Bradshaw zu erfahren.

Gestern früh gegen ein Uhr wurde in der von McGee & Glovers betriebenen Wirthschaft, Nr. 2013 W. 12. Str., ein angeblicher Krakehler, Namens Michael Bradshaw, von dem Polizisten Cummings, der sich mit seinem Kameraden King im Lokal aufhielt, niedergeschossen. Der Verwundete, der ein ehemaliger Zuchthäusler sein soll, befindet sich unter polizeilicher Bewachung im County - Hospital. Zwei seiner Zechgenossen wurden verhaftet und in der Wache an der 22. Straße eingesperrt, ein dritter, ein gewisser Harry Cooney, ist entkommen, auf ihn wird gefahndet. Es verlautet, daß Bradshaw, als Cummings ihn zur Ruhe ermahnte, ein mit heißem Wasser gefülltes Gefäß dem Schergen an den Kopf warf.

Polizeichef Steward hat eine Untersuchung eingeleitet. Er wünscht in erster Linie zu erfahren, was die beiden Polizisten, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach einer im Bezirk gelegenen Tanzhalle abkommandirt waren, in der erwähnten Wirthschaft zu schaffen hatten, und weshalb sie nicht, da sie nun schon einmal da waren, nicht ihre sofortige Schließung erzwungen und den Wirth oder den Schankkellner wegen Uebertretung der Polizeistunde verhafteten.

Versöhnungsversuch.

Die Verhandlung der Scheidungsklage der Frau Mabel McGavin gegen den früheren Nationalabgeordneten Chas. M. McGavin wurde heute von Kreisrichter Windes auf Wunsch der betheiligten Anwälte bis nächsten Montag verschoben, da der Vater der Frau, der wohlhabende Kaufmann Edward Tably in Washington, D. C., inzwischen hier eintreffen wird, um eine Versöhnung oder doch eine außergerichtliche Erledigung der Sache herbeizuführen. Die Klägerin bezichtigt den Gatten grober Mißhandlungen.

Feuer!

In Flammen aufgegangen.

In der Wohnung von J. August, Nr. 4212 S. Artesian Ave., brach gestern Abend Feuer aus, das sich den beiden angrenzenden Häuschen mittheilte und etwa $5000 Schaden anrichtete. Das südlich gelegene, von Michael Mulhern und sieben Kindern bewohnte Häuschen wurde gänzlich zerstört.

August und Frau befanden sich zur Zeit in der Kirche. Man muthmaßt, daß der Brand durch Ueberheizung eines Ofens verursacht wurde.

Der Fall Perkins.

Der Disziplinar - Ausschuß des Schulrathes setzt heute Nachmittag die Untersuchung der Anschuldigungen fort, welche Schulraths - Präsident Urion gegen den Schul-Baumeister Perkins erhebt. Morgen soll der Ausschuß einige von den Schulgebäuden besichtigen, an denen Perkins angeblich zu kostspielige Arbeit gethan haben soll, theils mangel-

Kam ihm zuvor.

Auf frischer That ertappter Einbrecher schwer verwundet.

Faule Ausrede.

Der Kerl behauptet mit dreister Stirn, daß er im Laden des Möbelhändlers James Vasunpaur nur zu nächtigen beabsichtigte. — Zeigten die Zähne.

Der Möbelhändler James Vasunpaur überrumpelte heute früh in seinem Laden, Nr. 1701 W. 18. Straße, einen auf Händen und Füßen kriechenden Einbrecher, der sich aber, sobald er den Störenfried bemerkte, erhob und „Hände hoch!" befahl. Vasunpaur zog sich schleunigst zurück, machte aber auf der Treppe Kehrt und gab von dort aus mehrere Schüsse auf den ungebetenen Gast ab. Der brach, von je einer Kugel in die rechte Seite und die rechte Schulter getroffen, zusammen. Gleich darauf traf auch, durch die Schüsse herbeigelockt, Sergeant Lyman von der Wache an Hinman Str. ein und veranlaßte die Ueberführung des Verwundeten nach dem County-Hospital.

Vasunpaur mußte den Sergeanten nach der Wache begleiten, wo er zu Protokoll vernommen, dann aber entlassen wurde. Seinen Angaben gemäß war er, da er über dem Laden wohnt, durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt worden. Er weckte seine Frau, bewaffnete sich mit einem Revolver, eilte die Treppe hinunter und fand dort den Einbrecher. Als dieser eine drohende Haltung gegen ihn annahm, machte er in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch.

Die Untersuchung hat ergeben, daß der Einbrecher durch ein von ihm zertrümmertes Fenster in den Laden geklettert war.

Im Hospital gab der Verwundete seinen Namen als Harry Roguski an. Anfänglich behauptete er, in South Chicago zu wohnen, später gab er an, daß er in Davenport, Ia., ansässig sei. Auch sonst verwickelte er sich in Widersprüche und stellte mit dreister Stirn in Abrede, diebische Gelüste gehabt zu haben. Er sei sehr müde gewesen und habe nur, um einen Unterschlupf für die Nacht zu finden, sich Einlaß in den Laden verschafft. Am Aufkommen des Burschen wird gezweifelt.

Von Einbrechern angeschossen.

In der Anlage der Firma S. Birgenstein & Son, Nr. 409 W. Ontario Straße, stieß gestern Abend der dort seit fünf Tagen beschäftigte Nachtwächter H. Suver, Nr. 822 Sedgwick Str., auf zwei farbige Einbrecher. Einer der Halunken eröffnete, sobald er seiner ansichtig wurde, Feuer und verwundete ihn an zwei Fingern und am Bein. Der Thäter und sein Spießgeselle sind entkommen. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Schöpfte Verdacht.

Theodor Massey, Fahrgelderheber in der Hochbahn - Haltestelle an der 31. Straße, theilte heute früh um vier Uhr der Wache an Cottage Grove Ave. telephonisch mit, er befürchte, daß drei Neger, die dort herumlungerten, ihn zu berauben beabsichtigten. Fünf Minuten später waren vier Polizisten zur Stelle. Die verdächtigen Mohren nahmen Reißaus und entkamen auch, obgleich die Häscher sie eine beträchtliche Strecke weit verfolgten und ihnen eine Anzahl blauer Bohnen nachsandten.

Dem Abschluß nahe.

Die von Staatsanwalt Hadley, Dupage County, in Verbindung mit dem am 28. Januar erfolgten Tode des John Spicer von Naperville eingeleitete Untersuchung wird wahrscheinlich in dieser Woche zum Abschluß gelangen. Höchstwahrscheinlich wird Spices Leiche ausgegraben und die Todesursache von dem Koronersarzt festgestellt werden. Es wird bekanntlich gemuthmaßt, daß Spicer vergiftet worden sei.

Oskar Harrington, der Spices Wittwe heirathete und festgenommen wurde, als er mit der $2200 betragenden, der Wittwe kurz zuvor ausgezahlten Versicherungssumme angeblich durchzubrennen beabsichtigte, befindet sich noch in Wheaton in Haft.

Die Behörden von Iowa haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem in Aurora erfolgten Tode des George Sheldon von Manchester, Ia.

Auf Ersuchen von Verwandten wurde Sheldons Leiche ausgegraben und ihr Eingeweidetheile entnommen, die nunmehr in Iowa auf ihren Inhalt hin untersucht werden sollen.

Undank der Welt Lohn.

Der Landwirth Clarence Miller aus Crystal Lake, Wis., kaufte gestern Abend einem armen Teufel, der ihn hier auf dem Northwestern-Bahnhof angebettelt hatte, eine gute Mahlzeit und schenkte ihm $5. Als er ihm den Rücken wandte, ergriff der Strolch den Handkoffer seines Wohlthäters, lief davon und entkam mit seiner Beute. Der Koffer enthielt außer Kleidungsstücken werthvolle Papiere.

Unsichere Gegend.

An Desplaines und Madison Str. wurde gestern Abend der 33jährige John Swanson, Nr. 330 Milwaukee Ave., vor den Augen von Hunderten von Straßengängern von zwei frechen Banditen überfallen, schwer mißhandelt und um seine aus $2 bestehende Baarschaft erleichtert. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Für Unser Vaterland-Freiheit und Unabhängigkeit sollte sich jeder Gesetzliebende Bürger

Morgen Registrieren Lassen

OUR COUNTRY LIBERTY INDEPENDENCE

United States Manufacturers & Merchants Association

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Unsere Piano-Challenge

Eure Auswahl von 10 Standard Pianos auf

30 Tage freie Probe in Eurem eigenen Heim.

Macht keine Anzahlung!

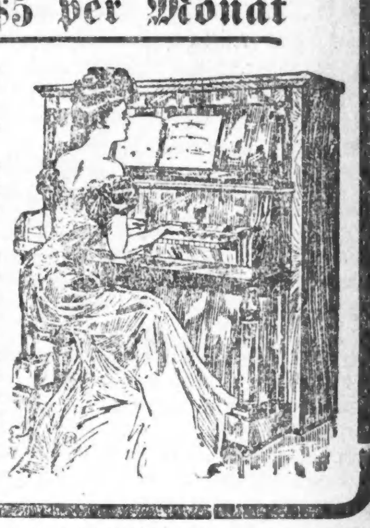
Ihr habte keinen Cent Unkosten, wenn das Pianos sich nicht zu Eurer Zufriedenheit erweist. Wir liefern das Piano kostenfrei in Eurem Haus ab. Versucht es 30 Tage. Wenn es Euch dann nicht gefällt holen wir es ab und die Transaktion hat Euch nichts gekostet. Wenn Ihr das Piano behaltet sind die Bedingungen so niedrig wie

$1 per Woche, $5 per Monat

Eingeschlossen sind Gabler Pianos, Pease Pianos, Cable-Nelson Pianos, H. & S. G. Lindeman Pianos, Weaver Pianos, Gerharz Pianos, Auerbach Pianos und Eberhardt Pianos.

Keine Zinsen, keine Extras, freies Scarf und Stuhl, freie Ablieferung. Ebenfalls offeriren wir diese gebrauchten Pianos zu denselben liberalen Bedingungen.

Steinway	$550.00	$175.00
Decker & Son	375.00	150.00
Gabler	400.00	125.00
Radle	350.00	165.00
Steger	400.00	195.00
Schuman & Son	375.00	125.00
Whitney	350.00	100.00
Weber	400.00	75.00
Emerson	375.00	110.00
Weaver	350.00	185.00
Wagner	350.00	175.00
Camp & Co.	375.00	150.00



Rosenthals Geheimfächer.

Gerichte dürften der Polizei zu Hilfe kommen müssen.

Wahrscheinlich wird die Polizei die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen müssen, um Einblick in die Sicherheitskästen in den Gewölben der Royal Safety Deposit Co. und der Northern Trust Co. zu erlangen, welche von Paul W. Korshak und Chas. Rosenthal gemiethet wurden, und die Frau John W. Jenkins am 11. Dezember 1909 aus ihrem Zimmer im Hotel Lorraine in New York entwendete Schmucksachen im Werthe von $60,000 enthalten sollen. Zwei Schlüssel zu gleichen Kästen in New York wurden bei Rosenthal gefunden und der New Yorker Polizei zugestellt, welche jetzt auch versuchen will, den Inhalt der Kästen zu beschlagnahmen.

Frau A. Mitchell in Stanford, Konn., hat der hiesigen Geheimpolizei in einem heute eingetroffenen Schreiben $250 Belohnung für die Wiedererlangung einer mit Diamanten besetzten Halskette und anderer Schmuckstücke versprochen, die ihr vor einiger Zeit entwendet wurden. Sollte es unmöglich sein, Rosenthal des Diamantendiebstahls zu überführen, so wird er nach der Besserungsanstalt in Elmira, N. Y., behufs Verbüßung einer ihm bedingungsweise erlassenen Strafe von 18 Monaten zurückgebracht werden.

Fand Gimpel.

Walter A. Woolf soll nach Jacksonville, Florida, zurückbefördert werden.

Der stellvertretende Bundeskommissär Charles A. Buell hat angeordnet, daß, wenn Bundesrichter Landis nächsten Montag seine Zustimmung gibt, Walter A. Woolf zwangsweise nach Jacksonville, Fla., zurückbefördert und dort wegen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken prozessirt werde.

Der Häftling, dessen Vater angeblich ein wohlhabender New Yorker Rentier ist, soll unter der Vorspiegelung, daß er im Stande sei, ihnen vor dem Pferde-Rennen, das am 16. Februar in Jacksonville stattfand, den Namen des Siegers zu verrathen, von mehreren hundert Gimpeln je $2 erlangt haben.

Er hat sich angeblich auch C. H. Boles, Frank Stover und F. E. Brandt genannt.

Gingen auf den Leim.

Unter der Anklage, zwei Opfer mit drei werthlosen Checks hineingelegt und sie, Frau Anna Gogola, Inhaberin der Schankwirthschaft Nr. 1460 Elston Ave., um zusammen $26.42, und den Schankwirth M. Dambrowski, Nr. 1501 Elston Ave., um $6, geprellt zu haben, wurde heute Morgen der 17jährige John Zilinski, Nr. 1633 Besley Court, verhaftet. In der Wache an Rawson Straße wurde angeblich der Häftling von Frau Gogola und Dambrowski mit Bestimmtheit als der Gauner wiedererkannt, der sie hineingelegt hat. Dessenungeachtet betheuert der Angeklagte seine Unschuld.

Die Antwort der Bahnen.

Sie sind zur schiedsgerichtlichen Regelung der Lohnfrage bereit.

Im Namen des Vereins der Eisenbahn-Geschäftsleiter hat O. L. Dickeson heute folgende Erklärung über die Verhandlungen mit gewissen Eisenbahnern und die von diesen gemachten Schiedsgericht - Vorschläge abgegeben: „Der gestern von Präsident Carter von der Brüderschaft der Lokomotivheizer an die Bahngesellschaften gerichtete Brief, in welchem er den Vorschlag macht, die drei Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten, mag das Publikum irre führen, indem dieses den Eindruck gewinnt, daß die Bahngesellschaften eine solche Erledigung des Streitfalles abgelehnt haben. Thatsache ist, daß die Bahngesellschaften am 27. Januar schriftlich den Vorschlag machten, die Lohnfrage einem Schiedsgericht zu unterbreiten, falls keine Einigung erzielt werde. Sie begründeten das mit einem Hinweis auf das Erdman-Gesetz, um dessen Annahme die organisirten Arbeiter sich bemüht haben.

Die beiden anderen Streitpunkte können jenem Schiedsgerichte nicht unterbreitet werden, weil sie die Lokomotivführer betreffen, mit denen die Bahngesellschaften Lohnverträge haben. — Außerdem sind die Lokomotivführer bei diesen Verhandlungen gar nicht vertreten. Die Bahngesellschaften sind bereit, die Lohnfrage durch ein Schiedsgericht entscheiden zu lassen."

Die Kinder wieder siegreich.

Richter Walkers Entscheidung im Hutchinson'schen Erbschaftsfall.

Abermals haben die vier Kinder des verstorbenen Chas. G. Hutchinson heute in dem Prozeß um den $400,000 betragenden Nachlaß ihres Vaters gesiegt, indem Richter Walker den Antrag auf nochmalige Verhandlung der Klagesache abwies. Der Anwalt der drei Brüder des Verstorbenen: William, Chester M. und Douglas Hutchinson, welche zu Haupterben eingesetzt worden waren, meldete Berufung an das Staatsobergericht an. Hutchinson hatte nur zwei der Kinder bedacht, mit je $2000. Die Kinder behaupteten in der Prozeßverhandlung, daß der Vater infolge von Schlaganfällen, welche er in den Jahren 1895 und 1900 erlitten hatte, geistig nicht normal gewesen und von seinen Brüdern beeinflußt worden sei, das Testament zu ihren Gunsten abzufassen. Es wurden recht häßliche Zustände enthüllt.

Sieht faul aus.

Die Untersuchung des sog. Fleischtrusts durch die Bundesgroßgeschworenen.

Die Bundes-Großgeschworenen haben heute Vormittag Routinesachen erledigt und darauf die Untersuchung des sogenannten Fleischtrusts wieder aufgenommen. Bis Ende der Woche dürften sie die Untersuchung abschließen und am nächsten Montag Bundesrichter Landis Bericht erstatten. Es heißt jetzt schon, daß die Bundesregierung alle Hoffnung auf die Erhebung von Anklagen gegen Großfleischer persönlich aufgegeben hat, möglicherweise aber Anklagen gegen die National Packing Co. und deren Zweig-Gesellschaften erheben wird. Falls die Gesellschaft nicht wegen Verletzung der Antitrust-Gesetze überführt und aufgelöst werden kann, so soll die Auflösung durch ein Billigkeitsverfahren herbeigeführt werden.

Wegen Präsident Taft's Besuch werden die Großgeschworenen am Donnerstag keine Sitzung abhalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Columbia von New York.
Southampton: Philadelphia von New York.

Abgegangen.

Neapel: Carpathia nach New York.
Am Lizard vorbei: George Washington, von Bremen nach New York; Mauretania, von Liverpool nach New York; Carthaginian, von Liverpool nach Kanada; Minneapolis, von London nach New York; La Touraine, von Havre nach New York.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert. 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 5th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schlimme Vergeßlichkeit.

Als die Schildbürger ihr Rathhaus fertig gebaut hatten und es beziehen wollten, bemerkten sie mit Schrecken, daß sie die Fenster vergessen hatten. Sie schlugen aber nicht nachträglich die Fensterlöcher in die Mauern, sondern versuchten das Licht in Säcken aufzufangen und hineinzutragen, als ob sie gewissermaßen die Sammelbatterien vorgeahnt hätten. In Chicago dagegen nimmt man keinen Anstand, eine eben erst neugepflasterte Straße wieder aufzureißen, wenn man „vergessen“ hat, sie mit Gas-, Wasser- und Abzugsröhren zu versehen, oder die Verbindung zwischen den vorhandenen Leitungen und den leeren Bauplätzen herzustellen. Es ist also eine offene Frage, ob die sprichwörtlichen Schildbürger in viel höherem Grade unschlau waren, als die Bewohner der „jüngsten Weltstadt“, oder ob sie in der Auswahl ihrer Rathsherren und Beamten weniger vorsichtig und glücklich waren. Das fensterlose Rathhaus verursachte der Gesammtbürgerschaft von Schilda wenigstens nicht so große Kosten und Unbequemlichkeiten wie die ewigen Pflasterzerstörungen dem Chicagoer Publikum bereiten.

Zum Glück hat endlich der neue Straßenkommissär Fowler die „Entdeckung“ gemacht, daß es doch eigentlich ein Unsinn ist, erst ein kostspieliges Neupflaster zu legen und dann gleich wieder zerstören zu lassen. Andere Leute, die keinen Amtsverstand besitzen, haben sich längst gefragt, warum das städtische Wasser- und Kanalisationsbüro, oder die verschiedenen „halböffentlichen Privatgesellschaften ihre nothwendigen Arbeiten nicht vornehmen lassen, ehe die Pflasterung beginnt. Auch die Parkbehörden, die auf Regimentsunkosten die Boulevards in fahrbarem Zustande erhalten sollen, tragen selten oder nie dafür Sorge, daß auch die leeren Bauplätze Anschluß an die verschiedenen Röhrenleitungen nehmen. So oft dann ein neues Haus oder „Flat“ errichtet wird, müssen Löcher in den schönen Boulevard gehackt werden. Diese werden zwar wieder verstopft, aber so nachlässig und oberflächlich, daß der Straßendamm an der betreffenden Stelle sich entweder senkt oder um einige Zoll zu hoch ist. Es macht den Zerstörern keinen Unterschied, ob die Straße blos „makadamisirt“, oder ob sie mit Asphalt, Feuerziegeln oder Bithulit gepflastert ist. In jedem Falle wird sie rücksichtslos aufgerissen, und der entstandene Schaden wird so nothdürftig reparirt, daß in kurzer Zeit das Regenwasser und der Frost das Vernichtungswerk vollenden. So viel daher auch schon für die „Wiederherstellung“ der Straßen ausgegeben worden ist und noch ausgegeben wird, so bieten sie immer wieder dasselbe trostlose Bild. Die Grundeigenthümer aber werden es nachgerade müde, die hohen Spezialsteuern zu zahlen, um nach wenigen Jahren in den Urschlamm zurückzusinken.

Ob die Liebhaberregierungen, deren sich die Stadt Chicago, gleich allen ihren amerikanischen Schwestern, zu erfreuen hat, dauernde Abhilfe schaffen können, ist leider zweifelhaft. Was der eine Beamte gelernt haben mag, kommt ja seinem Nachfolger nicht zugute. Es sollte aber immerhin möglich sein, durch städtische Verordnungen ein bestimmtes System einzuführen, das mindestens die Willkür ausschließt. Dann könnten oder müßten die Grundeigenthümer selbst darauf achten, daß an diesem System auch festgehalten wird. Wie die Dinge jetzt liegen, kann Niemand gezwungen werden, sein unbebautes Grundstück an die Röhrenleitungen anzuschließen, ehe die betreffende Straße gepflastert wird, und doch liegt es auf der Hand, daß ein solcher Zwang ausgeübt werden sollte. Wenn es dann trotzdem noch nothwendig wird, ein gutes Pflaster wieder aufzureißen, so sollte nicht der „Kontraktor“, sondern die Stadt selbst die Ausbesserung vornehmen und die Kosten von dem Grundeigenthümer oder von der Gesellschaft einziehen, die für die Aufreißung verantwortlich ist. Vor allen Dingen aber sollte das städtische Wasser- und Kanalisationsbüro kein Pflaster durchlöchern lassen dürfen, ohne das Straßenbüro benachrichtigt zu haben, und dieses wiederum sollte verpflichtet sein, die Reparatur zu überwachen oder auszuführen. So wird es in allen europäischen Städten gehalten, in denen die Instandhaltung der Straßen nicht für eine verlorene oder noch nicht entdeckte Kunst gilt.

Holperige und löcherige Straßen erschweren und vertheuern nicht nur den Wagenverkehr, sondern lassen sich auch nicht ordentlich reinigen. Da das Regen- und Schneewasser nicht ablaufen kann, bilden sich Pfützen und Teiche, oder bei trockenem Wetter große Schmutzheerde, in denen sich die Krankheitserreger ablagern und weiter entwickeln. Die Verschönerungspläne, mit denen sich einige Schwärmer tragen, sind ja sehr lobenswerth, aber das Nächstliegende und Wichtigste ist doch die sorgfältige Pflasterung und Instandhaltung aller Straßen. Im Sumpfe kann sich der Schönheitssinn nicht entfalten.

Schlechte Aussichten.

Die Weigerung des Kriegssekretärs ihr die Erlaubniß zur Durchführung ihrer Calumet-Pläne zu geben, hat die Abwasserkanal-Kommission natürlich nicht von ihrem Vorhaben abbringen können. Gleich nachdem die Entscheidung bekannt gegeben war, ließ die Kommission erklären, die Weigerung des Kriegssekretärs bedeute zwar eine Verzögerung, sei aber keineswegs als endgiltige Absage anzusehen. Man erhoffe Hilfe von den Gerichten und werde sich an den Kongreß wenden, der das letzte Wort zu spreche habe, und unzweifelhaft zugunsten Chicagos entscheiden werde. Zugunsten Chicagos, — sagte man — nicht der Abwasserkommission. Denn es handelt sich um die öffentliche Gesundheit der Stadt, und wenn die Gesundheit von Millionen Menschen in Frage kommt, sind alle etwaigen kommerziellen Interessen nebensächlich und müssen schweigen. Es ist zwar nicht immer so, aber man fand es im vorliegenden Falle bequem und praktisch, es als selbstverständlich anzunehmen, daß es so sein müsse, wie man es bequem und praktisch gefunden hatte, sich auf den Standpunkt zu stellen, daß nur durch die Wegschwemmung aller Abwasser des Bezirks durch den Kanal und hinunter nach dem Illinois, bezw. Mississippi die Abwasser- und Trinkwasser-Frage befriedigend gelöst werden könne.

Die erste Antwort der Abwasserbehörde auf des Kriegssekretärs Entscheidung kam dem bekannten „nun erst recht“ recht nahe, und auch die jetzt durch die Presse gegebene Erklärung, die Agitation zugunsten des Calumet-Planes solle nunmehr mit erneutem Eifer und erhöhter Kraft betrieben werden, schmeckt etwas danach. Denn was des Weiteren über die Lage gesagt wird, will die Aussichten auf Erlangung der zur erfolgreichen Durchführung der betreffenden Pläne unumgänglich nothwendigen Erlaubniß als so windig erscheinen lassen, daß das Festhalten daran und jene Erklärung mehr trutzig als klug und wohlerwogen erscheinen will.

„In der Ueberzeugung“, heißt es da, „daß die Gesundheit und allgemeine Wohlfahrt des Volkes von Chicago und der Umgebung in großem Maße von der Reinhaltung des Michigan-Sees abhängen, sind die Befürworter eines vollständigen Systems der Abwasser-Beseitigung entschlossen, den Calumet-Plan ungeachtet der Gegnerschaft durchzuführen.“

Das klingt sehr forsch und zuversichtlich. Die zur Schau getragene Zuversicht scheint aber wenig berechtigt, denn Major Rees vom Bundes-Ingenierkorps, der als Befürworter des Calumet-Planes gilt und offensichtlich bestrebt ist, die beste Seite herauszukehren, sozusagen, erklärt zwar, daß die Umdrehung des Chicago-Flusses den größeren Theil der Abwässer aus dem See heraushält und dadurch viel Krankheit verhütet und geholfen hat, Chicago zu einem gesunden Wohnort zu machen, und bestreitet, daß die Erhöhung der Wasserableitung auf 10,000 Kubikfuß die Sekunde eine allzu starke Strömung verursachen und die Schiffahrt in den Flüssen Chicago und Calumet gefährden würde. Aber — er muß zugeben, daß durch den Abfluß von 10,000 Kubikfuß die Sekunde (zur Zeit fließen nur 4167 K. F. die Sekunde ab) den Wasserspiegel der großen Seen um etwa 6 Zoll sinken und die Ladefähigkeit der großen Seedampfer dementsprechend verringert werden würde. Denn diese Dampfer laden jetzt in allen Häfen bis zur äußersten Fassungkraft, bezw. zum größten Tiefgang, den die Wassertiefe der Häfen gestattet. Viele Millionen, die zur Vertiefung dieser Häfen aufgewendet wurden, würden damit so gut wie weggeworfen sein, und die vielen tiefgehenden Dampfer würden viel weniger laden können als jetzt, also bedeutend an ihrer Verdienstfähigkeit verlieren, oder die Frachten müßten erhöht werden.

Das scheint schon wichtig genug. Es ist aber ein noch viel größeres Aber dabei. Zur Zeit ist dem Abwasserbezirk die Entnahme von nur 4167 Kubikfuß Wasser die Sekunde gestattet, und dies Wasser fließt durch den Chicago-Fluß; der Abwasserkanal ist aber auf 14,000 Kubikfuß die Minute eingerichtet und auf die Ableitung einer solchen Wassermenge, und nicht nur von 10,000 Kubikfuß, laufen alle Pläne der Abwasserkommission hinaus; ja, 14,000 Kubikfuß die Sekunde werden nothwendig sein, sollen alle Abwasser des Abwasserbezirks zu allen Zeiten hinweggeschwemmt werden können. Man spricht jetzt davon in dem Falle, daß die Erlaubniß zur Ableitung von 10,000 Kubikfuß d. S. erlangt werden sollte, zusätzliche 1000 Fuß durch den Chicago-Fluß zu schicken und je 2000 durch den Evanston-Kanal, der bei Winnetka vom See auslaufen wird, und den Calumet-Fluß. Major Rees weist aber darauf hin, daß die ursprünglichen Pläne, und die werden im vorliegenden Falle die richtigeren gewesen sein, 10,000 Kubikfuß für den Chicago-Fluß und den „Evanston-Kanal“ und 4000 Kubikfuß für den Calumet-Fluß und -Kanal in Aussicht nahmen, und daß bei nur 2000 Kubikfuß Strömung aus dem See hinaus nach dem Kanal, der Calumet nur in gewissen Zeiten des Jahres vom See aus nach dem Kanal, in der übrigen Zeit aber, wie jetzt, in den See hineinfließen und dann auch die in ihn geleiteten Abwasser hineinbringen würde, weil dann der Fluß selbst mehr als 2000 Kubikfuß Wasser die Sekunde führt und die größere Menge des Calumet Wassers, die geringere des Seewassers zurückdrängen müßte.

Zwanzig bis fünfundzwanzig Millionen für eine Flußumdrehung und einen Kanal, die nur zeitweise — etwa im trockenen Sommer — „arbeiten“, im Frühjahr und wahrscheinlich auch im Winter völlig versagen würden, daran ist doch wohl nicht zu denken; das sollte doch wohl auch ausgeschlossen sein, wenn die Erlaubniß zur Entnahme von 10,000 Kubikfuß zu erlangen wäre. Möglich sollte die Durchführung des ganzen Planes nur sein, wenn er in seiner ursprünglichen Form — also mit 14,000 Kubikfuß Wasserableitung — durchgeführt werden kann, und das scheint unmöglich. Wenigstens scheinen die Aussichten auf die Erlaubniß dazu gleich Null. Nicht nur würde dadurch der Wasserspiegel der Seen um volle 8½ Zoll sinken, und dafür werden sich unsere Schiffahrtsinteressen, die anderen Hafenstädte an den Seen und Onkel Sam mit Recht bedanken, es würden dadurch auch die kanadischen Wasserstraßen benachtheiligt und gefährdet werden und — doch wozu noch weiter darüber reden! Die 14,000 Kubikfuß die Sekunde sind angesichts der Haltung der internationalen Wasserwegkommission und der kanadischen Regierung ausgeschlossen — und die „halbschürige“ Umdrehung des Calumet sollte ausgeschlossen sein, und — es scheint für die Kommission wirklich an der Zeit, sich auf Besseres zu besinnen. — — —

Stumppredigten.

Es ist immer interessant, auch wenn nicht wichtig, am Montag Morgen in den prohibitionsfreundlichen „Weltblättern“ zu lesen, wie am vorhergegangenen „heiligen Sabbath“ in den englischen Sektenkirchen, in denen man jetzt statt des Gottesdienstes politische Versammlungen abhält, die schwebende Wahlstreitfrage von den politisirenden Kanzelrednern gehandhabt worden ist. Den Vogel hat diesmal — aber ganz unbestreitbar! — der „Reverend“ Johnston Myers von der Immanuel Baptistenkirche abgeschossen in seiner — war es Stumprede, oder war es Predigt? — über den entschieden nicht biblischen Text: „Wenn Chicago trocken gelegt würde—.“

Also wenn Chicago trocken gelegt würde, dann, meint der Rev. Myers, würde ja die städtische Verwaltung allerdings die $7,000,000 Wirthschaftslizensen verlieren, worüber die „Nassen“ so viel Aufhebens machen, und würde vielleicht auch manche andere Steuereinbuße erleiden, aber darüber braucht, wie der fromme Herr versichert, sich Niemand kleingläubig Sorge zu machen. Auch hat er dabei nicht bloß die himmlische Fürsehung im Auge. Nicht verweist er auf die Vögel unter dem Himmel, die nicht säen, nicht ernten, nicht in die Scheuern sammeln und doch ernährt werden; nicht auf die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen, nicht arbeiten, nicht spinnen und sind doch bekleidet, wie selbst Salomo in all' seiner Herrlichkeit es nicht war. Er läßt in seiner Stumppredigt die Bibel und läßt den Herrgott, läßt Gott und Gottes Sohn aus dem Spiele; und man sollte ihm dafür Dank wissen, selbst wenn die Unterlassung nur in Hinsicht auf Noahs Weinstock und das Wunder von Kana erfolgt ist.

Nicht auf den Himmel vertröstet der fromme Mann, sondern er hat andere Abhilfe der befürchteten Finanznöthen zu bieten. Wenn die „Saluhns“ keine Steuern mehr zahlen, dann, so ruft er kühnlich, könnte man die Kirchen besteuern. Nicht nur könnte man sie besteuern, sondern sie würden erst gar nicht lange auf gesetzlichen Zwang oder Nöthigung warten, sondern würden thatsächlich „froh sein, die Steuer zu zahlen“, und könnten auch — wären nur erst die „Saluhns“ ausgerottet— „afforden“ sie zu zahlen.

Von allen Kundgebungen, welche die prohibitionistische Bewegung bisher zutage gefördert, ist diese unstreitig die bemerkenswertheste. Vorausgesetzt, daß es dem Redner ernst damit ist und daß er nicht bloß im eigenen Namen, sondern im Namen oder doch wenigstens im Sinne seiner geistlichen Mitstreiter gesprochen. Daß letzteres der Fall ist, muß allerdings bis auf Weiteres sehr entschieden in Frage gestellt werden. Nicht fehlt's ja an Leuten, denen die von der Staatsverfassung erlaubte und durch Gesetz gewährte Steuerfreiheit der Kirchen einen Stein des Anstoßes bildet. Aber das sind doch nicht Leute, die man in den Kirchen zu suchen pflegt. Am allerwenigsten werden sie auf den Kanzeln gesucht werden. Wo immer und wann immer bisher auf diese kirchliche Steuerfreiheit ein Angriff gemacht wurde, haben die Kirchen sich dem Angriffe widersetzt wie Ein Mann, und stets haben in der Abwehr dieser Angriffe die geistlichen Hirten den größten Eifer und die feurigste Beredsamkeit entwickelt. Zahlreich sind die Fälle, in denen man sich nicht begnügte mit der Steuerfreiheit, wie das Gesetz sie gewährleistet — nämlich von kirchlichem Eigenthum, welches „thatsächlich und ausschließlich“ für gottesdienstliche Zwecke benutzt wird — sondern der Vorzug der Steuerfreiheit wurde beansprucht auch für anderen kirchlichen Besitz. Wie zahlreich diese Fälle sind, wie ernstlich darüber gestritten worden, zeigt die Menge von gerichtlichen Entscheidungen, die darüber vorliegen.

Der Herr „Reverend“ Myers wird sich demnach nicht wundern und sich nicht beklagen dürfen, wenn ihm die Frage gestellt wird: Woher ihm die Berechtigung kommt zu der Behauptung, daß nach Einführung der Prohibition die Kirchen auf die kirchliche Steuerfreiheit verzichten würden? Sie haben es sonst nirgends gethan. Wer gibt ihm das Recht zu sagen, daß sie es gerade hier in Chicago thun würden? Die Sache ist ernst, denn es kommt dabei Eigenthum im Werthe vieler Millionen ins Spiel. Schon für Herrn Myers' eigene stattliche Kirche würde die Steuerrechnung ein sehr erhebliches Sümmchen ausmachen. Und wenn reiche Gemeinden, wie die seine, die Steuer auch bezahlen könnten, ohne sich wehe zu thun; wie er sagt, trotz allen bisherigen Sträubens, es sich leicht leisten könnten sie zu bezahlen:— wie steht's um die sehr viel zahlreicheren, die Hunderte und Hunderte von kirchlichen Gemeinschaften, die und deren Angehörige sich nicht weltlichen Reichthums rühmen können. Die zum großen Theil sogar recht arm sind, nur mit schweren Opfern und Anstrengungen ein eigenes kleines Gotteshäuschen erworben haben; es oft schon schwer finden, auch nur die Zinsen der darauf lastenden Hypothek abzutragen — was würden Die dazu sagen, wenn ihnen der Rev. Myers den Steuereinnehmer auf den Hals schickte?

Ja wenn der ehrwürdige Herr heute in sich geht und bedenkt, welche bedeutungsschwere Zusage gestern in der Hitze des Gefechts dem Gehege seiner Zähne entflohen ist, da kommt ihm vielleicht von selbst der Gedanke, daß er doch eigentlich den Mund ganz unverantwortlich voll genommen hat. Und daß, „wenn Chicago trocken gelegt würde,“ es nicht kommen würde, wie er es ausmalt, sondern wie der städtische Korporationsanwalt Brundage in seiner Antwort auf die Anfrage des Stadtraths es darlegt. Daß also die Stadt vor allen Dingen unter ihren Angestellten aufräumen müßte, städtische Bedienstete aller Klassen vom Straßenkehrer und Müllfuhrmann aufwärts entlassen oder „ablegen“ müßte; also großentheils oder auch größtentheils ungethan lassen müßte, was jetzt zum Schutze der öffentlichen Gesundheit, Sicherheit und Ordnung gethan wird. Und, in weiterer Folge, weil solcher Zustand auf die Dauer unerträglich, bei der Legislatur die Erlaubniß erwirken müßte zur Erhöhung, vielleicht Verdoppelung der allgemeinen Eigenthumssteuern, die bekanntlich stets mit besonderer Schwere auf die kleinen Grundbesitzer fallen.

Aus dem Pariser Tagebuch eines Tibetaners.

Der französische Reisende Jacques Bacot hatte während seines letzten Besuches in Tibet einen Tibetaner mit nach Europa genommen, um von ihm die Sprache seines Landes zu lernen. Er wählte sich einen seiner Führer, einen kühnen und klugen Mann, aus, der während seines Aufenthaltes in der Fremde ein Tagebuch geführt hat, das jetzt im „Bulletin du Comité de l'Asie Française“ veröffentlicht wird. Also beginnt der Tibetaner die Aufzeichnung seiner Eindrücke: „Als in diesen Zeiten der große französische Mann Namens Pa aus dem Lande Tseku kam, im Jahre des Hammels, um das Payul (Tibet) zu besuchen, sagte ich, Adjrub Gambe, Tibetaner von Paton, ohne Zögern: Erlaube, daß ich Dir folge in Tibet, in China und in welchem Lande auch immer.“ Dem Tibetaner erscheint bekanntlich sein Vaterlang als das „Dach der Welt“; unser Reisender kommt sich denn auch, wie ein Mensch vor, der von einem Dach herunterfällt; die Eisenbahn, das Dampfschiff setzen ihn in Erstaunen, aber noch mehr wundert er sich über das Meer. Auf der Fahrt über den Ozean stirbt ein Passagier und wird ins Meer gesenkt. Das verursacht dem Verehrer des Dalai-Lama schwere Sorgen und Aengste. „Alle Menschen waren schwarz gekleidet“, vertraut er seinem Tagebuch an, „sie sagten Gebete und senkten den Leichnam ins Meer. Ich dachte einen ganzen Tag darüber nach, ob man mit mir, wenn ich sterben sollte, nach demselben Brauche verfahren würde. Da ich nun sehr litt in meinem Herzen, bemerkte das der große Mann und sprach zu mir: „Adjrub Gambo, trage nicht Leid in Deinem Herzen. Wenn Du krank werden solltest und sterben, so werde ich Deinen Körper nicht ins Meer werfen, sondern ich werde ihn in einem Grabe von Stein aufbewahren und in Dein Vaterland zurückbringen.“ Als ich diese Wrte gehört hatte, war ich wieder froh.“

Als der Tibetaner in Marseille ankommt, verwundert er sich am meisten über die vielen Zimmer und die Sauberkeit in dem großen Hotel, das sein Herr mit ihm aufsucht. „In den Zimmern sind Betten aufgestellt, die mit Seidenstoffen bedeckt sind. Auch die Seidenstoffe, die auf den Tischen lagen, waren ganz ohne Schmutz.... Bevor man sich zur Ruhe begibt, muß man sich den Körper und die Hände waschen und den Staub von seinen Kleidern entfernen. Wenn ich in mein Vaterland zurückkehren werde, wenn ich, verächtlicher Hund, erzählen werde, daß auch ich nach diesem Brauche gethan habe, dann werden sich alle Menschen ungläubig die Ohren zuhalten.“ Und nicht minder unglaubhaft als die europäische Reinlichkeit wird seinen Landsleuten, so meint er, seine Schilderung des Pariser Lebens erscheinen. Was für ungeahnte Wunder öffnen sich ihm schon in einer modernen Hauseinrichtung! „In jedem Stockwerk gibt es kleine Räder, und wenn an sie nur ein Viertel herumdreht, dann geben sie Licht, Wasser, Wärme, alles, was man will. Da hat man weder Oel nöthig, noch Feuer.“ Bei seinen Wanderungen in der Stadt besucht er den Zoologischen Garten, wo „die wilden Thiere und die Lebewesen des Weltalls vereinigt sind“; er besucht auch das große Louvre-Magazin. Da er etwas Stoff kaufen will, so hat er sich klugerweise seine kleine chinesische Wage mitgebracht, um das Silbergeld zu wägen, das ihm herausgegeben wird, wie man das in Tibet beim Einkaufen so thut. Er ist höchlichst erstaunt, daß „alle Kaufleute, als sie mich mit der Wage hantiren sahen, lachten und sich lustig machten“. Sein Herr nimmt ihn auch auf das Land mit, nach dem Schloß, das er in der Touraine besitzt. Hier macht der Tibetaner eine Beobachtung, die ihm viel zu denken gibt: Er bemerkt, daß die, die die Reichsten sind, dennoch nicht das Land beherrschen, und er notirt sich folgende staatsrechtliche Betrachtung: „In Frankreich sind die, die die Paläste bewohnen, die Unterthanen ihrer Pächter geworden. Die Armen, die die Macht erhielten und vom Volke gewählt wurden, haben den Reichen ihre Güter gelassen. Aber in Zukunft werden sie wünschen, sich ihrer zu bemächtigen.“ Auch die Noth des Lebens lernt der Tibetaner im fremden Lande kennen, und zwar erfährt er sie, wie so oft im Leben, von einer Frau, nämlich von einer bösen Köchin. „Diese Köchin hatte einen Schnurrbart; sie war schmutzig, schlecht und fürchtete nicht Gott. Sie gab mir meine Nahrung wie einem Hunde. Nach drei Monaten jagte sie der Herr aus dem Hause. Es kam eine neue, gute Köchin, und ich war sehr froh darüber.“ Von diesen persönlichen Erfahrungen wendet sich sein Interesse den Französinnen überhaupt zu. Aber er ist von ihnen nicht entzückt, sondern bekennt: „Ich habe auch andere schlimme Frauen getroffen, aber ihre Ehemänner waren gut. Die Franzosen lieben die Frauen sehr; sie grüßen sie tief, und wenn sie mit ihnen sprechen, zeigen sie lächelnde Gesichter, und ihre Stimme ist voll von Süße. Wenn in Frankreich eine verheirathete Frau Ehebruch begeht, dann tröstet sie ihr Gatte nicht, wie es in Tibet und China ein tugendhafter Ehemann thun muß, sondern er geht friedlich seinen Geschäften nach, während alle über ihn lachen, sich lustig machen und sagen, daß seine Stirn der der Ochsen ähnlich ist.“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Für Unser Vaterland-Freiheit und Unabhängigkeit sollte sich jeder Gesetzliebende Bürger
Morgen Registrieren Lassen
United States Manufacturers & Merchants Association
OUR COUNTRY LIBERTY-INDEPENDENCE

Lokalbericht.

Rüsten sich zum Kampf.

Milchproduzenten gründen Verkaufsstelle für Milch in Chicago.

Der Verband der Milchproduzenten, der eine Zweigvereinigung gegründet hat, die unabhängige Milchhändler in Chicago mit Milch versorgen soll, beschloß in einer gestern abgehaltenen Sitzung, die neue Vereinigung unter dem Namen Milk Producers' Sales Agency inkorporiren zu lassen und die nöthigen Schritte im Laufe der Woche in Springfield zu thun. Es ist dies ein weiterer Schritt in dem Kampfe der Vereinigung, von den Milchgroßhändlern Chicagos angemessene Preise für ihre Erzeugnisse zu erlangen. Der Sekretär der Vereinigung, J. P. Grier, erklärte gestern, daß die Agentur eröffnet werde, damit die Milchproduzenten vorbereitet seien, wenn es mit den Großhändlern zum Kampf kommen sollte. Die Mitglieder des Verbandes haben in dem Bezirk, der Chicago mit Milch versorgt, in den letzten vierzehn Tagen täglich Versammlungen abgehalten, um sich für die Eröffnung der Feindseligkeiten vorzubereiten.

Heute findet in der Käserei in St. Charles eine Versammlung statt. Der Verband hat für die Sommermonate folgende Preise festgesetzt: April, $1.50 für hundert Pfund; Mai $1.25; Juni, $1.10; Juli, $1.40; August, $1.50; September, $1.50.

Registrirungstag.

Die einzige Möglichkeit, sich vor der Frühjahrswahl registriren zu lassen, ist den Wählern am nächsten Dienstag, dem 15. März, gegeben. Wähler, welche nicht registrirt sind, oder solche, die seit der letzten Registrirung verzogen sind, sollten nicht versäumen, sich in die Wählerlisten eintragen zu lassen, oder sich zu überzeugen, daß ihr Name sich in den Wählerlisten befindet, da sie andernfalls am 5. April nicht stimmen können.

Krebserkrankungen nehmen zu.

Daß von zwölf Personen von mehr als 30 Jahren je eine Person am Krebs stirbt, wird von Sekretär J. A. Egan von der staatlichen Gesundheitsbehörde in einem Bericht, der gestern veröffentlicht wurde, behauptet. In dem Bericht wird ausgeführt, daß die Zahl der Todesfälle infolge von Krebs im Staat Illinois von Jahr zu Jahr zunimmt. Dr. Egan erklärt, daß die zahlreichen Untersuchungen der tödtlichen Krankheit Erfolge versprechen, wenigstens soweit Krebs im Anfangsstadium in Betracht kommt.

— Ausrede. — Richter: „Sie bestreiten also bei Ihrem Einbruch in die Buchhandlung die Absicht gehabt zu haben, die Ladenkasse auszurauben?“ —Angeklagter: „Gewiß, ich wollte nur einige Bücher nehmen, um mir nachher im Gefängniß die Zeit durch Lektüre vertreiben zu können.“

Walter Knobels Tod.

Henry Amann, der verkrüppelte Violinist, zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Hinter dem 43 Jahre alten verkrüppelten Violinisten Henry Rudolph Amann werden sich demnächst die Thore des Zuchthauses schließen; zu vierzehn Jahre Freiheitsstrafe haben Geschworene in Waukegan Amann verurtheilt, weil er am 15. Mai 1908 in dem Gehölz auf der Reservation des Fort Sheridan den zwölfjährigen Walter Knobel ermordet hatte. Amann stammte aus Kirchhofen und hatte hier bei der Wittwe seines Jugendgefährten Knobel gewohnt, bis diese seinen Heirathsantrag abwies. Dann war er mit ihrem jüngsten Sohn, Walter, nach San Franzisko gereist. Dort gingen ihm die Mittel aus, und er schrieb an Frau Knobel, daß sie ihn heirathen und ihm $125 für die Rückreise schicken solle, andernfalls werde sie Walter nie wiedersehen. Frau Knobel schickte das Geld, und Beide kehrten heim. Nach längerem Streit zwischen Frau Knobel und Amann zog dieser aus, und Walter, der eine eigenartige Zuneigung zu dem Violinspieler gefaßt hatte, zog mit. Amann gerieth tief in Schulden, und als er keinen Ausweg mehr sah, sagte er zu dem Kinde, er werde Selbstmord begehen. Der Knabe bat ihn, auch ihn zu tödten. Und während Walter unter einem Baum in dem Gehölz schlief, stieß Amann ihm ein langes scharfes Messer ins Herz, damit der Knabe nicht aufwache, wie er sagte. Zwei Mal stach Amann nach dem eigenen Herzen, dann stolperte er blutüberströmt davon und wurde von einem Soldaten aufgegriffen. Wilde Blumen auf der Brust, ein Lächeln im Gesicht, so fand man die Leiche des Knaben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie Höpcke geb. Huckfeld

am 13. März 1910, Morgens 12 Uhr 5 Min., im Alter von 73 Jahren, 2 Monaten und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2023 Grace Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Jakob Berlinger, Tochter.
Jakob Berlinger, Schwiegersohn.
Lilly, Robert, Joseph, Arthur, Ruth, Julian, Enkel.
Jathleen, Urenkel, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Christoph Bauer-Melin

am 13. März 1910, Abends 5 Uhr, im Alter von 14 Jahren und 2 Wochen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. März, Nachm. zwei Uhr, vom Trauerhause, 1222 Austin Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Melin, Eltern.
Herr und Frau Lange, Großeltern, nebst Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte und theure Gattin und unsere Mutter

Bertha Kamps

Samstag, den 13. März, im Alter von 48 Jahren und 4 Monaten nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1819 Ruble Str., nach der Zionskirche, Ecke 19. Str. und Johnson Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. Kamps, Gatte.
Wilhelm, Louise u. Louis, Kinder, nebst Geschwistern u. Verwandten.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
Doch ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Wilhelm Stuebe

am Samstag, den 12. März, im Alter von 23 Jahren und 5 Monaten im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 2863 W. 23. Place, nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Stuebe geb. Schmaus, Gattin.
Anna Stuebe, Mutter.
Nebst Geschwistern, Verwandten und Bekannten.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
Doch ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Katharina Martin geb. Kurth

am Sonntag, den 13. März, 5 Uhr Morgens, im Alter von 82 Jahren, 11 Monaten und 2 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am 16. März, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 447, 25. Place, per Zug nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Johann Martin, Gatte.
Martha Bartholmy, Lizzie Fuchs,
Henry Bartholmy, Julius Fuchs, Schwiegersöhne.
Keine Blumen. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Johann Kliefoth

am Samstag, den 12. März, im Alter von 63 Jahren und 14 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1921 21. Str., nach Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Kliefoth, Gattin.
Anna, Amanda, Emilie u. Bertha, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Minna Marquardt gebor. Prochnow

(Wittwe des verstorbenen Karl Marquardt), am 13. März gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 15. März, 1 Uhr Nachm., von 3006 N. Spaulding Ave., nach der Ev. Luth. Christuskirche, Ecke McLean Ave. und Humboldt Str., um 2 Uhr Nachm. von dort nach dem St. Lucas-Gottesacker.

Simplicissimus
das führende humoristisch-satyrische Witzblatt Deutschlands. Die politische Lage mit beißender Satyre rücksichtslos geschildert. Prächtig illustriert und humorvoll. Preis pro Nummer 10 Cents; im Abonnement billiger. (Sämmtliche Zeitschriften auf Lager.)
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicholas Alles

im Alter von 65 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 16. März, um halb zehn Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1962 Devon Ave., nach der St. Heinrichs-Kirche, Ecke Ridge und Devon Ave., wo feierliches Requiem um 10 Uhr gefeiert wird. Beerdigung auf dem St. Heinrichs-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Alles geb. Altenhofen, Gattin.
John, Clemens, Peter, Margareta Alles, Kinder.
John Weber, Schwiegersohn.
Katharina Phillip, Alice Jacobs, Anna De Moß, Schwiegertöchter, nebst Enkelin.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Nikolaus Stark

am Samstag, den 12. März, im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. März, um halb 2 Uhr, von Birrens Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsuskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Nicholas Stark, Andrew Stark, Brüder.
Katherine Nellesen, Schwester, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

August Post

geboren am 29. August 1882, am 12. März, Abends um 11 Uhr, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. März, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 545 W. 20. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Post geb. Kramp, Eltern, nebst drei Brüdern u. drei Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Wm. Salchow

am Samstag, den 12. März, im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1942 S. Avers Ave., Dienstag, den 15. März, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Herr u. Frau Chas. Salchow, Eltern.
Elmar Salchow, Bruder.

Gestorben: John Vorderer, geliebter Gatte von Elizabeth Vorderer geb. Kenkel. Vater von Henry, Joseph, John, Lawrence und Elizabeth Vorderer, Frau Katherine Hilfinger. 51 Jahre alt. 5135 Bishop Str. Mitglied der St. Ludwig Jäger Court 247, C. O. F., Northwestern Council 315, Royal Arcanum. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: William Frederick Krueger, am 12. März, im Alter von 67 Jahren. Geliebter Gatte von Christine Krueger, Vater von William, Charles, Mary und Frau Max Ludwig und der verstorbenen Emilie Krueger. Beerdigung vom Trauerhause, 355 E. 116. Str., Mittwoch, den 16. März 1910, 1:30 Nachm., mit Kutschen nach Mount Greenwood. modi

Gestorben: Lena Warning, geliebte Gattin von Charles Warning geb. Tabbot, Mutter von Frau Sophia Johnson, John, Charles, Rudolph und Meta Warning. Beerdigung am Mittwoch, den 16. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2827 Farrell Str., nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von dort per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. modi

Gestorben: George Sommer, am 12. März 1910, im Alexian Bros. Hospital. Geliebter Gatte von Susanna Sommer. Beerdigung am Dienstag, den 15. März, um 9:30 Vormittags, von R. J. Frants Leichenbestattungsparlor, 1961 N. Halsted Str., von dort nach dem St. Lucas-Friedhof. sonmo

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten für die zahlreiche Betheiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unserer geliebten Gattin und Mutter

Karoline Maier

unseren innigsten Dank. Insbesondere dem deutschen Verein der Westseite für die trostreichen Worte am Grabe und für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes, sowie Herrn Pastor Engelbrecht sprechen wir wir unseren herzlichsten Dank aus.

Anton Maier, Gatte, nebst Familie.

Danksagung.

Dem Goethe Frauen-Verein sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von meiner Gattin

Anna Voß.

Wir können diesen Verein jeder achtbaren deutschen Frau auf das beste empfehlen.

Henry Voß, Gatte.
Katherine Wells, Mutter, nebst Familie.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Eduard Kaffulke

welcher heute vor einem Jahre, am 14. März 1909, selig entschlafen ist.

Ein Jahr ist nun dahingegangen,
Seit du von uns geschieden bist,
Doch ist der Schmerz nicht überwunden,
Weil man das liebste nicht vergißt.
Du warst so gut, wir liebten dich so sehr,
Voll Sehnsucht steh'n wir oft an deinem Grab und weinen,
Wir suchen dich und finden dich nicht mehr,
Ein schön'res Loos ward dir in jenen Höhen.
D'rum ruhe sanft bis wir uns wiedersehen.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Geschwistern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Ostern- und Konfirmationsgeschenke, Gesangbücher, Bibeln, christliche Vergißmeinnicht, Postkarten in größter Auswahl bei
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Fiske O'Hara in The Wearing of the Green
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche.........„The Clansman..“
ma14—19

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber (Basement)

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 845

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Wir machen unsere

Frühjahr-Eröffnungs-Ausstellung

von maßgebenden Facons in Putzwaaren, Gowns, Kleidern, Stoffen und Kleider-Zubehör bekannt.

Die Ausstellung dauert diese ganze Woche.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Prächtig verlaufenes Jubiläums-Konzert der Harugari-Liedertafel.

Ist jetzt 30 Jahre alt.

Noch gehören dem Verein fünf von seinen zwanzig Gründern an. — Dramatischer Verein Harmonie. — Zum Besten eines deutsch-ungarischen Altenheims.

Die letzte war auch die schönste von all den herrlichen Darbietungen der Harugari-Liedertafel bei ihrem gestern Abend in Schoenhofens Halle gefeierten 30jährigen Stiftungsfest. Zöllners „Der Heini von Steier" war diese Nummer, und sie wurde überwältigend schön gesungen. Das Violinsolo wurde von Herrn Emil Kopp gespielt, das Baßsolo von Herrn Joseph Keller und das Sopransolo von Frl. Mary E. Highsmith gesungen. Des Beifalls wollte kein Ende werden. Eingeleitet wurde der Abend mit dem Orchestervortrag des Krönungsmarsches aus der Oper, „Der Prophet" von Meyerbeer. „Mägdlein hab Acht" wurde dann von dem festgebenden Verein als erste Nummer geboten, es war ein prächtiges Zusammenklingen und -singen, und so schön das Lied ist, so schön wurde es vorgetragen. Frl. Margarethe Haertel folgte nun mit zwei Einzelvorträgen, „Danza" und „Proposal", die ihre herrliche Sopranstimme zu vollster Geltung brachten. Herr Karl Richter hielt darauf die Festrede, der folgende Sätze entnommen sind: „Die Harugari-Liedertafel wurde vor dreißig Jahren von zwanzig deutschen Sängern in Philip Straubs Halle gegründet, und von diesen zwanzig gehören dem Verein noch fünf als Ehrenmitglieder an: Albert Niemann, Fritz Schuder, Chas. Kantz, Philipp Koehler und John Kober. Kober aber ist nicht nur heute noch aktiver Sänger, sondern seit zwanzig Jahren der treue Wächter der Finanzen des Vereins. Im Jahre 1891 zogen die Sänger in ihr neues Quartier, Schoenhofens Halle, wo sie seither geblieben sind. In jenem Jahre traten sie auch aus der engen Abgeschlossenheit heraus, und seither betheiligten sie sich an den Sängerfesten des Bundes, zuerst in Milwaukee." Zum Schluß machte der Redner auf die bevorstehende Wahl aufmerksam, in folgenden Worten:

„Hier in Chicago wird uns nun auch am 5. April eine Münze vorgehalten werden wie vor über 1900 Jahren dem Nazarener. Unsere Antwort wird ähnlich lauten: Gebet Gott, was Gottes ist, da wir keinen Kaiser haben. Gebet dem Volk, was des Volkes ist, und zwar das edelste Gut, die persönliche Freiheit!"

Die Harugari-Liedertafel sang hierauf, „Nachtzauber" von Storch und später das Volkslied „Heimath". Weitere prächtige Vorträge waren ein Baritonsolo des Herrn Keller, der übrigens zu den besten Kräften der „Senefelder" gehört, und ein Kornetsolo des Herrn Math. Pedersen, mit Orchesterbegleitung. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren Rudolph Krüger, R. Bandow, Chas. Scrobeneck, John Kober, Frank Zierk, Herm. Löwe, Gust. Grunewald, H. Martinsen, Jac. Hüther, Wm. Hoppe, Ad. Niemann, Herm. Fonninger, Fritz Schuter, Aug. Eckert, H. Behling und Wm. Rehr.

Dramatischer Verein „Harmonie".

In der Schiller-Halle gab gestern der dramatische Verein „Harmonie" zum Benefiz für Frl. Johanna Heidinger seine achte, mit Ball verbundene Theatervorstellung. Zur Aufführung gelangte auf allseitiges Verlangen die Gesangsposse: „Die schöne Müllerin". Das Haus war ausverkauft, der beste Beweis dafür, daß die Benefiziantin sich einer ganz außerordentlichen Beliebtheit erfreut. Die ebenso liebenswürdige, wie begabte Darstellerin spielte natürlich die Titelrolle und entzückte durch ihr flottes Spiel und ihre reizenden Couplets und Gesangseinlagen das Publikum, das sie immer wieder zu stürmischem Applaus hinzureißen wußte und das seine Verehrung für sie durch zahlreiche, prachtvolle Blumenspenden Ausdruck gab. Sie wurde würdig unterstützt von Frau Katie Galle und den Herren Emil W. Galle und Karl Immerglück, die sich mit ihr in die Ehren des Abends theilten.

Um das Gelingen der so prächtig verlaufenen genußreichen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus Frau Katie Galle und den Herren Karl Schoellhorn und Max Uhlemann bestehende Vergnügungs-Ausschuß verdient gemacht.

Die nächste Vorstellung findet am Oster-Sonntag, dem 27. März, statt. Zur Aufführung gelangt „Weiße Sklaven".

Deutsch-ungarisches Altenheim.

Gut besucht war die Festlichkeit, welche gestern Nachmittag im Westseite-Auditorium an der Center Ave. und Taylor Straße stattfand zum Besten des Gründungsfonds eines deutsch-ungarischen Altenheims. Die Gesangsposse, „Durchgegangene Weiber", wurde vom Komiker Emil Berla und Mitgliedern der Wiener Operettengesellschaft in musterhafter Weise aufgeführt, und darauf folgte ein flotter Ball. Die Anordnungen ließen nichts zu wünschen übrig, und der Erfolg war ein durchweg befriedigender.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Unschätzbar für Sänger um die Stimme zu klären. Kuriren Heiserkeit und Husten. 25, 50 Cts. und $1.00 die Schachtel. Proben frei versandt von JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Beamtenwahl.

Sie wurde Seitens der Teachers Federation im Freimaurertempel abgehalten.

Im Freimaurertempel wählte die Chicago Teachers' Federation ihre neuen Beamten.

Die Wahl hatte folgendes Ergebniß:

Präsidentin, Frau Ida L. Fursman, Clarke-Schule.

Protokollirende Sekretärin, Frl. Ida Schifflin, Hamilton-Schule.

Korrespondirende Sekretärin, Frl. Frances E. Hardin, Field-Schule.

Finanz-Sekretärin, Frl. Catherine Goggin.

Schatzmeisterin, Frl. Nellie T. Baynes, Manierre-Schule.

Geschäfts-Vertreterin, Frl. Margaret Haley.

In einer Versammlung, die am 26. März stattfindet, werden die Ausschüsse ihre Berichte unterbreiten. Auch wird die Abänderung der Statuten in Erwägung gezogen werden.

Schober-Theater.

„Der Raub der Sabinerinnen", der alte urkomische Schwank, welcher gestern Abend von der Schober'schen Truppe in der Sozialen Turnhalle zur Aufführung gebracht wurde, hatte die geräumige Halle bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle Mitwirkenden thaten ihr Bestes. Den Theater-Direktor Striese spielte Herr Christ Schober sehr gut, besonderes Lob verdienen ferner die Herren Schlemm, Klöpfel, Löwe und Rodenberg, und die Damen Rosa Normann, Julie Niemann, Thea Norden-Sigl und Grete Möller.

Leset die „Sonntagpost"

„Für Unser Vaterland-Freiheit und Unabhängigkeit" sollte sich jeder Gesetzliebende Bürger

Morgen Registrieren Lassen

United States Manufacturers & Merchants Association.

OUR COUNTRY LIBERTY INDEPENDENCE

Gesundheitliche Gefahren.

Hohe Miethen sind eine der Ursachen, sagt Dr. Gottfried Köhler.

Die hohen Wohnungsmiethen sind nach Ansicht des Hilfs-Gesundheitskommissärs Dr. Gottfried Köhler auch schuld an der Zunahme von Krankheit und Sterblichkeit in den dicht besiedelten Stadttheilen, wo viele Familien in kleinen Zimmern und Wohnungen zusammen wohnen müssen.

Dr. Köhler sprach diese Ansicht im Laufe eines Vortrags über das Verhältniß zwischen Krankheit und örtlichen Zuständen aus, den er vor dem Bund für Bezirksverbesserung (Neighborhood Improvement League) im Great Northern Hotel hielt. Er erklärte, in welcher Weise das Gesundheitsamt Krankheiten bekämpft.

„Die Wohnungsmiethen," sagte er u. A., „sind vielfach derartig gesteigert worden, daß sie für arme Familien unerschwinglich sind. Die Leute werden dadurch gezwungen, sich zusammenzudrängen, und die Folge ist die Gefährdung der öffentlichen Gesundheit. Es sollte etwas zur Abhilfe geschehen. Das Gesundheitsamt beobachtet diese Bezirke sorgsam und führt die Gesetze durch, aber die Leute müssen wohnen, und was kann gethan werden?"

Dr. Köhler erzählte ausführlich von der Thätigkeit des Gesundheitsamtes, erkannte das gute Wirken der verschiedenen öffentlichen Verbesserungsgesellschaften warm an und erklärte, daß es dem Gesundheitsamte gelungen sei, die Sterblichkeitsrate herabzudrücken. Durch genaue Erfüllung der gesundheitlichen Vorschriften des Departements könnte sie noch weiter heruntergebracht werden.

Auch Gesundheitskommissär Evans hob die Erfolge seines Departements hervor. Das Wichtigste sei, gesundheitliche Verhältnisse zu schaffen, und hierbei könnten die örtlichen Verbesserungsvereine außerordentlich viel mithelfen.

Ober-Gesundheitsinspektor Charles F. Ball sprach über die Gesundheits-Inspektion und John W. O'Connor über Einschränkung des Unfugs der Anzeigen-Schilder, die nach seiner Ansicht von den Hausdächern ganz verschwinden sollten. Die Versammlung faßte einen Beschluß, in welchem der Stadtrath ersucht wird, eine dementsprechende Ordinanz zu erlassen.

Der Bund umfaßt sämmtliche örtlichen Verbesserungsvereine des County. C. T. Goodspeed ist Präsident und T. W. Atkinson, Sekretär.

Für freiheitliche Zwecke.

Vor einer großen Versammlung schilderte gestern Nachmittag im Garrick-Theater Wladimir Bourtseff, ein russischer Revolutionär, von Dr. Emil Hirsch vorgestellt, die politischen Zustände in seiner Heimath. Es wurden dann Beschlüsse gefaßt, in denen die russisch-politische Polizei verdammt und Preßfreiheit und andere Freiheiten für die Russen verlangt wurden. Für die aufrührerische Bewegung in Rußland wurden von den Anwesenden $155 beigesteuert.

Gebt nicht Eurem Magen die Schuld

Wenn Ihr ohne Mühe oder Kosten Euch Eurer Mahlzeiten erfreuen und Dyspepsie heilen könnt.

Ein Versuchspacket von Stuarts Dyspepsia-Tablets kostenfrei.

Gebt nicht Eurem Magen die Schuld oder denkt, es ist Euer Schicksal, wenn Eure Mahlzeiten Eurem Körper den Krieg erklären.

Wenn der Magen seine Arbeit nicht verrichten will, so ist es, weil er es nicht kann.

Wenn üble Gerüche Eurem Magen entsteigen, wenn der Kopf schmerzt und wenn Ihr wegen der Säure im Munde des Morgens das Frühstück stehen laßt, wenn Träume und Alpdrücken Euch belästigen, gebt den Kampf nicht auf.

Hierdurch legt die Natur Berufung ein und sie sollte gehört werden.

Ueberessen, spätes Supiren, unvollständig gekaute Speise, zu reiche Backwaaren und ungenügend gekochte Speisen sind etliche der Ursachen von Magenkrankheiten.

Wenn der Magen beschäftigt ist, so drückt und vermischt er alle flüssigen Stoffe aus der Speise und mit seinen Säften löst er alles auf, was darin ist.

Wenn diese Speise giftig ist, so affizirt sie die Säfte, greift den Magen an, geht in da. Blut und schwächt das ganze System.

Stuarts Dyspepsia Tablets verdauen leicht eine volle Mahlzeit ohne besondere Beihilfe vom Magen. Sie erneuern den Magensaft und alle nöthigen Elemente. Sie verbessern das Blut, vertreiben den sauren Geschmack, Blähungen, Magen- und Eingeweide-Leiden und führen schnell normale Umstände herbei.

Ein Gran Stuart's Dyspepsia Tablets verdauen 3000 Grains Speise im Magen oder in einer Glasröhre ohne Beihilfe des menschlichen Verdauungsapparates.

Die Methode von Stuarts Dyspepsia Tablets ist die Methode der Natur.

Sie enthalten alles Nothwendige für den Magen und die Verdauung. Eines dieser kleinen Tablets, nach der Mahlzeit genommen, mischt sich im Magen mit den Säften, wirkt auf die Speise und verdaut sie. Es beseitigt die gährende, faulende Masse, die sich angesammelt hat und hilft dem Magen gleich.

Jetzt überlassen wir es Euch, die Frage zu lösen. Euer Apotheker verkauft Stuarts Dyspepsia Tablets, 50 Cents die Schachtel, oder schickt uns Euren Namen und Adre.e und wir schicken Euch ein Probe.-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150Stuart Bldg.. Marshall Mich.

„Sehr beschämend."

Die Beiträge für das nat. d.-am. Lehrerseminar laufen spärlich ein.

Bekanntlich hat der Deutsch-Amerikanischer Nationalbund einen Ausschuß zur Schaffung eines Fonds für das nationale deutsch-amerikanische Lehrer-Seminar in Milwaukee ernannt, der am 1. August letzten Jahres mit seinen Sammlungen begann. Laut Bericht dieses Ausschusses liefen in diesem Monat die Beiträge sehr spärlich ein, und Herr John W. Suetterle von Milwaukee, der Vorsitzer des Ausschusses, knüpft an diese Thatsache die folgende Ermahnung: „Von den in Aussicht genommenen $100,000 ist bis jetzt erst der zehnte Theil eingekommen. Diese $10,000 vertheilen sich auf über 1000 Beiträge, von denen jedoch nur etwa 900 Beiträge von Vereinen stammen. Da wir uns an über 5000 deutsche Vereine wandten, hat nur ungefähr der 6. Theil bisher unserem Ersuchen entsprochen. Wenn man in Betracht zieht, welchen hohen Zweck das Seminar mit seiner Arbeit verfolgt, so ist das erwähnte Resultat ein sehr beschämendes für das Deutschthum im Allgemeinen und für das deutsche Vereinswesen im Besonderen. Es sollte eine Leichtigkeit sein, den fünffachen Betrag der in Aussicht genommenen Summe aufzubringen, wenn jeder Deutsche ein kleines Opfer bringen wollte."

Aus folgenden Staaten sind bisher überhaupt noch keine Beiträge eingelaufen:

Alabama, Arizona, Idaho, Maine, Mississippi, Montana, Nevada, New Mexiko, North Carolina, North Dakota, Oklahoma, Utah, Virginia, Washington, Wyoming.

Aus dem Staate Illinois liefen bis jetzt $687.80 ein; im Monat Februar $60, wie folgt:

Schiller-Loge Nr. 1. U. O. d. E., Chicago, $5; 4. Sektion, G. U. G., Chicago, $5; Chicago Loge Nr. 1, U. O. d. E., Chicago, $5; Gem. Chor, U. O. d. E., Chicago, $5; Ch. Baier. Fr. U. V., Chicago, $10; Schwäb.-Badischer Frauenverein, Nr 1, Chicago, $5; Deutscher Kriegerverein, Joliet $5; 2. Sektion, G. U. V. Chicago, $10; Deutscher Soldatenverein d. Südseite, Chicago, $5.

Registrirungstag.

Die einzige Möglichkeit, sich vor der Frühjahrswahl registriren zu lassen, ist den Wählern am nächsten Dienstag, dem 15. März, gegeben. Wähler, welche nicht registrirt sind, oder solche, die seit der letzten Registrirung verzogen sind, sollten nicht versäumen, sich in die Wählerlisten eintragen zu lassen, oder sich zu überzeugen, daß ihr Name sich in den Wählerlisten befindet, da sie andernfalls am 5. April nicht stimmen können.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Als Antwort auf die Einsendung des Herrn Jacob Leo Lange ersuche ich die Redaktion der „Abendpost" um die Aufnahme folgender Zeilen.

Mir kommt es vor, es sei die Temperenzseuche als eine englische Krankheit aufzufassen. Als ich im Jahre 1854 aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten auswanderte, ging meine Fahrt über England. Dort lernte ich den englischen Sabbath kennen; alles ist geschlossen, aber unter der Hand kann man sich dennoch alle Genüsse verschaffen, nach denen man Verlangen haben mag. Aehnlich, wenn auch nicht ganz so schlimm, traf ich's in Kanada, wo ich mich bis zum Jahre 1856 aufhielt, und in den Neu-England Staaten war natürlich, wie auch heute noch, der Puritanismus Trumpf. Ich wandte mich nach Cincinnati und langte dort an, als die Präsidentschafts-Wahlkampagne im vollen Gange war. Als Kandidaten aufgestellt waren: Buchanan, von den Demokraten; Freemont, von den Republikanern; Fillmore, von den Knownothings. Letztgenannte Partei hatte in ihrem Programm als hauptsächliche Forderung die, daß Eingewanderten das Bürgerrecht nicht zuerkannt werden sollte ehe sie mindestens 21 Jahre im Lande wären. Fanatische Finsterlinge bildeten diese Partei. Dieses Land sei ein christliches, belferten sie, und sie bekundeten ihr vermeintliches Christenthum vornehmlich dadurch, daß sie mit wahrer Wuth dafür eintraten, daß der „Sabbath" nach alt-mosaischem Muster eingehalten werden sollte.

Die Knownothing-Bewegung, damals zurückgeschlagen, hat jetzt von neuem eingesetzt, und es gilt, sie nachdrücklich zu bekämpfen.

Zu den Pflichten, welche die Verfassung der Bundesregierung auferlegt, gehört die Beschützung von Industrie und Gewerbe. Einen gerechten Anspruch auf solchen Schutz sollten in erster Linie die hoch besteuerten Industrien haben: die Tabak- und Zigarren-Fabrikation; die Bierbrauerei und die Brennerei. Wird diesen der Schutz vorenthalten, welchen sie verlangen können, so wird dadurch ihre Besteuerung zu einem groben Unrecht. Achtungsvoll

F. M. Georgi.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchantz' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..$23.90
Oesterreich: 100 Kronen...20.40
Schweiz: 100 Franks...... 19.45
Holland: 100 Gulden......40.20
Dänemark: 100 Kroner....26.90
Rußland: 100 Rubel...... 51.75

* Die reformirte Christus-Episkopalgemeinde, Michigan Ave. und 24. Str., feierte gestern ihr goldenes Jubiläum, und ihr Gründer und Seelsorger, Bischof Cheney, seine 50jährige Amtsthätigkeit an der Gemeinde.

— Enttäuschung. — Junger Ehemann (am Hochzeitstage, energisch): „Jetzt wollen wir aber mal ein ernstes Wort über die Mitgift reden!" — Der Schwiegervater (sich erst den Kopf kratzend und dann in die Tasche greifend): „Hm, ja, ich wollte auch schon davon anfangen....Können Sie mir herausgeben?"

— Sie ist ihm doch über! — Gnädige: „Jette, mein Mann möchte von Ihnen lernen, wie man eine Gans tranchirt." — Köchin: „Sehen Sie, gnä' Frau — und das ist doch so 'n berühmter Chirurg!"

DOUBLE STAMPS ALL DAY TUESDAY

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Laßt Euch durch nichts abhalten.

Dienstag-Bargains

zeigen, wie die Haushaltungskosten verringert werden durch den

Challenge-Verkauf!

Mrs. E. L. Eldridge, Gewinnerin des $100 Tribune-Preises für das beste 40c Dinner, ist heute und morgen in unserer Großen Grocery anwesend um ihr Kochrezept zu demonstriren.

Alle anderen sechs $100 Preis-Dinners werden ebenfalls demonstrirt. Wir stellen sie zu noch niedrigeren Preisen als die daran Betheiligten—wir liefern Waaren von der besten Qualität um die Rezepte auszuführen. — Kommt morgen nach dem Großen Laden und löst das Problem der Reduzirung der Preise für den Lebensunterhalt

Neufundlands Fischer.

Das rauhe, wetterharte Fischervolk, das die unwirthlichen, eis- und nebelumgürteten Küsten Neufundlands bewohnt, hat es im Laufe der Jahrzehnte gelernt, die Tücke des Meeres als die Quelle bescheidenen Wohlstandes zu betrachten, die die Entbehrungen und die Armuth der Küstenbewohner lindert. Es liegt ein grimmiger Humor in den Worten, mit denen ein alter Neufundländer Fischer Kritik übte an dem Werk der kanadischen Regierung, die in den letzten Jahren die Leuchtthürme und Lichtsignale in jener gefährlichen Schiffahrtsgegend großzügig vermehrte. Auf die neugierige Frage eines Reisenden, ob an dieser Küste nicht zahllose schöne Schiffe zu werthlosen Wracks zerschellt wären, gab der alte Seebär die herbe Antwort: „Manch schönes Haus steht an der Küste, das aus diesen „nutzlosen Wracks" erbaut ist. Aber nun baut die Regierung Leuchtthurm um Leuchtthurm und der arme Mann verliert seine letzten Chancen." Das gemahnt, so führt McGrath im Wide World Magazine aus, an die bezeichnende Antwort, die ein Küstenpfarrer dem Bischof von St. Johns ertheilte, als der Bischof fragte, wie das Fischervolk die Nöthe des einsamen Winters überstehen werde. „Ich hoffe, recht gut," meinte der Pfarrer in robuster Unschuld, „mit der Hilfe Gottes und einiger Wracks." Doch es ist nicht Kälte und Unmenschlichkeit des Gefühls, die aus solchen Worten sprechen. Wenn immer die Noth Schiffbrüchiger nach Hilfe rief, hat das Küstenvolk Neufundlands nie gezaudert, achtlos das Leben in die Schanze zu schlagen, um den Mitmenschen Rettung zu bringen, und die dem rücksichtslosen Opfermuth der Neufundländer Fischer ihre Rettung und ihr Leben verdanken, zählen nach Hunderten. „Heil, Kapitän, Ihr seid willkommen, seit drei Nächten erwarten wir Euch," das war die rauhe, seltsame Begrüßung, mit der der erste Neufundländer Fischer inmitten tobenden Sturmes auf das sinkende Wrack eines gescheiterten Schiffes trat, auf dem die Menschen in Todesangst der heißersehnten Hilfe entgegen harrten. Drei Tage hatte dichter Nebel geherrscht und das Fischervolk wartete an der Küste gespannt auf den Augenblick, da irgend ein Schiff Hilfe verlangen würde. Derselbe Fischer aber, der seine Begrüßung der Schiffbrüchigen so wunderlich formulirte, hatte erst wenige Tage vorher furchtlos dem Tod die Stirn geboten und mit größter Lebensgefahr sieben Menschen gerettet, und seine selbstlose Unerschrockenheit war von der Regierung mit einer goldenen Medaille anerkannt worden. An der ganzen neufundländischen Küste befindet sich keine einzige Rettungsstation; wo immer Hilfe noth thut, sind es die Fischer, die sie freiwillig und ohne Zaudern leisten, gleichviel ob eine Belohnung winkt oder nicht. Wenn aber der Zufall ein Wrack an die Küste schleudert, das reiche Ladung birgt, dann winkt den Fischern auch reicher Lohn. Den Rettern wird gewöhnlich die Hälfte der geborgenen Gegenstände überlassen, bei Waaren, die schwer zu bergen sind, meist sogar zwei Drittel, und die so gewonnenen Schätze spielen in dem Leben der Fischer eine entscheidende Rolle. Wie unlösbar für das rauhe Volk des Meeres, das nur im Kampf mit den Wogen kärglich sich durch's Leben schlägt, die Vorstellung von Wohlhabenheit mit dem Gedanken an einen Schiffbruch verknüpft ist, zeigt eine charakteristische kleine Anekdote, die der kürzlich verstorbene englische Reverend Curling berichtete. Er besuchte einmal die Fischerkolonie, als ein alter Seebär an ihn herantrat und wohlgefällig den dicken Wollstoff betastete, aus dem der Rock des Geistlichen geschneidert war. „Ein feines Stück Tuch," schmunzelte der alte Fischer mit Kennermiene, „ein feines Stück Tuch; haben Sie es aus einem Wrack herausgefischt?"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Modeartikel a la „Chantecler".

Aus London wird geschrieben: Unbeschadet des Urtheils der internationalen Kritik über Rostands neues Werk rüsten sich die hier thronenden Herrscher im Reiche der Frauenmode, eine vollständige Serie von Toiletten und Hüten a la „Chantecler" zu schaffen. In wenigen Tagen schon wird man in den Auslagen der eleganten Modenmagazine in Regent Street und Piccadilly die neuen Schöpfungen bewundern können. Und wenn die neue Mode einschlägt, wird man die großen Federhüte wieder erscheinen sehen, die kürzlich den leichten Pelztoques Platz gemacht hatten. Viele Modefirmen in West End hatten ihre Spezialzeichner zu der Pariser Sensationspremiere mit dem Auftrag abgeordnet, aus den Kostümen des „Chantecler" Anregung zur Schöpfung neuer Genres zu schöpfen. Die Entwürfe liegen nun fix und fertig vor, und in zahlreichen Ateliers ist man bereits fieberhaft mit der Anfertigung von Modellen beschäftigt, die aller Vermuthung nach die Mode von morgen repräsentiren. Schon heute drängten sich die Damen in Regent Street vor dem Schaufenster einer renommirten Modistin, die das Modell eines Chantecler-Hutes ausgestellt hat, der reich mit Fasanenfedern garnirt und von einer Art Federnkrone überdacht ist. In dem Chor der Schneiderinnen und Modistinnen fehlt es freilich nicht an Stimmen, die der Chantecler-Mode kein günstiges Prognostikon stellen, und zwar aus dem Grunde nicht, weil die Federn nach der Epidemie der Hüte a la „Lustige Wittwe" zu sehr in Mißkredit gekommen sind, als daß es leicht sein sollte, sie wieder zu Ehren zu bringen. Man glaubt deshalb, daß bei den Chantecler-Hüten überhaupt nur Fasanen- u. Pfauenfedern in Frage kommen könnten. Dabei darf man aber auch eine Sonderschwierigkeit, die einem in England weitverbreiteten Aberglauben entspringt, nicht außer Betracht lassen. Eben deshalb sind auch seit Jahr und Tag Pfauenfedern von den Damenhüten in England verbannt, da die Engländerin gemeinhin dem Glauben lebt, daß Pfauenfedern Unglück bringen. Aber die Mode überwindet ja schließlich alles, und so wird man füglich mit der Aussicht rechnen müssen, daß ungeachtet aller abergläubischen Scheu der Chantecler-Hut hier in Massen auftreten wird.

Die Bakterien als Erhalter des Lebens.

In der Jahressitzung der britischen Royal Microscopical Society, die kürzlich in London stattgefunden hat, gab Sir E. Ray Lancester Bericht über außerordentlich interessante Experimente, die über den Einfluß der Bakterien auf den menschlichen Körper und auf Thiere werthvolle Aufschlüsse gebracht haben. Er scheint, daß in vielen Fällen die Bakterien sowohl für den Menschen wie für die Thiere eine Lebensnothwendigkeit sind, und daß das völlige Fehlen von Bakterien Siechthum, Verfall und Tod herbeiführen kann. Die Experimente haben zum Beispiel gezeigt, daß Hühner ohne Bakterien nicht leben können. Einige Eier wurden sorgsam von Bakterien gereinigt und dann in den Brutapparaten entwickelt. Während der ganzen Inkubationsperiode wurde die die Eier umgebende Luft sterilisirt; als die Küken auskrochen, athmeten sie nicht nur sterilisirte Luft, sondern sie erhielten auch genau untersuchte bakterienfreie Nahrung. Nach einigen Tagen starb eine Anzahl der jungen Hühner. Die Untersuchung zeigte, daß ihre Körper von Bakterien völlig frei waren. Die wenigen überlebenden Küken wurden sofort aus der sterilisirten Luft entfernt und bekamen nun gewöhnliches Futter, das alle Bakterien enthielt. Sie erholten sich sofort und entwickelten sich zu gesunden, kräftigen Hühnern. Dieselben Experimente wurden mit Fliegen vorgenommen und brachten dasselbe Ergebniß: die Fliegen, die in sterilisirter Luft mit sterilisirter Nahrung ernährt wurden, gingen in kurzer Zeit zu Grunde, während die anderen Fliegen, welche Fleisch erhielten, welches die verschiedenen Bakterien enthielt, sich normal entwickelten und fortpflanzten. Dagegen zeigten andere Versuche, daß Raupen und Skorpione ohne Bakterien zu leben vermögen. Mme. Metschnikoff hat in der gleichen Richtung mit Kaulquappen Experimente durchgeführt, die zeigten, daß die Thiere ohne Bakterien gedeihen können. Der menschliche Körper birgt in seinen Verdauungsorganen bekanntlich eine zahllose Menge von Bakterien, von denen man glaubt, daß sie zum Leben nothwendig sind.

— Inserat.. — Der Herr, der gestern im Bazar, als das elektrische Licht versagte, meinen Mund fand, wird gebeten, unter der Chiffre „Ehrlicher Finder" ein Lebenszeichen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, gute Painters, Stripers und Finishers für Automobil-Arbeit; ebenfalls Carpenters, Cabinetmakers und Wood Workers für Bodybuilding. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. 8mz,1w

Verlangt: Schneider. 464 West 26. Str. 8mz,1w

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann als Janitor-Helfer. Nachzufragen beim Janitor. 1022 Winona, Ecke Kenmore Ave. famo

Verlangt: Hosenfinisher. 1839 Burling Straße, Hinterhaus. famodi

Verlangt: Carriage Holzarbeiter. J. C. Smith, 1458 Wabash Avenue. famodi

Verlangt: Maschinist, Richtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str.

Verlangt: Zuverlässige, unverheirathete Arbeiter unter 45 Jahren, zum Grundschaufeln bei Farmern, 7 Monate, 10 Stunden pro Tag, anfangend im April. Guter Lohn für angenehme Arbeiter. Ed. Reichenbach, Jefferson, Wis. 8mz,X,1m

Verlangt: Korbmacher, erfahren mit Willow Rattan. American Basket Factory, Morgan, Ecke 14. Place. 9mz1wX

Verlangt: Builders, Carpenters, Cabinetmakers, Holzarbeiter, Schraubstock-Maschinisten, Werkzeugmacher, Painters, Fabrikarbeiter nach Wisconsin; Reisegeld vorgestreckt. Blacksmiths, Drillpreß, Drehbankdreher, Hausleute, Janitors, Knaben, Köche, Polirer, Wächter, Farmarbeiter, Porters, Aufwärter, Maschinist Millwright. Old Reliable, 120 Randolph Str., Zimmer 208. Sonntags offen. famo

Verlangt: Junger Mann für Freilunch und Vorterarbeit im Saloon. 344 Kinzie Str., nahe Orleans. famo

Verlangt: Junge von 16 bis 17 Jahren für Kegelbahn. 1159 Belmont Ave., Ecke Racine. famo

Verlangt: Agenten für beste monatliche Prämien-, Unfall- und Health-Polizen; gute Kommission. American Casualty Company, Reading, Pa. famo

Verlangt: Junger Barbier zur Aushilfe, steliger Platz, wenn geeignet. 1639 W. Division Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Brot. 2756 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei zu helfen. 249 North Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls; muß Erfahrung haben. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Hosenschneider, dauernde Arbeit; kann sofort vorsprechen. 1315 Sedgwick Str., nahe Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Schmiedegehilfe an Wagenarbeit. Smith, 207 W. Michigan Str. famo

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Painters. Smith, 207 W. Michigan Str. famo

Verlangt: Bushelman in Merchant Tailor Store. 4252 W. Harrison Str. famo

Verlangt: Deutscher Junge mit Erfahrung, um in der Bäckerei zu helfen; guter Platz. Paulin's Bäckerei, 803 Loomis Str., Ecke Polk, hinten.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Für Unser Vaterland: Freiheit und Unabhängigkeit sollte sich jeder Gesetzliebende Bürger Morgen Registrieren Lassen
Our Country Liberty Independence
United States Manufacturers & Merchants Association.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Inconstant George."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Mrs. Partner."
Garrick. — „The Easiest Way."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „Such a Little Queen."
Crown. — „The Wearing of the Green."
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nachtwächter. Lohn $16 den Monat, Zimmer und Board. 347 Fifth Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 1422 W. 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Junge, um die Cakes-Bäckerei zu erlernen, Tagarbeit. 547 W. 63. Str., nahe Ashland Avenue.

Verlangt: Bügeler und Baster an Männerröcke. 1735 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter Saloonporter, der etwas bartenden kann. 1901 Grand Ave.

Verlangt: Rockmacher und Bushelman. 2127 Nord Halsted Str., nahe Webster.

Verlangt: Bench Molders für Car Shops. Sam. Cummings Labor Agency, 525 West Madison Str., nahe Clinton Str. modi

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 1737 Lake Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls, Tagarbeit. 1044 N. California Ave.

Verlangt: Erfahrene Haus-Movers. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinist und Helfer, Carpenters, Painters, Blacksmiths, Molders, Porters, Gärtner, Wächter, Janitors, Hausmänner, junger Mann für Rechtsbüro. Metropolitan Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Junge für Orders und Pferde. Grocery und Meat Market, 2606 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Mann, um Flaschen zu waschen und Wein einzufüllen; nur einer der das Geschäft versteht, braucht sich zu melden. 1204 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Junge, der die Bäckerei erlernen will: einer mit Erfahrung vorgezogen. — 4835 Wallace Str., Bäckerei.

Verlangt: Junger lediger Mann mit Erfahrung für Porter- und Janitor-Arbeit. 6659 Halsted Str.

Verlangt: Wagenmacher. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Cakes. 509 North Ave., nahe Cleveland.

Verlangt: Starker junger Mann, um an Brod zu helfen. Maier & Co., 1457 E. Belmont Avenue, Ecke Perry Str.

Verlangt: Erfahrener Presser an Hosen. 1744 W. 19. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der Busheling verrichten kann an Hosen, $2.50. A. Müller & Son, 5443 Halsted Str. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Erster Klasse Barbier, lediger Mann bevorzugt. 3531 Süd Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre alt, an Window Shades zu arbeiten. Northside Window Shade Factory, 3718 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Erfahrener, stetiger Porter für allgemeine Saloonarbeit. Anzufragen nach 5 Uhr Abds., 1953 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Bushelmen. Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str. modi

Verlangt: Sample Case Maker, Mann der an Leder arbeiten und mit der Hand nähen kann. American Trunk & Case Co., 155 Fifth Avenue, 3. Flat.

Gesucht: Ein starker Junge sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 5042 Laflin Str.

Verlangt: Männer für Maurerarbeit an Reparaturen. North Chicago Roofing Co., 851 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann in Saloon. Fred. Stocker, 530 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Gärtner. 1639—41 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mann, um im Stall zu arbeiten. — 2151 Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei an Cakes; einer mit Erfahrung bevorzugt. Nach 4 Uhr vorzusprechen. 719 Willow Str.

Verlangt: Lediger Mann für Farmarbeit; muß melken können. Guter Lohn, beständige Arbeit das ganze Jahr. 1447 N. Wood Str.

Verlangt: 8 erfahrene Haus-Mover. Fred. Ribbe, 1814 Wabansia Ave.

Verlangt: Korrespondent, der im Stande ist, in deutscher und englischer Sprache zu diktiren. Muß fließend englisch sprechen. Ein junger Geschäftsmann mit etwas Erfahrung vorgezogen. Man wende sich schriftlich, mit Angabe des Alters und Geschäfts-Qualifikatoinen, an Sears, Roebuck & Co. modi

Verlangt: Junger Buchbinder, deutscher vorgezogen. Stetiger Platz für den rechten Mann. — U. S. Sample Co., 118 S. Clinton Str.

Verlangt: Schneider, um im Laden zu arbeiten. Henry Ruhwilder, 5147 Evanston Avenue, nahe Foster. 14mz,lw

Verlangt: Mann als Janitor und für allgemeine Arbeit in Fabrik. Muß Empfehlungen haben. — Nachzufragen 30 Michigan Ave.

Verlangt: Bushelman, stetiger Platz, guter Lohn. Sofort nachzufragen 737 E. 39. Str.

Verlangt: Vier Carriage Painters, zwei Holzarbeiter. Stevens Auto Shop, N. Clark Straße und Montrose Ave.

Verlangt: Schneider für Damen- und Herrenkleider; neue und alte Arbeit. L. Bartow, 753 E. 65. Str. modi

Verlangt: Ein erfahrener Junge, um an Cakes und Biscuits zu arbeiten. 2505 Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brod und Biscuits. — 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge, um die Cakes-Bäckerei zu erlernen, Tagarbeit. Moore's Bakery, 3315 Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann, um Pferd zu besorgen und im Treibhaus mitzuhelfen, muß etwas englisch können. Bezahle guten Lohn mit Kost und Zimmer; stetige Arbeit, am liebsten ein Mann vom Land. 1213 Ost 64. Straße.

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder. Adr.: G. 524 Abendpost.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Buchbinderei. Northwestern Bindery, Benson und Grove Straße, Evanston.

Verlangt: Knaben von 16 oder mehr Jahren, für Gänge zu besorgen, verpacken etc. Chicago Mercantile Co., 106—108—110—112 Wabash Ave.

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 3905 Archer Ave. modi

Verlangt: Mann für Stallarbeit und Pferde zu besorgen. 1002 Centre Str., 2. Flat.

Verlangt: Guter Wagenmacher, stetige Arbeit. — 1759 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Junge, Gänge zu besorgen; Lohn $4. Albert Busch & Co., 277 Fifth Ave. jamo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Barbier, gute stetige Stelle. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten, Bricklayers, Porters, Fabrikarbeiter, Farmarbeiter, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. jomo

Verlangt: Rüben Arbeiter. Familien zum Pflanzen von Zuckerrüben während des kommenden Sommers. Schreibt an Iowa Sugar Co., Waverly, Ia. 10mz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter junger Mann, gebildet, nüchtern und ehrlich, sucht Fabrikarbeit oder ähnliche Beschäftigung. Winkler, 1349 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend eine Stelle, bin Gärtner, 24 Jahre alt. Ferdinand Bachler, 516 Laflin Straße. modi

Gesucht: Mann im mittleren Alter, mit guten Empfehlungen, Bartender, verrichtet Porterarbeit, kann gut mit Lunchkochen umgehen, sucht Stelle. Georg Busek, 1515 W. Madison Str.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stellung. Adr.: R. Wagner, 4915 N. Irving Ave. Telephon Ravenswood 505.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle; spricht auch englisch. 1622 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann mit guten Empfehlungen sucht Stelle als Porter und Bartender. John, 2043 Fulton Str.

Gesucht: Lediger deutscher Landwirth, 5 Monate im Lande, sucht Stellung auf größerer Farm. Erfahrung im Rübenbau, Viehzucht, allen Maschinen und Buchführung. Angebote erbeten. Curt Grausser, 2017 Indiana Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Buchhalter oder Korrespondent oder andere Comptoirarbeit. Adr.: G. 551 Abendpost.

Gesucht: Junger Barbier, frisch eingewandert, ist willig und fleißig, sucht Stelle, ohne Board. Helm, 1814 Dayton Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor, Nordseite vorgezogen. Spricht deutsch und englisch. R. Leonbecher, 1902 Burling Straße. modi

Gesucht: Ein deutscher, anständiger Mann, verheirathet, sucht Stelle als Hausmeister; kennt sich aus in allen Holzarbeiten und etwas Gärtnerei. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 2019 West 23. Straße. H. modi

Gesucht: Junger williger Mann will die Wagenmacherei erlernen; hat schon etwas Erfahrung; bitte um briefliche Antwort. Lukas Gambatz, 814 Willow Straße.

Gesucht: Bartender und Porter wünscht stetigen Platz; Empfehlungen. Adr.: Z. 967 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Martin Meschik, 423 Eigel Straße.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle, guter Ofenarbeiter oder allein. Adr.: P. 334 Abendpost. mdiwi

Gesucht: Junger Mann, im Weingeschäft gut eingearbeitet, sucht sofort Stellung. Wolf, 1651 Wrightwood Ave.

Gesucht: Drei junge Männer suchen Stelle; verstehen Farmarbeit. 3441 State Str., 1. Flat.

Gesucht: Guter Wagenmacher sucht stetige Arbeit Peter Schuster, 2455 N. Ashland Ave. Geht auch aufs Land.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat gute Erfahrung. 1238 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Schreiner sucht Arbeit, verrichtet auch Carpenter-Arbeit. Adr.: B. 319 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Bartender, durchaus erfahren, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 5150. jomdi

Gesucht: Ein erster Klasse Küfer sucht Arbeit an Liquor-Fässern, wie an Oel- und Slackfässern. — Adr.: O 32, Abendpost. jafonmo

Gesucht: Junger Mann, gelernter Anstreicher, sucht Stellung. Emanuel Wyschinka, 2018 Throop Straße. jajomo

Gesucht: Erfahrener Bartender, 30 Jahre alt, spricht englisch und deutsch, sucht Stelle. Adr.: G. 530 Abendpost. jajomo

Gesucht: Wiener Bäcker sucht stetige Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. Raba, 1525 West 19. Straße. jomodi

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht irgend eine Hausarbeit oder in einem Saloon, scheut keine Arbeit, ist kein Trinker. Adr.: M. 496 Abendpost. jomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Nähmädchen. Kleidermacherin, 68 East Elm Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, welches fähig ist, einen Bäckerladen selbstständig zu führen. Nachzufragen 2424 Racine Ave.

Verlangt: 20 erfahrene Schneiderinnen für Aenderungen an Männer-Kleidungsstücken. Stetige Beschäftigung, guter Lohn. Nachzufragen in der Schneider-Werkstatt auf dem 5. Floor.
The Hub.
modimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Schuhe, Waschstoffe, Groceries, Möbel.
Stetige Stellungen.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen als Maschinen-Operators an Schürzen. 1469 N. Halsted Str.

Verlangt: Operators, Finishers, Taschenmacher und Basters an Röcken. Allgemeine Werkstatt-Arbeit. Nachzufragen bei Mr. Galley. Sears, Roebuck & Co. 14mz,lw

Verlangt: Eine deutsche Stenographistin, die im Stande ist, Diktirungen aufzunehmen und dieselben in der deutschen Sprache zu schreiben. Uebersetzungen werden nicht verlangt. Sprecht vor oder schreibt an Sears, Roebuck & Co. modi

Verlangt: Gute Kleidermacherinnen, sofort; guter Lohn. A. M. Craig, 17 E. Van Buren Str., Suite 605.

Verlangt: Helferinnen an Röcken, Waists und Skirts, sowie Lehrmädchen und solche, um Gänge zu besorgen. 1939 Lincoln Avenue. 2. Fl. modi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Drygoods. Sieck's, 535 North Ave., Ecke Mohawk Str. modimi

Verlangt: Kleidermacherinnen, stetiger Platz und guter Lohn. 1234 N. Wood Str.

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.
Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.
16feb*X

Verlangt: — — Mädchen für unsere Strickerei-Fabrik für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Erfahrung ist nicht absolut nothwendig. Wir geben den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen vom besten Charakter. Friedlander, Brady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. 5mz1mX

Verlangt: Erfahrene Millinery Makers und Preparers; stetige Arbeit. New York Millinery Store, 516 North Ave. ja—di

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen erlernen. 2221 Clybourn Ave. Madsack. 17fbdojonmo3m

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin im Saloon. Südwestecke Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. 4044 Nord 44. Ave., Irving Park. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Erwachsene; Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. mo—do

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 1637 Adams Str. modimi

Verlangt: Deutsches ordentliches Mädchen in gutem Privathause. 226 W. 59. Place nahe Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4938 Indiana Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Hausarbeit; gutes Heim. Phone Lake View 1937. R. Pick, 3941 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3005 Archer Ave. modi

Verlangt: Eine gute Business Lunch Köchin, guter Lohn. 84 Sherman Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, älteres Mädchen, das gut kochen kann. Guter Lohn. 5130 Lincoln Ave., Ecke Winona.

Verlangt: Küchenmädchen. 2136 Süd Halsted Str. nahe 22. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit, $6.00. 4264 Hazel Ave. Nehmt Nordseite Evanston Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6.00; drei in Familie; ebenfalls Waschfrau. Mrs. Jung's Employment Office, 718 Garfield Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 6513 Cottage Grove Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie. 644 Briar Place, 2. Flat. dimi

Verlangt: Kinderfrau für einjähriges Baby. Gutes Heim. 4835 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen im Store, 552 W. 43. Str., nahe Wallace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1537 Congreß Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5343 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Zimmerarbeit und in der Küche mitzuhelfen, $6.00. Humboldt Park Hotel, 2711 North Avenue.

Verlangt: Deutsche Frau zum waschen im Hause. 630 Blackhawk Str., 2. Stock.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Saloon; keine Wäsche. 3035 Irving Park Blvd., Ecke Whipple Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 168 North Ave., nahe Wells Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5224 Prairie Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Katholisches Mädchen, 14 bis 16 Jahre, oder ältere Frau für Hausarbeit. 1204 Wells Str., Store.

Verlangt: Gute deutsche Haushälterin. Vorzusprechen Abends. 909 N. Hermitage Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit von 8 bis 4; muß auch nähen. Bitte vorzusprechen. 717 Grand Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gute Waitreß, muß englisch sprechen. 611 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das auch zu kochen versteht. 531 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie. 2942 N. Spaulding Ave. modimi

Verlangt: Waschfrau, sofort. 1408 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1409 La Salle Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4634 Wentworth Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1858 Humboldt Blvd. Tel.: Humb. 6753.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 543 North Ave., nahe Larrabee. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Ignatz Fexer, 2030 Le Moyne Str., nahe Robey.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; guter Platz und guter Lohn. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch spricht. 2139 Alice Place, nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das Kinder gern hat. 4636 Calumet Avenue. Flat 1. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 457 Fullerton Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 643 Barry Avenue.

Verlangt: Englisch sprechende Frau für Freitag halben Tag. Hiller, 4501 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5601 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1938 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 2 in Familie. 1348 E. 48. Str., 2. Apartment.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. L. Rhode, 3814 N. Halsted Str., nahe Bismarck-Garten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1250 Sedgwick Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, die die Küche selbstständig führen kann; kleines Boarding-Haus. 2058 Bissell Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 5119 Indiana Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; mit oder ohne Waschen. 5658 Bishop Str., Flat 1.

Verlangt: Frau, die Wäsche zum waschen und bügeln nach Hause nimmt. Heute Abend oder morgen früh vorzusprechen. Mrs. Groß, 5108 Throop Str., Flat 3.

Verlangt: Gutes reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; gutes Heim. Nachzufragen 1555 W. 18. Str., Saloon.

Verlangt: Eine alte Frau für leichte Hausarbeit. 3405 Belmont Ave. modi

Verlangt: Mädchen, um selbstständig den Haushalt zu führen. Lohn $6. 1524 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 444 Wrightwood Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5007 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3 in Familie. 5537 E. End Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 834 Roscoe Str., nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; Referenzen. 4801 Lake Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1360 Milwaukee Ave.

Verlangt: Freundliches deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kein Kochen; 2 in Familie; kleines Flat, gutes Heim. 1808 Hudson Avenue, 1. Flat, nahe Menominee Str.

Verlangt: Ein Mädchen von etwa 15 Jahren als Spielkameradin und Aufpasserin eines größeren Kindes (Mädchen) von 9—5 Abends; zuhause schlafen. Anzufragen: Mrs. Modjeski, 3016 N. Sacramento Ave. (1. Flat), nahe Wellington.

Verlangt: Selbstständiges älteres Mädchen, in Küche und Haushalt bewandert, zu einzelnen alten Herrn. 341 Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1964 N. Halsted Str., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. 1244 Dearborn Ave., zwischen Division und Goethe Straße.

Verlangt: Junge Frau in der Küche zu helfen. Saloon. Anzufangen 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., Deutsche oder Ungarin. 1039 Crosby Str., Ecke Hobbie.

Oesterreich-ungarisches Vermittlungs-Institut verlangt Mädchen für Hausarbeit. Gute Plätze für frisch Eingewanderte prompt besorgt. 1624 S. Halsted Str., Phone Canal 3674. 17fb,domodi,1m

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave., Flat 4. jomodi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie, keine Kinder, Lohn $6. 3242 Monroe Str., Flat 2. jamo

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche und Kochen. H. Kahn, Ecke 35. und Wood Str. jafonmo

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX*

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon und Restaurant; bester Lohn. 5723 N. Clark Str. dojamo

Verlangt: Frau mittleren Alters, um für zwei Personen Haus zu halten. Anzufragen nach 7 Uhr Abends, 1418 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Junge Frau zum waschen, bügeln und reinmachen. 2027 Fowler Str., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei Kinder, kein waschen. Mrs. Wishmas, 902 N. Wood Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Eichelbaum, 2153 Humboldt Blvd. Tel.: Humboldt 4097.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2141 Fremont Str., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1630 La Salle Avenue. modi

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str., Saloon modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3701 Süd Morgan Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. — 1638 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin, gute zweite Köchin und gutes Aufwarte-Mädchen. Nachzufragen: 910 W. Madison Str., 2. Floor

Verlangt: Gute österreich-ungarische Köchin für Restaurant. 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1159 Milwaukee Avenue. Goldstein.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4421 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Landhaus, 25 Meilen von hier, fünf in der Familie; guter Lohn. Adr.: Box 342, Wheaton, Ill., oder telephonirt 1211 Wheaton. mimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 1958 W. Superior Str. mdmi

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines 7-jährigen Mädchens und bei zweiter Arbeit mitzuhelfen; guter Lohn. 3802 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, das kleines Flat besorgen kann für älteres jüdisches Ehepaar; gutes Heim; keine Wäsche. 3549 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Köchin, muß etwas englisch sprechen und willens sein etwas Hausarbeit zu verrichten; guter Lohn und gute Behandlung. 531 Deming Place.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein ordentliches reinliches Mädchen sucht Hausarbeit bei amerikanischer Familie; kann kochen. Bitte vorzusprechen. 1466 W. Madison Str., Store.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für jeden Tag. 2939 N. Robey Straße.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht irgend eine Stelle zum arbeiten. 630 Blackhawk Str., 2. Stock.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 751 Uhland Str., hinten.

Gesucht: Junges Mädchen möchte das Kleidermachen erlernen. Adr.: A. M. 478 Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1619 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. 1097 Dayton Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen. 1629 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen und bügeln. — Bitte selbst vorzusprechen. 2630 Thomas Str.

Gesucht: Painter sucht stetige Arbeit. 1360 Cleveland Ave., Hora.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit in kleiner Familie oder bei Kindern. 1349 N. Park Ave., nahe Schiller.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1333 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle. 1718 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum waschen, drei bis vier Tage die Woche, oder Schrupplatz. — 1857 Fremont Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1933 Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch. 5017 Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mrs. Mark, 505 W. 33. Straße. mofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 3620 S. Rockwell Str. modi

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit. 2008 S. Wood Str. modi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 16 Jahre, sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 3051 Lincoln Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1422 Wolfram Str., nahe Southport Avenue, unten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz für leichte Hausarbeit. 1408 Lawrence Ave.

Gesucht: Englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; geht nur auf die Nordseite; nicht unter $5. Christopher, 1841 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1718 Dayton Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, ist 3 Wochen im Lande, sucht gewöhnliche Hausarbeit. 1510 Paulina Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1652 N. Elston Ave., vorne, unten.

Gesucht: Norddeutsches Mädchen, 20 Jahre alt, wünscht Stellung in feinem Haus bei Kindern. $6 die Woche. Frisch eingewandert, spricht kein Englisch. A. Werner, 1515 Cornelia Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht einen Platz für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1440 Austin Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Westseite bevorzugt. R. W., 2987 Lawndale Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für gute Köchin, spricht auch polnisch. 1816 Hervey Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2445 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit im Saloon oder Restaurant. 1441 Belden Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2449 N. Marshfield Ave., nahe Fullerton.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle als Köchin im Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, 1521 Mohawk Straße.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, kann kochen, waschen, bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 208 Elm Str., nahe Wells Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle zu Kindern und bei Hausarbeit mitzuhelfen. Bitte selber vorzusprechen, 208 Elm Str., nahe Wells Str.

Gesucht: Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit in Privathaus, englisch und deutsch. 658 Rees Str., hinten, oben.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stellung, Frau als Köchin, Mann als Janitor. Frau spricht polnisch. 1816 Hervey Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wundervolles Mittel gegen Gallensteine, Gries oder Stein der Nieren und Blase. Auch eine Kur gegen Verstopfung, Rheumatismus und Nervosität. Dr. M. Markel, Spezialist in chronischen Krankheiten. Untersuchung frei. Adresse: 640 Wrightwood Ave. Phone Lincoln 3924. 12mz1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts: reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen. **John P. Foerster & Co.,** 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf! — Um die Waarenspeicher-Gebühren begleichen zu können, verkaufe ich am Dienstag, den 15. März, 10 Uhr Morgens, eine große Partie von Haushaltwaaren, bestehend aus Upright-Pianos, Dressers, Chiffoniers, Eßzimmer-Ausstattungen, Side Boards, Ausziehtischen, Davenports, Bettstellen, Schaukelstühlen, gewöhnlichen Stühlen, Bücherschränken, Topfwaaren, Glaswaaren, Bettzeug, sowie 200 Bildern und 25 neuen Rugs. J. Ralph, Auktionator, 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verkaufe meine guten Möbel, drei Monate gebraucht: Leder Parlor Set, Schaukelstühle, schöner Teppich, 9x12 Rug, großer feiner Spiegel, China Closet, Ausziehtisch, 6 Leder-Stühle, Sideboard, Bilder, Gardinen, Couch, Dresser, Chiffonier, 3 schöne Messing-Betten, Parlor- und Küchenofen etc. Verlasse die Stadt. Stückweise oder zusammen, spottbillig. 2851 Sheffield Ave., nahe George Str. 9mz1wX

Gelegenheit einer Lebenszeit! Prachtvolle neue Möbel eines 7 Zimmer Flats. $100 Parlor Set für $33; $65 Rug für $20; Spiegel, $40 Nähmaschine für $10, Gardinen, Bilder, Tische, Stühle, Piano, Bettstellen, Leder-Couch, Schaukelstühle. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 9mz1wX

Zu verkaufen: Möbel eines 3 Zimmer Flat, billig. 872 Orleans Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Billig wegen Abreise, 2 Bettstellen, Heizofen, Tische, Stühle, Dresser, alles neue Sachen, sowie zwei Baby Carriages, Sofa etc. 924 Centre Str., nahe Bissell Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Rug, 9 bei 12; Aquarium, 1½ bei 2½; Banjo, Zither, großer kupferner Kessel. 445 Sullivan Str., Top Flat.

Wegen Umzuges, Möbel zu verkaufen. 2502 Nord Clark Str., erster Flat. momife

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Storage-Verkauf! $35 kaufen Piano in Storage. Dept. S, 733 Milwaukee Ave. 14mz1w

Kimball Upright Piano für $100. 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. 14mz1w

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano, spottbillig, wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 10mz*

Hochelegantes $400 Piano, wenig gebraucht, wegen Verlassens der Stadt für $150 zu verkaufen. Residenz 4925 Magnolia Ave., Ecke Argyle Avenue, nehmt Evanston Car. 9mz1wX

Feines $400 Piano, 1 Jahr gebraucht, wegen Abreise für $100 zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Prachtvolles $350 Piano sofort für $150 zu verkaufen, reise ab. Dr. Deming, 3414 Janssen Ave., nahe Southport Ave. 9mz1wX

$45 kaufen $400 Bauer Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 10mz,1wX

Verkaufe mein $350 Piano, nur drei Monate gebraucht, diese Woche zu Eurem eigenen Preise. 1346 N. Robey Str., Wicker Park. 9mz1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Irgend eine Offerte! Schönes, junges gesundes, sehr kräftiges, 2650 Pfd. schweres Gespann Bay Stuten. 2700 Pfd. Gespann weiße Stuten, 2600 Pfd. Gespann Bay Stuten, 2500 Pfd. Gespann Pferde, 1600 Pfd. schwarzes Pferd, alle in sehr gutem Zustand, keine Klepper; auf Probe gegeben. Stables hinten, 1251—1253 Hoyne Avenue, nahe Division Str. modi

Zu verkaufen: Schöner Jagdhund, Gordon Setter, 2 Jahre alt. 734 North Ave. modi

Zu verkaufen: Stets an Hand von 20 bis 40 Stück Pferde und Stuten, $20 und aufwärts; ferner Pferdegeschirre und Wagen. 1803 Milwaukee Ave. 17fb1m

Muß verkaufen: 2 neue, nicht angestrichene Laundrywagen; ein 4 Tonnen Kohlenwagen, $40. — 6418 State Str. famon

Zu verkaufen: St. Bernhardinerhunde, 2 Monate alt. 3106 Taylor Str. nahe Albany Ave., 1. Flat. jomodi

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5mz1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. *X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!— Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen. Adolf Bender, 514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6jadojajonmo*

—Storefixtures!—Storefixtures!!— Wenn Sie Storefixtures haben wollen für Grocerystores, Meat-Markets, Zigarren- und Delikatessenstores, Schneider- und Putzwaarenladen, Restaurants, thatsächlich Fixtures für alle bestehenden Geschäfte; Es bezahlt sich für Sie, bei uns vorzusprechen, da wir das einzige deutsche Fixture-Geschäft in Chicago sind, welche die größte Sorgfalt zu Ihren Gunsten anwendet. Wir verkaufen auf monatliche Abzahlungen. Bestellungen vom Lande wird spezielle Beachtung geschenkt. J. Mansbach & Co., 628 S. Halsted Str. momidoja

Zu verkaufen: Viele Jahrgänge Gartenlaube und Ueber Land und Meer, sowie Novellen. Alles vollständig und gut gebunden, äußerst preiswerth wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 10mz*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Porzellan- und Glas-Malerei. Gustav Lindae, 1729 W. Superior Straße. momi

Erstklassige Privatstunden in Englisch, Deutsch, Französisch u. kaufmänn. Rechnen bei geprüft. in Europa u. Amerika dipl. Prof. Adr.: O. 26 Abdpost. frmo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plaster, Brick, Cement, Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Straße. modoja

Local Union Nr. 1784, U. B. of C. & J. of A. — Spezialversammlung am Dienstag, 15. März, 8 Uhr Abends, in Woftas Halle, 630 W. Lake Str. Abstimmung über Agreement mit den Sash and Door Factories. Kommt Alle! Gus. Stange, Sekretär, 2630 W. 15. Place. modi

Paper Hanging, Painting, Calcomining, beste Arbeit, billig. Arnold Bitz, 1155 W. Chicago Ave.

Painter, Calciminer und Paperhanger macht billige Arbeit, garantirt. Brumm, 1943 Burling Str.

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dojamomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. (alte Nr. 148), nahe Larrabee. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Freier illustrirter Vortrag über unsere Kolonie in Sinaloa, dem „Californien von Mexiko", Dienstag Abend 8 Uhr, Ecke Center und Dayton Straße, (M. E. Kirche). Wer absolut unabhängig werden möchte, der komme, oder erkundige sich bei Dr. Gleitsmann, 550 Fullerton Blvd. jomo

Verkaufe billig Retour-Tickets nach Kanada, Calgary Alberta. 1401 Austin Ave., Leonhardt. jomo

Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen usw. kurire ich wissenschaftlich. Prof. Uhl, 5937 South Halsted Str. Zöpfe fertigen wir aus Kammhaaren an. 8mz,1wX

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbstbefundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. H. Demerau, 2904 Lincoln Ave. 3mz1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Butchers—aufgemerkt!— $210 kaufen, wenn sofort genommen, sehr gut gelegenen Meat-Market, in guter Nachbarschaft. Elegante Tilefront Butcher-Box, Marmor-Counters, Computing Waagen, Blocks, Racks etc.; Miethe nur $14 den Monat. Dies ist eine Gelegenheit für Lebenszeit für thätigen Mann; Goldmine für die richtigen Leute. Nur verkauft, weil Eigenthümer nicht selber Butcher ist. Kommt sofort. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. 3457 Milwaukee Ave., neben Ecke N. 42. Ave., oder: Eigenthümer Chas. Bender, 608 Wells Straße. Phone, North 1442.

Leichte Grocery- und Delikatessenkäufer, Achtung! $325, gut $575 werth, kaufen meinen prächtigen Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren-, Confectionerystore (Milchdepot), erster Klasse frische Waare, ein elegantes Set Fixtures, mit Toledo Computing-Waage. Dieser Platz ist eine Goldmine für den richtigen Mann; gar keine Konkurrenz. Wird nur verkauft wegen Krankheit. Kommt sofort; beste Offerte bekommt ihn; Miethe mit eleganten Wohnzimmern und Bad nur $18 den Monat. — 3230 N. Troy Straße, halber Block nördlich von W. Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store in guter Lage. 2432 Cortez Str. modimi

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat, fein eingerichtet, 5 Zimmer vermiethet ($55.00). Dampfheizung; Miethe $35; sofort genommen $300, werth das Doppelte. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore mit Gebäuden, an Nordwestseite, deutsche und skandinavische Nachbarschaft. Adr.: G. 573 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut eingerichteter Schuh-Shop, alter Platz. Nachzufragen 746 Lincoln Avenue. momifa

Billig zu verkaufen: Gutgehende Schuh-Reparaturwerkstätte, Goldgrube für den rechten Mann. — 3447 N. Halsted Str. modi

Zu verkaufen: Feiner Grocerystore, billig, etablirt 30 Jahre, letzter Eigenthümer 12 Jahre, keine Konkurrenz, auf Probe gegeben, großer Waarenvorrath, feines Geschäft, Pferd und Wagen; 6 Zimmer Flat mit Store, billige Miethe. 322 North Ave., mit Front an Orleans Str.

Verkaufe 10 Kannen Milchroute, beste Kundschaft, Pferd, Wagen; Miethe für Haus und Stallung $35. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Zigarren-Laden. 1321 Grand Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Laden, Nordseite, zunehmende Nachbarschaft. Eigenthümer verläßt die Stadt. 2936 Sheffield Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, eigene Lizens, eigene Lease; Wocheneinnahme $150; sehr billig, wenn sofort genommen. Fragt Morgens, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, nach Vorschrift eingerichtet, nur Hausgeschäft, Wocheneinnahme $175, schöne Wohnung, billige Miethe. Seht's an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein 20 Jahre altes Kohlen- und Holzgeschäft mit Grundeigenthum, auf der Nordwestseite. Adr.: P. 333 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, großartige Nachbarschaft, feine Fixtures, neues Waarenlager, Wocheneinnahme $160, 6 Zimmer Wohnung. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, mit eigener Lizens, vier Jahre Lease, Eck-Saloon, in Fabrikgegend. Näheres Ecke 22. und Union Str.

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen-, Zigarren-Laden, Restaurant, Roominghaus, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein was es will, tauschen oder verkaufen will, komme Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $2500 kaufen einen Kaffee- und Thee-Store, in bester Lage auf der Westseite, wegen Krankheit; werth $4000. Adr.: G. 583, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Kegelbahn, unabhängig, guter Platz. Adr.: O. 50, Abendpost. dojamo

Zu verkaufen: 28 Zimmer Roominghaus, Dearborn Ave., Einkommen $160 über Miethe; Reinverdienst $125 monatlich; feine Carpets etc., spottbillig; Theilzahlung. Lange, 704 Dearborn Avenue. jo—mi

Muß wegen Krankheit mein Restaurant verkaufen, Nordseite Geschäftsviertel, billig, wenn sofort genommen. Nette Wohnung. Adr.: A. G. 29 Abdpost.

Zu vermiethen: Store mit Backofen, gute Nachbarschaft; neben Grocery und Market. 3652 West 15. Straße. jomo

Verlangt: Guter Butcher, zur Eröffnung eines Market, in Verbindung mit Grocery-Store; vollständiges Set von Fixtures; gute Lage. 1133 Süd Western Avenue, nahe 12. Straße. jomodi

Zu verkaufen: Fischermanns Platz, 4 Zimmer Haus und Möbel; guter Platz für Gasolinboot-Fischen, billig. 521 Sheridan Road, Wilmette. jomo

Wagenmacher verlangt, der mein Geschäft auskauft. Gute Gelegenheit für guten Mann. Näheres: H. W. Brinkman, Addison, Ill. jomomi

Zu verkaufen: Grocery und Market wegen Verlassen der Stadt. Nordwestseite, billig für baar. Adr. O. 30 Abendpost. jafonmo

Zu verkaufen: Guter, alt etablirter Eck-Saloon mit Business Lunch. Triftige Verkaufsgründe. Manhattan Brewing Co., 39. Straße und Emerald Ave.

Milch-Runde zu verkaufen. 2705 Union Ave. — 11mz1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Zimmer; Miethe kann mit leichter Hausarbeit verdient werden und mehr. Vorzusprechen: 2101 W. Division Str., Ecke Hoyne Avenue, Apotheke.

Zu vermiethen: 2131 Cuyler Ave., 5 Zimmer Wohnung, $12. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. modi

Zu vermiethen: 4 kleine Zimmer mit Closet und Porch, $10. 1309 Sedgwick Str. jajomo

4 Zimmer Wohnung billig zu vermiethen. 2333 Calumet Ave. jafonmo

Vermiethe 3 und 4 Zimmer Flats mit Doppel-Store. 1758 Larrabee Str., Flat 2. 9mz1mX

Zu vermiethen: Meat Market, gute Gegend; Eigenthümer todt. Adr.: Henry Hartmann, Wheeling, Ill. 8mz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes freundlich möblirtes Zimmer, Alkoven-Zimmer, mit feiner Kost, sowie kleineres sonniges Zimmer in neu eingerichtetem Haus. Car- und Hochbahn-Verbindung. 2122 Bissell Str. modi

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer. 1635 Mobawk Straße.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer Wohnung, alle Bequemlichkeiten. Details und Preisangabe; Familie von drei Erwachsenen. Adr.: P. 322 Abendpost.

Junger Wittwer sucht Board für 2 Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren, wenn möglich auch Zimmer für sich, kein Board. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: P. 321 Abendpost.

Katholischer Mann wünscht Kost und Zimmer bei einer katholischen Familie. Bezahlt gut. Nahe Deering-Fabrik. Nachzufragen 1249 Wellington Avenue. modi

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht angenehmes Zimmer bei Wittwe. Nachricht erbeten. Fischer, 1555 Belmont Avenue. jomo

Zu miethen gesucht: Kleines Flat nahe Wrightwood und Fullerton Ave. Station. Adr.: G. 580 Abendpost. jomo

Zu miethen gesucht: Frau mit 10-jährigem Mädchen wünscht 2 bis 3 leere Zimmer in Lake View. Adr.: M. 490 Abendpost. jomodi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 10jnX*

Falls Ihr nicht die Mittel habt und einen erfahrenen Anwalt benöthigt, besucht Brandes, 1610 Unity Building. 1ma,1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2stöck. Brick- und Frame-Haus, mit Store (vermiethet). Gute Gelegenheit für Geschäft. Nachzufr. 2031 N. Halsted Str., 2. Fl. 14mz,1wX

Zu verkaufen: 3stöck. Frame-Gebäude mit Brick-Basement, an N. Marshfield Ave. gelegen; billig, wenn sofort genommen. Nachzufragen 1909 Dayton Straße. modo

Zu verkaufen: $500.00 Anzahlung kauft eine 7 Zimmer Frame Cottage, Brick Basement, Furnace und Heißwasser-Heizung, Nr. 5100 Oakley Ave., Lot 37½ bei 125; Preis $3250, der Rest in monatlichen Zahlungen von $25. Seltener Bargain. Muß verkauft werden. J. H. Kraemer, 84 La Salle Str., Zimmer 402, Eigenthümer. jamomi

Cleveland Ave., nördl. von North Ave., 3stöck. Gebäude mit 3 5-Zimmer-Wohnungen. Preis $4000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. jamomi

Zu verkaufen: Addison Str., 30 Fuß Lot, nahe zur Ravenswood Hochbahn, $850. Geld zum Bauen geliehen. Zelosky, Addison und Leavitt Str. 12mz1w

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude, 1909 gebaut, offene Plumbing, Hartholz Finish, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, alle Str.-Verbesserungen, $4850, $1000 baar, $30 monatl. Zelosky, Byron u. Leavitt Str. 12mz1w

Soeben fertig gestelltes 2 Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, händig zur Ravenswood Hochbahn, $5200, $500 baar, $25 monatlich. Zelosky, Addison und Leavitt Str. 12mz1w

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an N. Irving Ave., nahe St. Benedict's katholischer Kirche und Schule, alle Verbesserungen, Geld zum Bauen geliehen. Zelosky, Byron und Leavitt Str. 12mz1w

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Str., bequem zur Ravenswood Hochbahn, Lincoln Ave. Car, $900. Leihe Geld oder baue für Euch. Zelosky, Byron und Leavitt Str. 12mz1w

Zu verkaufen: Bargain, 6 Zimmer Framehaus auf Brick, Bad und Gas, Furnaceheizung, Oak Trim, 50 Fuß Lot, Whipple Str., Preis $3000. Leichte Bedingungen, $600 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich. Sehet dies unbedingt. Frank Beck, 2914 Irving Park Boulevard. jamo

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Bad und Gas, sowie 2 Flat Brickgebäude, je 4 Zimmer, auch ein großer Stall und eine leere Lot, auf der ein weiteres Gebäude errichtet werden kann; Lot 50 bei 125; Miethe $720 jährlich, 12 Prozent auf Euer Geld; Preis $6200, wenn diese Woche genommen; Clifton Ave., nahe Webster Ave. Frank Beck, 2914 Irving Park Boulevard. jamomifr

Zu verkaufen: Schöne zweistöckige Frame-Residenz, Brick-Basement, 7 Zimmer und Bad, 2 Brick Kohlenfeuer-Kamine, viertelgesägte Eichen-Fußböden, großer Parlor und Speisezimmer, Furnace-Heizung, 30 Fuß Lot, nahe Sheridan Road Hochbahn-Station. Muß gesehen, um gewürdigt zu werden. Frank Beck, 2914 Irving Park Boulevard. jamo

Diversey Boulevard, nahe Paulina Str., gutes Flatgebäude, monatliche Miethe $51. Preis $3800. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12mz1wX

20 Prozent Kapitalsanlage. Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, an 1422 Orleans Str. gelegen; monatl. Miethe $50. Preis $3000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12mz1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain! 3266 Humboldt Avenue, 3-stöckiges Steinfrontgebäude, ein 7 und zwei 8 Zimmer moderne Flats, Dampfheizung, elektrisches Licht, Lot 48x150, $12,500. John K. Haas & Co., 1548 Chicago Ave. Alleinige Agenten.

Großer Bargain! 2stöckiges Flatgebäude, Lot 30 bei 100, gelegen 2021 Raymonds Ct., nahe Milwaukee Ave., Preis $2800. Torpe, 820 North Avenue. 12mz1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein prachtvolles Grundstück, Lot 37½x224, zwei Häuser, alles modern und in denkbar bestem Zustande, feiner Rasen, Schattenbäume, Blumengarten, Hühnerhaus, Automobilhaus, Straße neu gepflastert (Kedzie — Park). Dies ist der schönste Residenz-Distrikt in Logan Square. Straßenbahnen, Hochbahn; Geschäftshäuser; ein ideales Wohnen, und gute Geldanlage. F. Schepler, Eigenthümer, 2111 Nord Kedzie Ave. 12mz1wX

Zu verkaufen: Unter leichten Bedingungen, neues 2 Flat Brickgebäude an Hamlin Ave. und Dickens, gute Fahrgelegenheit. Geo. W. Stack & Co., 114 Dearborn Str., Zimmer 408. Telephon 3071 Randolph. 12mz1mX

Für Cottage zu vertauschen, fast neues zweistöckiges Framehaus auf Konkret-Fundament, enthält zwei 6 Zimmer Flats, modern, 30 Fuß Lot, moderner Stall für mehrere Pferde. Adresse: H. 549, Abendpost. 11mz,1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 6 Zimmer Flat, eine Cottage. $1250 baar. 3327 — 37. Place.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave.; gepflasterte Straße; Car-Linie und ungefähr fünf Minuten von Hochbahnstation. 3241 Fillmore Straße. 12mz*X

Vorstädte.

Muß verkaufen: 14 Lotten, Franklin Park, $1000. $400 Baar, Rest lange Zeit. Zu erfragen: 4116 N. Sacramento Ave. 11mz1wX

Außerordentlicher Bargain!—$700 für 50×230 Fuß Lot in Riverside. Alle Verbesserungen darin und bezahlt. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 10mz,1wX

Farmländereien.

Zu tauschen gesucht. Michigan Farmen für Chicago Häuser. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. mdi

$1500, leichte Zahlungen, kaufen gute 80 Acres Michigan Farm mit Gebäuden, Obstgarten etc. — Brodfuehrer, 84 La Salle Str. modi

Muß verkaufen: 10 Acre Fruchtfarm, gute Gebäude, Pferd, Kuh, Hühner und alle Farmgeräthschaften. Preis $2600. Schreibt. Yank, Stevensville, Mich. 10—15mz,X

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, 40 Acres gepflügt; Preis $1400; Hälfte Baar. Nehf, 119 La Salle Str. 10mz1wX

Zu verkaufen: Feine 100 Acker Farm, hier im Cook County gelegen, in einer deutschen Nachbarschaft, nahe Palatine, an der Northwestern-Eisenbahn mit Vorstadt-Dienst. Feine schwarze Erde und gute Verbesserungen. — Gute Dairy Farm — Preis $110 per Acker; lasse Theil auf Hypothek stehen. S. L. Weiser, 167 Dearborn Str. 9mz1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung? Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden. **Zu den allerniedrigsten Raten.** Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt. Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken. **Federal Loan Co., Zimmer 808. 134 Monroe Str.** 3jp*X

Geld zu verleihen auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French & Company, Henry Spitzer, Chef-Clerk, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon: Randolph 3078. 6mal*X

Geld! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. **Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr. 140 Dearborn Str., Zimmer 705. Hartford Building.** *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1fb*X

Anleihe auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Kloß & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1iewmifrmo*

Frei! Ein prachtvoller Morrisstuhl werth 9.50 **Frei!**

Frei! Ein prachtvoller Morrisstuhl werth 9.50 **Frei!**

Da wir eine große Partie von diesen Morris-Stühlen auf einer Auktion für einen lächerlich niedrigen Preis gekauft haben, dieselben aber wegen Raummangel nicht alle unterbringen können, entschlossen wir uns, einen Theil derselben an alle Kunden, die bei uns für $15.00 und darüber einkaufen und diese Anzeige vorweisen bedingungslos zu verschenken. Da auch unsere Preise die niedrigsten sind und wir die größte Auswahl in Möbeln, Oefen u. Eisenbetten auf der Nordseite haben, sollten Sie nicht versäumen, sich von der Wahrheit dieser Angaben zu überzeugen. — Alle Waaren in einfachen Ziffern markirt und vollste Zufriedenheit für Alle garantirt.

American viertelgesägter Eichen-Ausziehtisch, wie Abbildung, sehr gut gemacht, mit feinem Finish, 15.00 Werth, für **8.75**

Echte Eichenholz Chiffoniers, mit geschliffenem Spiegel und 5 geräumigen Schubladen, 14.00 werth, für **7.50**

Eichenholz-Dressers— für ... **6.75**

200 große Brussel Teppiche (Rugs), für **7.75**

9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, 35.00 werth, für ... **19.50**

50 Boston Leder und Velour Couches, für 8.50 und **6.50**

Zusammenlegbare Kinderwagen mit Gummireifen, für **98c**

Starke Stühle mit hoher Lehne, für **49c**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Botschen,

723-725-727 North Ave.,

nahe Halsted Strasse.

Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

13mz,momifr*

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boldt, Fritz, 844 Webster Ave.
Berndt, Herman, 64; 852 N. Ridgeway Ave.
Doerr, Mary D., 1; 1700 Jackson Boulevard.
Gerth, Carrie M., 47; 609 Reese Str.
Kleinert, Max, 42; 2257 Roscoe Blvd.
Munzer, George, 48; 851 Oakdale Ave.
Nagel, Daniel M., 2 Monate; 3526 State Str.
Plehke, Rose, 27; 738 N. Hamlin Ave.
Perger, Theresa, 24; 8545 Mackinaw Ave.
Sommer, George, 68; 1832 Fremont Str.
Salkow, William, 24; 1942 S. Avers Ave.
Steube, William, 23; 1316 Barry Ave.
Weyland, Elisabeth, 23; 1452 North Park Ave.
Wiebe, Katherine, 44; 1520 Jackson Blvd.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Rich. D. Tapadakos, Elvira Stamatides, 29, 22.
John Tamawell, Anna Kipper, 23, 20.
Joseph Garajich, Mary Soutup, 23, 21.
Josef Sindelar, Louisa Kurz, 21, 18.
Julius Schnaber, Philomena Gestle, 29, 28.
F. W. Walinski, Maude J. Anderson, 21, 19.
Abe Battinus, Ida Walanka, 23, 22.
William Hardy, Luella Hiller, 32, 24.
Wm. R. Hoffman, Katherine A. Wilber, 33, 42.
Wm. F. C. Dankwardt, Martha Walther, 22, 19.
Julius Cowley, Gertrude Lindberg, 23, 19.
P. Temburino, Teresia Passarello, 21, 18.
Samuel Wenzelberg, Anna Kaplan, 26, 23.
Frank J. Covill, Esther Cole, 25, 21.
Julius Lepkowits, Lena Weil, 31, 22.
Hugo J. Toepler, Jennie Kilp, 37, 24.
Herman Kasten, Emma Gunter, 31, 30.
John Dutton, Albina Henshaw, 52, 38.
Morris Breman, Anna Isaacson, 25, 19.
Jacob Glickan, Alma Levinson, 34, 22.
John Brown, Emma Ralls, 35, 38.
G. P. Makaropoules, Alene Demandakon, 26, 19.
Harry A. Fischer, Valerina B. Faulkner, 22, 21.
Edward C. Sundheim, Louise Kelles, 21, 19.
Herman Bruno, Alice Depke, 31, 23.
Sylvester Cannon, Georgie Groome, 25, 18.
Edwin Magnuson, Sigrid Anderson, 25, 23.
K. M. Andersen, Mabel C. Johnsen, 22, 21.
James R. Sklena, Julia Charvat, 27, 21.
Arthur Oberton, Ella Smith, 31, 26.
Carl Kerr, Mae Brandt, 25, 25.
Tony Ridgway, Anna Johnston, 35, 28.
Thomas White, Frances Wejnereski, 25, 21.
Frank G. Ryberg, Hazel Peterson, 32, 20.
Joseph Sparc, Marie Younkova, 25, 22.
William Meyer, Ella Thorsen, 22, 24.
Frank Marks, Mary Berger, 22, 18.
Frank Cook, Frances Hall, 27, 24.
Clarence Cote, Alice Hall, 24, 22.
Antonio Brois, Guiseppina Marinda, 34, 24.
James Philippe, Kate Sefta, 22, 18.
Seth H. Lindahl, Anna Lindberg, 28, 19.
P. A. Strandberg, Amanda T. Peterson, 24, 29.
Lawrence E. Harp, Alta A. Walburn, 21, 18.
Edward G. Gall, Mabel Utting, 22, 18.
Oscar A. Larson, Anna Olson, 30, 27.
Jacob Kaufman, Beckie Israel, 25, 24.
Lillit G. Anderson, Adele-Lohrke, 33, 19.
Max Rinberg, Anna Mattloff, 21, 20.
Herbert Thon, Charlotte Roß, 24, 18.
Julius Zimmer, Helen Schultz, 25, 19.
Anton Stasik, Nellie Bender, 35, 22.
John Kosak, Wincie Kropacek, 58, 47.
F. C. Harrison, Astoria E. Douglas, 27, 25.
Joseph Tunia, Rose Sima, 22, 18.
Philip Comfortly, Rose Comfortly, 35, 27.
George Ringler Jr., Frieda Luedeke, 21, 18.
Edwin Bergstrom, Maria C. Carlson, 31, 28.
Frank Lichtwalt, Gunda M. Mathison, 22, 19.
George Hasemeier, Marie Van Drechel, 60, 24.
C. O. J. Larsen, Theodora J. C. Bunger, 34, 35.
Roe P. Henderson, Pearl Alshire, 21, 20.
Vistal W. Abraham, Abgail Woodruff, 22, 28.
Adolf Carlson, Elvira Nelson, 30, 21.
Gustav J. Johnson, Ethel Chance, 25, 20.
Harry Geils, Alice Gleason, 21, 16.
Walter C. Hoeger, Elsie Wilde, 24, 19.
Arthur Loewy, Cecilia Metz, 42, 28.
John Collins, Nora Sullivan, 25, 24.
Halvor Heyle, Marit Ole, 38, 38.
Floyd A. Young, Clara E. Fribeck, 21, 19.
Adam Risbett, Mary Make, 46, 43.
Axel G. Bloom, Anna C. Nelson, 23, 22.
Charles E. Francis, Mary J. McLaughlin, 32, 36
Philip Comodore, Lucile Thomas, 33, 31.
Harry Bruno, Lydia Knudsen, 28, 28.
Francis Stansbury, Adeline Parker, 41, 44.
Charles Barrett, Ethel Cook, 28, 22.
John Schmit, Elsie Pope, 28, 26.
Thomas A. Buckley, Mary F. Clifford, 23, 18.
James Stanina, Mary Pesata, 25, 24.
Harry P. Albey, Mary A. Young, 52, 51.
George Zeßman, Florence Quicksilver, 26, 20.
Henry Kaufman, Sara Goldberg, 26, 20.
John Jutzi, Minnie Bechtloff, 22, 21.
John O'Neil, Catherine Waters, 39, 21.
John F. Murphy, Florence M. Skallerup, 28, 21.
Joseph Koler, Josephine Haninger, 26, 23.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Charles H. gegen Marie George, Verlassen; Mary gegen Frank A. Schrer, Ehebruch; Grace gegen Charles H. Pratt, Verlassen; Flora gegen Frederick M. Zeiler, Trunksucht; Pauline gegen John Cehowitz, grausame Behandlung; Violet gegen Joseph S. Allen, Verlassen; Ida gegen Reinhold Müller, grausame Behandlung; Emily gegen Charles E. Steiner, grausame Behandlung; Florence gegen Henry B. Johnson, Verlassen; Filomena gegen Frank Pribon, grausame Behandlung; Rose gegen Joseph Davis, Verlassen.

Julia gegen Lincoln A. Hagerty, Ehebruch; Belle gegen John G. Kern, Verlassen; Margaret gegen W. S. Robinson, Trunksucht; Andrew gegen Ilona Booze, Ehebruch; Rachel gegen George M. Platner, Verlassen; Margaret gegen Joseph Stark, grausame Behandlung.

Markt-Bericht.

Chicago, den 14. März 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.20—$1.21; Nr. 3, roth, $1.15—$1.17; Nr. 2, hart, $1.13¼—$1.13¾; Nr. 3, hart, $1.10—$1.12.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.14½—$1.17¼; Nr. 2, $1.12½—$1.15¼; Nr. 3, $1.06—$1.14.

Mais, Nr. 2, 64c; Nr. 2, weiß, 64—64½c; Nr. 2, gelb, 62c; Nr. 3, 60½—61c; Nr. 3, weiß, 62½—63c; Nr. 3, gelb, 60¾—61½c; Nr. 4, 54—56c.

Hafer, Nr. 2, 44c; Nr. 2, weiß, 47½—48½c; Nr. 3, 43½c; Nr. 3, weiß, 44—46½c; Nr. 4, weiß, 43—45¾c; Standard, 46½—47c.

Roggen, Nr. 2, 78½—79½c; Nr. 3, 70—77c; Nr. 4, 63—70c.

Gerste, „Malting", 61—70c; „Mixing", 58—60c; „Screenings", 40—60c.

Mehl, „Winter Patents", $5.40—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$4.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$12.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.13
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.90; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.70—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $10.90—$11.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $10.60—$10.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $10.80—$10.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.50—$10.05; „Stags", $10.00—$10.90.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $6.25—$8.00; „Native Ewes", $5.25—$7.80; „Yearlings", $7.75—$8.50; „Native Lambs", $7.75—$9.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.31
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.27
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.21½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18½—0.20½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.21
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.22
„Extras", das Dutzend	0.24
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16¼—0.16¾
„Daisies", das Pfund	0.17
„Brick", das Pfund	0.16
Schweizer, das Pfund	0.20½—0.21
Limburger, das Pfund	0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.23
Enten, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11 —0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —2.75
Ananas, die Kiste	2.25 —2.75
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00 —4.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	1.50 —1.75
Kraut, neu, die Kiste	1.25 —2.75
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.75
Sellerie, die Kiste	0.50 —1.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.50 —2.00
Blattsalat, die Kiste	0.30
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	1.50 —3.00
Mohrrüben, neue, das Faß	1.50 —2.75
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.25
Rüben, neue, das Faß	1.50 —3.00
Spinat, die Kiste	0.75
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20 —0.60
Tomaten, die Kiste	2.50 —3.50
Pfefferschoten, die Kiste	1.50 —2.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	2.00 —5.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50 —3.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20
Rothe Nierenbohnen	2.80 —3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Buschel	0.33 —0.37
do., neue, Bermuda, das Faß	8.25
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.00 —2.00

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5406—08 Magnolia Ave.; zweistöck. Holzhaus; William Hoch, Oak Park; $9000.
4320 bis 4328 Jackson Boulevard; zwei zweistöckige Backstein-Häuser; Otto Zippwald, Belmont Ave. und Lincoln Ave.; $9000.
4549—51 Racine Avenue; drei einstöckige Backstein-Läden; Lawrence Cuco, 1315 La Salle Avenue; $3000.
1714 West Van Buren Str.; einstöck. Backstein-Hinteranbau; M. Rubin, Nordwestecke Van Buren und Paulina Str.; $2000.
1623—25 W. Ohio Str.; zweistöck. Backstein-Stall; Edward Meyers, 1508 Austin Ave.; $8500.
620—22—24 E. 44. Court; drei zweistöck. Backstein-Flatgebäude; William Badeaux, 84 La Salle Straße; $15,000.
848—50—52—54 West Randolph Str.; zweistöckiges Backstein-Kommissionshaus; E. W. Cummings, Washington und Dearborn Str.; $25,000.
3846 W. 12. Str.; zweistöck. Backstein-Laden- und -Flatgebäude; George Riquette, Springfield Ave. und 12. Str.; $5000.
1849 N. 44. Avenue; einstöckiger Holz-Anbau; W. H. Grant, 1849 N. 44. Ave.; $1800.
4402 State Str.; dreistöck. Backstein-Laden- und -Flatgebäude; Spryne, 4026 State Str.; $10,000.
13—15—17 S. Jefferson Str.; dreistöckiges Backstein-Office- und -Waarenhaus; Marshall Huschart, 15 Canal Str.; $75,000.
3050 W. 26. Str.; einstöck. Backstein-Flatgebäude; John Hoppesch, 3050 W. 26. Str.; $3000.
2025 W. 50. Str.; zweistöck. Backstein-Laden- und -Flatgebäude; Charles Jakla, 2011 West 50. Str.; $8200.
1057 W. 61. Str., dreistöck. Backstein-Flatgebäude, H. Rosenzweig, $10,000.
452 bis 458 W. 79. Str., dreistöck. Backstein-Umbau, Jordan, $8000.
11616 Lafayette Ave., 1½stöck. Holzhaus, H. Myrope, $2200.
1601—03 S. Kedzie Ave., dreistöck. Backsteinhaus mit Laden und Flats, Samuel Polakow, $30,000.
2427 S. Clifton Park Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude, Joseph Pelnar, $3600.
29 W. 112. Pl., zweistöck. Backstein-Flatgebäude, John Koster, $3000.
2514 bis 2528 Marshall Blvd., einstöck. Backstein-Werkstätte, International Harvester Co., $80,000.
13259 Indiana Ave., zweistöck. Holzanbau, August Fleishauer, $2400.
2639 Evergreen Str., zweistöck. Backstein-Office und Stall, Home Brewing Co., $9731.
2047 W. Van Buren Str., ein- und zweistöck. Backstein-Stallgebäude, Bee Hive Laundry Co., $6000.
4829 bis 4849 Evanston Ave., zweistöck. Backstein-Office, John Hamilton, $40,000.
6022 Union Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude, Harold Foß, $4500.
1719 W. 63. Str., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Simanek, $6500.
5148 Emerald Ave., einstöck. Backstein-Flatgebäude, Engle, $1400.
911 Diversey Blvd., zweistöck. Backstein-Haus, Frau Rubly, $6000.
5039 N. Lincoln Str., 1½stöck. Holzhaus, August Nelson, $2000.
6616 S. Hermitage Ave., zweistöck. Holzhaus, Alvin Patchet, $3000.
3803 Hamilton Ave., zweistöck. Holzhaus, C. Stonequist, $2000.
1921 Jefferson Str., dreistöck. Backstein-Fabrik, Machinist Supply Co., $30,000.
8224 N. Leavitt Str., zweistöck. Backsteinhaus, C. Urbahn, $7200.
5 bis 11 Ost Kinzie Str., dreistöck. Holzumbau, William Seymour, $15,000.
7255 Vincennes Ave., 1½stöck. Backsteinhaus, Fred. Stalz, $3000.
7818 Muskegon Ave., einstöck. Holzhaus, Esther Gustafson, $2000.
4739 Humboldt Ave., 1½stöck. Holz-Cottage, J. W. Hurst, $1600.
3648 Irving Ave., zwei zweistöck. Backsteinhäuser, William Jeloski, $5000.
2411 S. Kedzie Ave., zweistöck. Holzhaus, Joseph Pelnar, $3600.
1529 S. 41. Ave., einstöck. Backstein-Anbau, Jos. Jirik, $1500.
4044 W. 16. Str., zweistöck. Backstein-Gebäude mit Laden und Flat, Joseph Bastly, $3000.
390—06 Cottage Grove Ave., einstöck. Backstein-Theater, G. A. Springer, $50,000.
11340 Wentworth Ave., 1½stöck. Holzhaus, R. J. Ton, $1200.
1275 W. 71. Str., einstöck. Holzhaus, James Dier, $1800.
2815—2821 E. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jos. A. Holpuch, $2500.
1916—1936 Washburne Ave., neun 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Eugenie Rease, $25,000.
3739 W. 26. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Margaret Stokes, $1000.
2808 E. 43. Court, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Cigan, $4000.
26 W. 114. Str., 1½-stöck. Backstein-Residenz, Frank Koloib, $3800.
6913 Loomis Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Ackermann, $5000.
6407 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, John Samuels, $1600.
6828 Centre Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Smith, $4000.
854 N. Mozart Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Wagner, $4500.
1281 W. 73. Place, 1½-stöck. Frame-Cottage, J. J. Kratz, $2000.
5358 Peoria Str., 1- und 2-stöck. Frame-Basement, L. McGuire, $1000.
3319 bis 3341 S. Centre Ave., vier 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. D. Vait, $12,000.
2657 N. Leavitt Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Klukowski, $7000.
900—913 N. 40. Ave., zehn 1½-stöck. Backstein-Residenzen, Mills & Son, $20,000.
1450 W. 18. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, S. Kolm, $2500.
2447 S. Clifton Park Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Tlouhy, $4600.
6616—20 Honore Str., zwei 1½-stöck. Backstein-Wohnhäuser, Theodore Brown, $4300.
2174 Milwaukee Ave., 2-stöck. Konkret Privat Stallgebäude, J. Friedman, $1000.
3751 Lowell Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Andrew Sundene, $2400.
3714 N. 43. Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Andrew Sundene, $2400.
8211 Escanaba Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Michael Krwezka, $1200.
2614 Milwaukee Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, August Allen, $7000.
5125 S. Sangamon Str., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, Edward Miller, $2800.
312—14—16 S. Hamilton Ave., 1-stöck. Backstein Portrait Studio, United Print Co., $10,000.
2863—65 Lincoln Ave., 2-stöck. Backstein Meat-Market, R. Walter, $18,000.
1941 W. 35. Str., 1-stöck. Backstein Barbierstube, M. Mattes, $4000.
11930 Lafayette Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, Matt. Blocker, $1000.
5140 Throop Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; August Richmann, $4000.
2263 Campbell Park, 2-stöck. Backstein-Residenz; Joseph Burz, $1200.
619—21 Edgecomb Place, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, John Holmes, $25,000.
4309—11 Kenmore Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, John Holmes, $25,000.
9624 Avenue M, 2-stöck. Frame Flatgebäude, Frank Nedash, $2400.
7730—32 Yates Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Charles F. Rex, $2000.
2635—2645 Wabash Ave., 4-stöck. Backstein Automobil-Storage, George Holt, $175,000.
9327 Luella Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Thomas Anderson, $4300.
2212 Leland Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. B. Walcott, $5000.
3820 W. Van Buren Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, W. J. Mullahy, $5000.
1916 Petersen Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. B. Walcott, $5000.

Registrirungstag.

Die einzige Möglichkeit, sich vor der Frühjahrswahl registriren zu lassen, ist den Wählern am nächsten Dienstag, dem 15. März, gegeben. Wähler, welche nicht registrirt sind, oder solche, die seit der letzten Registrirung verzogen sind, sollten nicht versäumen, sich in die Wählerlisten eintragen zu lassen, oder sich zu überzeugen, daß ihr Name sich in den Wählerlisten befindet, da sie andernfalls am 5. April nicht stimmen können.

— Aus der Instruktionsstunde. — Leutnant: Infanterist Kniehuber, was thut der Infanterist, wenn er mit einem Kavalleristen kämpft? — Kniehuber: Er lockt ihn in einen Sumpf!

— Wilde Ehe. — Mutter: Aber, Kinder, warum habt ihr euch denn so braun angemalt? — Fritzchen: Ja, weißt du, Mama, wir sind Indianer, wir leben in wilder Ehe!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung enkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Für Unser Vaterland-Freiheit und Unabhängigkeit sollte sich jeder Gesetzliebende Bürger

Morgen Registrieren Lassen

OUR COUNTRY LIBERTY-INDEPENDENCE

United States Manufacturers & Merchants Association

Eine Wüstenfahrt.

Mayor Busse unternahm sie zu Inspektionszwecken.

Durch Schlamm und Staub.

Streit über die Breite des Fahrweges in Wohnstraßen der Außendistrikte. — Bauordnung soll nochmals revidirt werden. — Wissen sich zu helfen.

Durch den hellen Schein der freundlich lächelnden Sonne und die milde Temperatur haben gestern sich ungezählte Tausende verleiten lassen, Spaziergänge oder Spazierfahrten zu machen, aber zu einem ungetrübten Genuß gelangten sie nicht. Daran hat der starke Wind Schuld getragen, der mit dem Straßenschmutz, soweit dieser gegenwärtig zu Staub zermürbt ist, ein tolles Spiel trieb. Die Spaziergänger wurden infolgedessen zu Wüstenwanderern, und die Autofahrer bekamen eine Vorstellung von der fragwürdigen Annehmlichkeit, welche dem erfreulichen Fortschritt in Bezug auf Beförderungsmittel zum Trotz auch heute noch darin liegt, die Sahara zu durchqueren.

Zu einem Wagniß, von dessen Größe sie keine rechte Ahnung hatten, ließen sich durch den trügerischen Sonnenschein Mayor Busse, von seinem Privatsekretär begleitet, Oberbaukommissär Hanberg und Straßenamtsvorsteher Fowler verlocken. Sie unternahmen eine Inspektionstour, um sich bezüglich des Zustandes der Straßen zu vergewissern. Nahezu 110 Meilen haben sie auf ihrer Fahrt zurückgelegt. Sie sind vom Staub, den der Wind unaufhörlich in dichten Wolken aufwirbelte, fast geblendet worden, aber es ist ihnen dennoch klar geworden, daß der Schmutz, welcher die Straßen bedeckt, nicht das einzige und kaum das größte Uebel ist, mit dem diese behaftet sind. Der Zustand des Pflasters war es besonders, der die Herren mit Schaudern und mit Entsetzen erfüllte. Sie haben sich überzeugt, daß die Vorschrift, laut welcher Privatkorporationen und Abtheilungen der öffentlichen Verwaltung Pflaster, das sie aufreißen lassen, auch wieder gut inStand setzen sollen, so gut wie gar nicht befolgt wird. Hierdurch ist nun bedingt worden, daß auch solche Straßen, die erst in jüngster Zeit mit großen Kosten neu gepflastert worden sind, in diesem Pflaster Einsenkungen aufweisen, welche den Verkehr darüber erschweren und ihn stellenweise geradezu zu einem halsbrecherischen Unternehmen machen. Es wurde unter Anderem festgestellt: In der 18. Straße nahe Blue Island Avenue, auf einer Entfernung von fünf Blocks, 47 Einsenkungen; in der 33. Straße, nahe Halsted Straße, 60 Einsenkungen; in der Ohio Straße, nahe Ashland Ave., 40 Einsenkungen; in der Halsted Str., zwischen 47. und 55. Str., völliger Ruin des erst neuerlich gelegten Holzpflasters infolge Herausquellens der Holzblöcke, unter denen sich an mangelhaft ausgebesserten Stellen Wasser angesammelt hatte. Aehnlich steht es in der Milwaukee Avenue nahe Armitage Avenue.

Der Straßenamtsvorsteher ist nun angewiesen worden, von den Straßen-Superintendenten feststellen zu lassen, welche Privatkorporationen für die einzelnen Schäden verantwortlich sind, und die betreffenden Parteien sollen dann angehalten werden, schleunigst für gründliche Ausbesserung des Pflasters zu sorgen. Stellt es sich heraus, daß auch das Wasseramt und das Kanalisirungsamt in gleicher Weise gesündigt haben, so werden auch diese sich zu Ausbesserungen verstehen müssen.

Mit der Straßenreinigung, welche vom Straßenamt in den Außenbezirken bisher auf die Straßenkreuzungen beschränkt worden ist, soll jetzt in den von Norden nach Süden laufenden Straßen begonnen werden.

Die Frage der Straßenbreite.

Die Wabash Avenue soll demnächst von der 41. bis zur 59. Straße neu gepflastert werden. Die Straße ist auf dieser Strecke von Baulinie zu Baulinie 102 Fuß breit, der Fahrweg hat eine Breite von 50 Fuß. Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat nun bestimmt, daß gelegentlich der Neupflasterung die Breite des Fahrwegs auf 34 Fuß vermindert, die Breite der Rasenstreifen auf jeder Seite aber entsprechend erhöht werden soll. Von einem Theile der Grundbesitzer, unter Führung von J. W. Dowd, 4326 Wabash Ave., wird hiergegen Verwahrung eingelegt, und gestern haben sie in der Schulhalle der St. Elizabeth-Gemeinde an 41. und State Str. in dieser Angelegenheit eine Entrüstungs-Versammlung abgehalten. Präsident Keeney von der Behörde für örtliche Verbesserungen hält diese Entrüstung für ganz ungerechtfertigt. Ein Fahrweg von 34 Fuß Breite, sagt er, sei für die Verkehrsanforderungen in jener Gegend mehr als genügend. Die Verengerung des Fahrweges verringere für die Grundbesitzer die Pflasterungskosten, für die Stadt die Kosten der Ausbesserungsarbeiten und der Straßenreinigung; möglichst breite Rasenstreifen, mit Schattenbäumen darauf, seien sowohl in gesundheitlichem Interesse wünschenswerth, wie aus Rücksichten der Aesthetik.

Die Bauordnung.

Ald. Jones wird am nächsten Montag die revidirte Fassung der Bauvorschriften an den Stadtrath einberichten. Es sind gegen diese aber bereits so vielfach Proteste erhoben worden, daß die Annahme ausgeschlossen erscheint. Es wird voraussichtlich beschlossen werden, eine nochmalige Revision vornehmen zu lassen, und zwar von einer aus Fachleuten zusammengesetzten Kommission, welche der Mayor ernennen soll.

Ald. Jones mag, wenn er den besagten Bericht vorlegt, auch gefragt werden, weshalb der Sonder-Ausschuß für Theaterinspektion noch immer nicht berichtet hat. Eingesetzt worden ist dieser Sonder-Ausschuß, auf Antrag von Ald. Jones, im Anfang des Monats Januar, nachdem die Iroquois Memorial Association die Behauptung aufgestellt hatte, die Bestimmungen der Theaterordnung würden in fast sämmtlichen Theatern der Stadt vielfach übertreten.

Die Brot-Ordinanz.

Gegen die vom Staats-Obergericht zugunsten der städtischen Brot-Ordinanz abgegebene Entscheidung wollen die Bäckermeister beim Bundes-Obergericht Berufung einlegen. Inzwischen aber befindet diese Verordnung sich in Kraft, und der Aichmeister Kjellander bemüht sich, sie durchzuführen. Auf Erfolg scheint er hierbei nicht rechnen zu dürfen, denn die Herren Bäckermeister haben einen Weg entdeckt, auf dem sich die Ordinanz sehr einfach umgehen läßt. Die Ordinanz sieht vor, daß Brot nur in Laiben von bestimmtem Gewicht (½, ¾, 1, 1½, 2 Pfund u. s. w.) auf den Markt soll gebracht werden dürfen, und daß auf jedem Laib das Gewicht angegeben sein soll. Zeigt es sich dann, daß das Brot nicht vollwichtig ist, so soll die Firma, welche es liefert, strafrechtlich belangt werden. Vor dem Inkrafttreten der Verordnung hatten die Bäcker fast durchweg das Gewicht der früher üblich gewesenen Pfundlaibe auf 14 Unzen oder noch weniger verringert, den Preis von 5 Cts. aber beibehalten. Unter der neuen Verordnung dürfen nun diese Laibe nicht mehr als Pfundlaibe verkauft werden; Laibe von 14 Unzen sind in der Verordnung nicht vorgesehen. Die Bäcker bringen nun diese Laibe als ¾ Pfund-Laibe in den Handel, und vielfach haben sie mit dieser Bezeichnung auch das Gewicht in Einklang gebracht, d. h. sie verkaufen nun ¾ Pfund-Laibe für 5c und stehen sich dabei vortrefflich. Sie gehen aber zum Kummer des Herrn Kjellander noch ein gut Stück weiter, indem sie auf den Rath ihres kundigen Verbands-Präsidenten, des früheren Gewerkschaftsführers Mathias Schmiedinger, auch die größeren Laibe, die zu 10c, 15c oder 25c das Stück verkauft werden, mit der ¾ Pfund-Marke versehen. Sie fußen darauf, daß man sie wegen des „Uebergewichts" nicht belangen kann, und eine Preiskontrole steht der Behörde nicht zu. Die Gewichtskontrole, welche das Aichamt hat ausüben wollen, wird durch die angewandte List hinfällig, soweit Brotlaibe im Gewicht von mehr als ¾ Pfund in Betracht kommen.

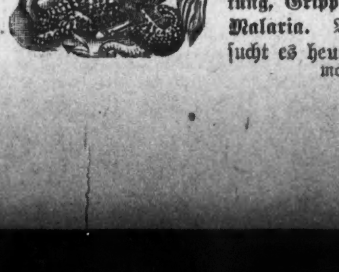
Germanistische Gesellschaft.

Ein Sonaten-Abend und ein Vortrag von Professor Julius Goebel.

Die Germanistische Gesellschaft veranstaltet im Monat März wieder an zwei Montagen Vortragsabende in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts, und zwar am heutigen und am kommenden Montag. Für heute Abend ist ein Sonaten-Abend angesetzt; zwei hervorragende Künstler, der Pianist Heniot Levy und der Violinist Alexander Sebald, werden Sonaten von Beethoven, Brahms und Cesar Franck spielen. Am nächsten Montag wird Professor Julius Goebel von der Universität von Illinois einen Vortrag über „Die Deutschen in der amerikanischen Geschichtschreibung" halten.

Der Gegenstand, den Prof. Goebel in seinem Vortrag behandelt, berührt eine der großen Lebensfragen des Deutschthums, und er sollte schon aus diesem Grunde eine außergewöhnlich zahlreiche Zuhörerschaft haben. Daß Prof. Goebel sein Thema in gründlicher und fesselnder Weise behandeln wird, braucht kaum besonderer Versicherung, denn er ist dem hiesigen Publikum kein Fremder.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS



Wenn Ihr schnelle Hilfe von Magen- u. Nieren-Leiden sucht, so haltet eine Flasche Bitters vorräthig. Es heilt Kopfweh, schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältung, Grippe u. Malaria. Versucht es heute.

momifr

All Elevated Trains Stop Here — „S. & H." Green Stamps FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Sts. — and Wabash Ave.

„S. & H." grüne Trading Stamps frei

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Männer kommt zu uns

Keine Kur — Keine Bezahlung

Sofort wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.

Verknotete Venen kurirt in bis 5 Tagen ohne Abhaltung vom Geschäft. Keine Schmerzen. Billigste Bedingungen.

Blutvergiftung nachhaltig kurirt ohne den Gebrauch gefährlicher Droguen. Wunden im Hals und auf der Zunge, übelriechender Athem, Ausfallen der Haare, Kupferfarbene Flecken weichen sofort unserer gründlichen und ausgeprobten Kur.

Verletzung der Naturgesetze, Ueberanstrengung, schwacher Rücken, ... Erröthen, Abneigung gegen Gesellschaft, Verlust des Gedächtnisses, Zittern der Glieder. Wir kuriren obigen Zustand permanent.

Zugezogene Krankheiten. — Es macht nichts aus wer es Euch vorher ... Ihr habt. ... sofort vorsprechen.

Untersuchung und Konsultation frei.

Stunden von 12 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

22ln,eod

Die englische Bühne.

Grand Opera House. — Frl. Grace George, deren Gastspiel hier noch eine Woche andauert, läßt in ihrem Spielplan für diese Woche eine Aenderung eintreten. Statt des bisher von ihr gegebenen Lustspiels „A Woman's Way", von Thompson Buchanan, wird ein neues Stück dieses Verfassers, betitelt „My Partner", zur Aufführung gelangen. Frl. George spielt darin die Rolle einer jungen Frau, die sich mit Erfolg dagegen wehrt, daß ihr Gatte sie seinem Geschäfte zuliebe vernachlässigt.

Powers'. — Die englische Bearbeitung eines französischen Lustspiels, dem seine Verfasser, R. de Flers und G. de Caillavet, den bezeichnenden Titel „Buridans Esel" gegeben, wird hier, elegant ausgestattet, von der Direktion Frohmann herausgebracht. Die Titelrolle—in der englischen Bearbeitung lautet der Titel: „Inconstant George"—spielt der beliebte Bonvivant John Drew. Sonstige Hauptpartieen des Stückes sind ebenfalls gut besetzt, und zwar mit Mary Boland, Jane Laurel, Desmond Kelly, Rex McDougal, Frederick Tilden und Anderen.

Studebaker. — Das Patterson'sche Stück „The Fourth Estate", erweist sich zwar immer noch zugkräftig, doch sieht die Geschäftsführung sich veranlaßt, dem Besuche durch kleine Kunstgriffe nachzuhelfen. Für kommenden Donnerstag hat sie z. B. allen im Adreßkalender verzeichneten Nolans, es sind ihrer gegen 400, besondere Einladung zur Vorstellung zugehen lassen.

Crown Theater. — Fiske O'Hara, bei seinen Stammesgenossen ungemein beliebt als Sänger und Dialektkomiker, tritt hier während dieser Woche in einem neuen Stück: „The Wearing of the Green" auf. Für Donnerstag Nachmittag und Abend dürften unter diesen Umständen schon heute schwerlich mehr Eintrittskarten zu haben sein.

Cort. — „Das Automädel" heißt der deutsche Schwank, der hier in englischer Bearbeitung, unter dem Titel „The Girl in the Taxi", schon seit neun Wochen gegeben wird und dem Publikum großes Vergnügen zu machen scheint.

Star. — Eine flotte Flottenoperette: „Maids und Middies" steht für diese Woche hier als Hauptnummer auf dem Programm, das im übrigen ebenso reichhaltig ist wie sonst.

Lyric. — Der Karakterkomiker Frank Daniels tritt hier an der Spitze einer Shubert'schen Gesellschaft in einem neuen Londoner Singspielerfolg: „The Belle of Brittany" auf. Die Handlung des Stückes, in die Bretagne verlegt, spielt um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts und dreht sich um einen verschuldeten alten Marquis, der darnach trachten muß, seine höchst ungemüthlichen Hypotheken-Gläubiger loszuwerden. Für die Soubretten-Partie des Stückes ist die gefeierte Sängerin Christine Nielsen gewonnen worden.

Colonial. — Mit dieser Woche schließt hier das Gastspiel von Frl. Elsie Ferguson ab, die in dem Schwank „Such a little Queen" mit bestem Erfolge auftritt.

Illinois. — Die Posse „Seven Days" füllt noch immer das Haus, obschon sie bereits seit ... Wochen auf dem Spielplan steht.

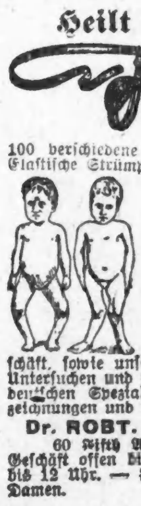
Männer geheilt für $10 bis 20. März.

Wunden, Blutvergiftung, Schwellungen, Hautkrankheiten, Nieren- und Blasen-Leiden, Katarrhalische Ausflüsse, ... Konsultation frei.

Vienna Medical Institute.

260 State Str., 2. Fl., zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber Rothschild's. ... 8 Uhr Morgens bis ... Uhr Abends.

Heilt Euren Bruch



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

... Damen.

Für Männer!

Freie Konsultation

... Dr. Weiss, 1750 West Division Str. ... Tel. Monroe 94.

Leset die „Sonntagpost"!

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten ...

Verlorene Manneskraft

Blutvergiftung

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Illinois Medical Institute und Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

eod*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Basement-Bargains für Dienstag
Geldersparnisse für Frühjahr

Frühjahr-Ersparnisse in Suits und Kleidern

1-Stück Waschkleider — Eines New Yorker Fabrikanten ganze Partie von 1-Stücke Waschkleidern zu einem Rabatt. Sie kommen in Chambrays, fancy karrirtem Gingham, schlichten Schattirungen von Linene und einer Reichhaltigkeit von anderen Stoffen. Größen von 16 Jahren aufwärts und die extra Größen für große Damen. Einige mit hübschen Spitzen-Yokes, andere besetzt mit den neuen Gibson Plaits und Self-überzogenen Knöpfen. Skirts, die neuen Panel Fronts und Plaited Seiden und Piped mit kontrastirenden Farben. Es sind $5.00-Werthe. In dem Basement der Fair ist das vollständige Kleid nur **2.48**

Neue Frühjahr-Suits speziell nur für Dienstag markirt. Ungefähr 200 in dieser Partie von unseren $12.98 und $10 Sorten ausgesucht. Jede Suit neu und frisch. Serges, Diagonals, Worsteds, die neuen Shepherd Checks und Fancies. Kurze 3-Knöpfe Coats mit den neuen Showl-Kragen, einige schlicht, andere Faced mit Moires und mit Satin in kontrastirenden Schattirungen gefüttert. Skirts, die neuen Plaited Modelle; eine bessere Ansammlung ist diese Saison nicht gezeigt worden für weniger als $12.98. Solange die 200 vorhalten, **7.98**

Einzelne Partie von neuen Frühjahr-Skirts, $2.25 und $2 Werthe—solange Dienstag ungefähr 150 vorhalten. Skirts zu einem Bruchtheil ihres Werthes, Panama Cloth, blaue, schwarze und lohfarb. Schattirungen, einige vollPlaited Styles und mit Bands von Satin besetzt, andere Seiten Plaited Styles u. besetzt mit Jet Jet Knöpfen, keiner in der Partie weniger als $2.00 werth, speziell Dienstag, zu **98c**

Neue seidene Coats, $12.98 Werthe — diese Partie von neuen Coats traf gerade zu rechter Zeit ein für Dienstags Bargains, deshalb markirten wir sie zu einem Preis der Euch interessiren wird; von feiner Qual. Taffeta, volle Länge, tiefer Roll Shawl Kragen, halbpassender Rücken, bis zur Taille gefüttert und hübsch besetzt mit Seide Braid, $12.98 Werth, für morgen markirt zu **8.98**

Bargains in Kleidern

175 zwei-Stücke Knaben-Anzüge, einige schlicht u. einige Knickerbocker Hosen. Diese Anzüge wurden für $3.50 bis $5.00 verkauft. Sie sind etwas beschmutzt und die Größen sind von 12 bis 17 Jahren. Jeder Anzug ist ein Bargain; viele tragen Marken von hochfeinen Fabrikanten, die Ihr kennt. In hellen und dunklen Schattirungen u. leichten und schweren Stoffen. Eure Auswahl, um mit der Partie zu räumen, im Bargain-Basement, **1.43**

Velvet Russian Knaben-Anzüge in roth, blau und braun, in Größen 3 bis 8 Jahre, Werthe die anderswo für $4.00 verkauft werden. Eure Auswahl im Bargain-Basement, zu **2.95**

Russian und Sailor-Anzüge für Knaben, in reinwoll. Serges, Farben blau und braun. — Diese Anzüge sind mit weißem Edging und [illegible] besetzt und Patent Gürteln, Größen 2½ bis 8 Jahre, speziell für Dienstag, Eure Auswahl, zu **2.95**

Knaben-Ueberröcke, in schlichten Farben, sowie Fancies, in Mannish Modellen und hübsch besetzt, Gr. 2½ bis 10 J., Auswahl im Bargain-Basement, **2.95**

Besucht unser neues Departement für Arbeiter im Bargain-Basement.

Oster-Putzwaaren

Die besten Ersparnisse in Hüten, garnirten und ungarnirten, sowie alle Arten Garnirungen, sind in unserem Basement-Putzwaaren-Dept. — Wir werden Euch befriedigen in Schönheit, Style und niedrigen Preisen.

Garnirte Hüte, alle neuest. Effekte in groß. u. klein. Façons, [illegible] mit großen Schleifen, Novelty Blumen und Flügeln, jeder Hut gut gemacht, — Regul. $4.50 Werth — Auswahl zu **3.45**

233 fertig garnirte Hüte, aus den neuen Ruff Braid, passend für Alltagsgebrauch, in schwarz und Burnt, so lange der Vorrath reicht, **1.49**

Ungarnirte Hüte
Soeben erhalten, großes Ass't. ungarnirte Hüte, alle modernen kleinen und großen Façons, schwarz u. weiß, reg. $1.25 werth, speziell, **89c**

Schnittwaaren-Bargains für Dienstag

10c waschbare echtfarbige Ginghams, alle neuen Frühjahrmuster und Farben, karrirt, gestreift und Plaids. — Kauft jetzt, wenn die Auswahl vollständig ist. Der Preis ist nur **7c**

50c farbiger Chiffon Seide Jacquard Batiste, 27 Zoll breit, in allen Sorten hübschen Allover Mustern und Farben, zu speziellem Preis für den Dienstags-Verkauf, per Yard, **25c**

Fabrikrester von „Arnolds" linnenfinished Kleider-Batist, in Läegen von 2 bis 10 Yards, alles neue 1910-Muster, neu und frisch, regulär vom Stück bis zu 15c die Yard verkauft.— Dienstag, per Yard, **7½c**

12½c Indigo Percales, 36 Z. breit, alle Sorten getupft, gestreift und geblümt, speziell markirt für Dienstag, per Yard, **7½c**

Fabrikrester von bestem amerik. Skirting [illegible], lange Stücke, getupft, gestreift und geblümt, speziell für Dienstag, per Yard, **5c**

75c natürl. Shantung Pongees, 27 Zoll breit, einfache und fancy Jacquard geblümte Effekte, — waschbar u. sehr dauerhaft. speziell zu, per Yard, **39c**

75c farbige rauhe Pongee Seide, 27 Zoll breit, in allen gewünschten Farben vorhanden, darunter rosa, blau, navyblau, lohgelb, pflaumenfarbig, auch schw'z u. s. w.; Dienstag, per Yard, **49c**

85c ausländ. reinwollene Novelty Suitings, schön gestreift und Herringbone Effekte, 50 bis 54 Zoll breit, in den neuesten Schattirungen von grau und lohgelb, Yard, **39c**

69c reinwollene fancy Jacquard geblümte Panamas, ferner Novelty gestreifte reinwoll. Serges, in schwarz und farbig, Yard, **39c**

Reinwoll. feine franz. Serge, sehr schwerer Stoff, besonders passend für Frühjahr und Sommer, in lohgelb, weinfarb., navy, braun, schw'z etc., regulär 75c, Yard, **58c**

10c Strumpfwaaren-Verkauf

25c seid. Lisle Männer-Socken, schwarz mit lein. Fersen u. Zehen, prächtige dauerhafte Qual.: wir kauften sie von der Fabrik als fehlerhaft, aber die Fehler sind kaum bemerkbar; nur 1,200 Paar in der Partie.

Fein gestreifte baumwoll. Männer-Socken, in neuen Frühjahr-Schattirungen, einige niedrige Schuhe Effekte, eine große Auswahl von Mustern, beste Qualität.

Damen-Strümpfe, 25c-Werthe, einige [illegible] und einige „Seconds", angebrochene und ausgegebene Partien.

25c Seidene Baby-Strümpfe, seidene Fersen und Zehen, die besten 25c Strümpfe [illegible] Größen 4 bis 5½ Zoll, meistens schwarz; Fabrik-Rester, aber ungewöhnlich gute.

Kinder-Schulstrümpfe, schwarze baumwollene, feine Partie von 25c-Strümpfen, [illegible] Partien von dem Haupt-Floor, prächtige Werthe.

Spitzen, Stickerei, Halstrachten

Korset-Bezug-Stickerei, volle 17 Zoll breit, Band Beading Top, gut gearbeitet, sowie 17zöllige Flouncings- begehrenswerth für Waists, Skirts etc., gute Auswahl von Mustern—in drei Partien:

Partie 1, Yard, **19c**	Partie 2, Yard, **16c**	Partie 3 Yard, **12½c**

Engl. und deutsche Torchon Spitzen, sehr feine Qual., [illegible] u. Einsätze zu einander passend, Breiten bis zu 3 Z., spez., Dienstag, Yd., 5c, 3c und **1c**

Cluny Bänder, weiß und ecru, 2 bis [illegible] Zoll breit, wth. 8c bis 12½c per Yd. Dienstag per Yard, **5c**

Feine Spitzen, von Main Floor Lager, [illegible] Oriental u. Venise Spitzen, einige leicht beschmutzt, Werthe bis 48c per Yd. [illegible] **8c**

Jabots, aus Lawn, mit Spitzen besetzt, [illegible] **3c**

[illegible] **21c**

Bargains in Schuhen

[illegible] **1.59**

[illegible] **1.59**

[illegible] **1.29**

[illegible] **1.00**

Band-Bargains

[illegible] **25c**

[illegible] **19c**

[illegible] **16c**

[illegible] **17c**

[illegible] **5c**

Herabgesetzte Notions

Spulen-Zwirn—John J. Clark's [illegible] **1½c**

[illegible] **5c**

[illegible] **2½c**

[illegible] **15c**

[illegible] **19c**

[illegible] **12½c**

[illegible] **6c**

Spitzen-Gardinen

[illegible] **29c**

[illegible] **25c**

[illegible] **69c**

[illegible] **59c**

[illegible] **10c**

Leinen-Bargains

[illegible] **39c**

[illegible] **25c**

[illegible] **7½c**

Männer-Ausstattungen

[illegible] **49c**

[illegible] **48c**

[illegible] **39c**

[illegible] **25c**

[illegible] **15c**

Bettzeug-Bargains

[illegible] **55c**

[illegible] **95c**

[illegible] **1.25**

[illegible] **95c**

[illegible] **1.95**

[illegible] **1.59**

[illegible] **2.95**

Weißwaaren

[illegible] **15c**

[illegible] **10c**

Ledernes Geld und Bartmarken

Der Berliner Vossischen Zeitung wird geschrieben: Die Numismatik hat eifrige Freunde in Rußland, die mitunter so kapitalkräftig sind, daß sie mit Erfolg den Staatssammlungen Konkurrenz machen können. Die Kollektion griechischer Münzen aus den Fundorten am Schwarzen Meer, die z. B. der Großfürst Alexander Michailowitsch besitzt, soll an Reichhaltigkeit die Schätze der kaiserlichen „Eremitage" übertreffen. Jetzt, nachdem der Zar selber unter die Sammler gegangen ist, wird dadurch für die Hofgesellschaft ein Anstoß zur Thätigkeit auf diesem Gebiete gegeben. An neuen, interessanten Funden mangelt es ja nicht in Rußland, wie aus den Jahresberichten der archäologischen Kommission zu ersehen ist. Da liest man von persischen und arabischen Münzen, die im Gouvernement Perm oder sonstwo tief im Innern Rußlands gefunden worden sind, merkwürdigen Zeugen des Handelsverkehrs einer Zeit, wo aus dem Völkerchaos der sarmatischen Ebene stabilere staatliche Gebilde aufzutauchen begannen . . . Jetzt wieder ist Oberst Koslow von seiner zentralasiatischen Expedition zurück. Die Ausgrabungen in der Wüstenstadt Hara-Hoto, die seit dem dreizehnten Jahrhundert in Trümmern liegt, haben schöne Resultate ergeben; auch in numismatischer Hinsicht soll die Ausbeute lohnend gewesen sein. Ueber diesem Ueberfluß an exotischem Material vergißt man aber nicht die heimathliche Münzkunde. Neuerdings fahnden passionirte Sammler auf die ledernen Geldzeichen, die seinerzeit von der russisch-amerikanischen Handelskompanie ausschließlich für die Zwecke des innern Handelsverkehrs der ehemaligen russischen Kolonie Alaska in Umlauf gebracht wurden. Es gab „Kolonialmarken" — so lautete die offizielle Bezeichnung dieser, mit dem Stempel der russisch-amerikanischen Kompanie versehenen quadratischen Lederstücke — im Werthe von 25, 10, 5 und 1 Rubel. Sie unterschieden sich von einander durch Größe und Farbe. Die Scheidemünze war aus kleineren Stücken Leder hergestellt, die sich von den Rubelzeichen auch dadurch unterschieden, daß die Ecken beschnitten oder durchlocht waren. Gegenwärtig sollen nur zwei Personen, von denen die eine in San Franzisko, die andere in Moskau lebt, komplette Kollektionen dieser raren Lederfetzen besitzen, worüber man sich übrigens nicht zu wundern braucht, da ihre Anzahl eine sehr beschränkte war. Handel und Verkehr haben in Alaska unter den Fittichen des russischen Adlers nie geblüht. Das Leben in Nowa-Archangelsk, der weltentrückten Hauptstadt der Kolonie, war höchst patriarchalisch. Es wurde hauptsächlich Tauschhandel mit den Aleuten getrieben, und als beliebteste Münzeinheit galt die Branntweinflasche. Für drei Viertel Liter Wodka kaufte man sich einen großen Hirsch oder ein paar Stiefel, vielleicht auch noch einen Arbeitsanzug. Für dasselbe Quantum pflegte auch ein russischer Kamerad dem andern seine Frau auf drei Tage abzutreten — nicht, daß der Dämon der Unsittlichkeit über Nowo-Archangelsk geschwebt hätte, sondern weil hier, ebenso wie im alten Rom, ein ausgesprochener Mangel an Frauen bestand. Handelte es sich um höhere Beträge, so diente das Schwein als Zahlungsmittel. Während der nächtlichen Kartenpartien der Beamten konnte man die ganze Nacht hindurch das Quieken und Grunzen zahlreicher Ferkel und Schweine vernehmen, die von einem Hause zum andern getrieben wurden, je nachdem Frau Fortuna die Spieler am grünen Tische anlächelte . . . Weniger selten als die ledernen Geldzeichen sind die Bartmarken, die während der Regierung Peters I. geprägt wurden. Bekanntlich erließ der Zar im Jahre 1609 ein Edikt, dem zufolge den Russen verboten wurde, Bart und Schnurrbart zu tragen. Diese Maßregel stieß auf den heftigsten Widerspruch, da sie im schroffsten Widerspruch zur nationalen Sitte stand. Peter sah sich also gezwungen, mit seinen Unterthanen ein Kompromiß einzugehen. Wer den Bart behalten wollte, mußte eine Steuer bezahlen (hundert Rubel bis dreißig Kopeken jährlich) und bekam als Quittung eine Kupfermünze von ungefähr der Größe eines modernen Kopeken. Auf der Vorderseite war die untere Hälfte eines Gesichts mit Bart und Schnurrbart abgebildet; darüber die Inschrift: „Das Geld ist bezahlt." Die Prägung der Rückseite zeigt einen zweiköpfigen Adler und die Jahreszahl 1705. Bis jetzt ist nur eine goldene Bartmarke dieser Art bekannt; sie befindet sich in der Eremitage. Der Moskauer Sammler P. J. Schtschetin besitzt ein silbernes Exemplar. Die letzten Bartmarken, die in Rußland geprägt worden sind, tragen die Jahreszahl 1725. Sie sind viel größer als die des Jahre 1705 und besitzen eine rhombische Form. Das Material ist ausschließlich Kupfer. Die Inschrift auf der Vorderseite lautet: „Die Steuer für den Bart ist erhoben." Obgleich seinerzeit 2600 Stück dieser Gattung geprägt worden sind, gehören sie heute zu den sehr seltenen Ueberresten eines barbarischen Zeitalters, da 1728 eine Umprägung der nicht im Verkehr befindlichen Bartzeichen zu gewöhnlichen Kopekenstücken erfolgte.

Für Unser Vaterland-Freiheit und Unabhängigkeit sollte sich jeder Gesetzliebende Bürger

Morgen Registrieren Lassen

United States Manufacturers & Merchants Association.

OUR COUNTRY — LIBERTY • INDEPENDENCE

Wir wünschen Anschreibe-Kontos von verantwortlichen Personen.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Ticking
Impt. deutsches twilled rothes Feather Ticking, 33 Zoll br., einfach oder gestreift, extra Qual., federdicht — reguläre 50c Sorte, Yard......... **33c**

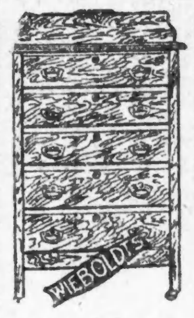
Handtücher
F'ch hohlges. mercerized Finish Huck Handtücher, extra Ql., 18 bei 38, nette rothe Borders, reg. 18c — Verkaufs-Preis per Yard nur....... **12½c**

Baar — Kredit

Gute Möbel- und Rug-Bargains

Baar — Kredit

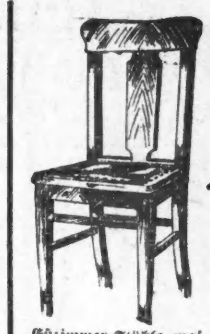
Dieser $16.50 Auszieh-Tisch $8.95



Chiffonier — wie im Bild — massives Eichen Golden Finish, 5 großeSchubladen, mit Griffen aus Gußmessing — Baar od. Kredit.. **$3.95**

Dieser Tisch ist von massivem Eichen gemacht — in reicher Golden Politur, — sehr massives Pedestal — für **$8.95**

Dieser Tisch kann bis zu 6 Fuß ausgezogen werden, er hat sehr schwere geschnitzte Klauenfüße, für **$8.95**



Eßzimmer-Stühle, massives Eichen, überzog. mit Boston Leder, sehr stark Golden Finish, 2.25 Wt. Baar od. Kredit.. **$1.50**

Prachtvolle Zimmer-Größe Rugs

Royal Wilton Rugs — neue Muster in reichen Farben—Größe 9 bei 12 —$10.00 werth — Baar oder auf Kredit, **$29.50**

Axminster und Wilton Velvet Rugs,— 9×12, Medallion oder oriental. Muster, reg. Preis $24.50, für **$18.50**

Tapestry Brussels Rugs — Gr. 9×12, gutes Sortiment, reg. Pr. $12.50, Baar od. Kredit, für nur **$7.95**

Gardinen
Weiße und arabische Net Gardinen, Battenberg Edge, Borders u. Ecken. $2.50 Werthe, das Paar **$1.69**

Gardinen
IrishPoint u. Cable Net Spitzengardinen, 3½ Yds. lang, weiß oder cream, reg. Preis $5, das Paar **$3.45**

Spezieller Verkauf von Strümpfen für Männer, Damen und Kinder

Fancy baumw. Lisle Finish nahtloseSocken für Männer—sortirte Farben, regulärer 19c werth, — für	Schwarze fein gerippte Lisle Finish nahtlose Strümpfe für Damen, — dopp.Fersen u. Zehen, reg. 25c werth, Paar	Fein gerippte baumw. nahtlose Strümpfe f. Kinder, dopp. Kniee, Gr. 6—9, reg. für 19c das Paar verkauft, Paar	Schwarze nahtlose Lisle Strümpfe für Damen, Seide-Appretur, Garter Top, „Run of the Mill"—29c wt., Paar	Schwarze und lohfarb. baumwoll. nahtlose Strümpfe für Männer, regulär f. 10c verkauft, für	Schwarze gerippte nahtlose baumw. Kinder-Strümpfe — Größen 6 bis 9½ — für
10c	**12½c**	**10c**	**17c**	**6c**	**6c**

Frühjahr-Kleiderstoffe

23 Zoll breiter reinseidener Shantung für Sommerkleider — 20 verschiedene Farben zur Auswahl — die $1.35-Qualität, — die Yard für.......................... **89c**

27zöllige Tussah Seide, in den beliebtesten Farben für Frühjahr — 69c und.............................. **48c**

Spezielles in Schuhen

Feine Dreß-Schuhe für Damen — in Patent Colt und Gunmetal Calf, Vici Kid mit Tuch- od. Leder-Obertheil—$2.50 werth, für... **$1.49**

Schuhe für Kinder, in in Patent Leder, Vici Kid und lohfarbig, — sie sind bei Hand gewendet, mit fancy Obertheilen, Größen bis 8—1.25 und 1.50 werth, für.... **89c**

Frühjahr-Waschstoffe

Neue Frühjahrs-Kleider-Ginghams — eine sehr große Auswahl in Frühjahrsmustern, einschl. RedSeal, Toile du Nord etc., Yard........ **12½c**

Buch gefaltete leinene Suitings, — in einer vollen Auswahl von Frühjahrsmustern — 19c werth, die Yard........................ **12½c**

Anekdoten vom englischen Sprecher.

Von dem sehr ehrenwerthen John William Lowther, dem „Speaker" des englischen Unterhauses, den das Parlament jetzt wieder zum Präsidenten erkoren hat, werden in englischen Blättern allerlei charakteristische Züge und amüsante Anekdoten erzählt. Denn bei aller Würde, die die Person des hochgewachsenen Mannes mit den so träumerisch blickenden und doch so scharf beobachtenden großen blauen Augen umgibt, bei der klugen Sicherheit und der weisen Unparteilichkeit, mit der der konservative Mr. Lowther sein verantwortungsvolles Ehrenamt versieht, ist er ein Mann von Humor, mehr als einmal hat er durch seinen trockenen englischen Witz Freunde und Gegner im Parlamentshause in heiterem Lachen vereint. Er selbst freilich bleibt dabei stets ernst und gemessen und wahrt unerschrocken die Würde des Parlaments gegen alle Uebergriffe, mögen sie von temperamentvollen jungen Mitgliedern ausgehen oder vom Premierminister selbst. Noch heute erinnert man sich in den Wandelgängen von Westminster mit Vergnügen der Antwort, die Mr. Speaker einem leidenschaftlich entrüsteten liberalen Abgeordneten einst ertheilte. Das ehrenwerthe Mitglied war empört über das starre Schweigen, mit dem der Ministerpräsident Asquith seine Interpellationen und Fragen beantwortete, und wandte sich schließlich an den „Speaker": „Hat ein Mitglied dieses Hauses nicht das Recht, an den Herrn Minister Fragen zu stellen?" „Jawohl," erklang vom Präsidententische die würdevoll entscheidende Antwort, und auf den Bänken der Liberalen erhob sich stürmischer Beifall. „Aber," so fuhr der Speaker trocken fort, „das bedeutet keineswegs, daß der Minister gezwungen ist, die Fragen auch zu beantworten." Erst vor wenigen Monden sah sich der Speaker genöthigt, dem Schatzkanzler Lord George einen scharfen Verweis zu ertheilen; ein andermal aber vertheidigte er ihn gegen die störenden Zwischenrufe allzu temperamentvoller Abgeordneter. Einer der eifrigsten Zwischenrufer war ein junger Lord, der auf einer der hintersten Bänke seinen Platz innehatte. Lloyd George wurde über die fortwährenden Unterbrechungen ärgerlich und er bemerkte schließlich in seiner Rede in höflicher Ironie: „Ich darf wohl annehmen, daß dieses Argument selbst dem kolossalen Intellekt des edlen Lords verständlich sein wird." Sofort sprang der junge Lord auf und wandte sich an Mr. Lowther: „Darf der Minister auf meinen kolossalen Intellekt Bezug nehmen?" „Well," antwortete der „Speaker" gelassen, „ich meine, daß das nicht allein in Ordnung ist, sondern eher noch ein Kompliment darstellt als etwas anderes." Der junge Lord machte fortan keine Zwischenrufe mehr. Eines Tages wurde Mr. Lowther, dessen Amtsführung als Speaker die dankbare Anerkennung aller Parteien errungen hat, von der Grafschaft Cumberland mit einem Ehrengeschenk ausgezeichnet: die Grafschaft stiftete ihm sein eigenes Porträt in Anerkennung seiner Verdienste um die Grafschaft und den Staat. „Ich hoffe, Sie werden die Aehnlichkeit des Gemäldes freundlich anerkennen," so äußerte sich der Ausgezeichnete auf der Versammlung, in der ihm das Geschenk überreicht wurde, „ich habe mir heute morgen eigens meinen Bart schneiden lassen, um mich dem Bilde so ähnlich wie möglich zu machen."

— Empörend.—Studiosus Spund: „Weshalb bist Du eigentlich über den Herrn H. so aufgebracht?"—Studiosus Bummel: „Na, denk' doch — frägt mich der Kerl, was ich studire!"

Finanzielles.

Alle Spar-Einlagen

die an oder vor dem 10. eines jeden Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten des Monats an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. Legt Euch etwas Geld beiseite, damit Ihr unabhängig werden könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
2mzmisamo*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. mifamo*

J. H. Kraemer & Son
84—86 LaSalle Str.—Suite 401—402.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.
Bau-Anleihen Spezialität.
Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand. 12mz,famomi.3m

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

$50,000 Spezieller Privat-Fond, auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $3000.
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.
Zimmer 1414. 134 Monroe Str.
2febX*

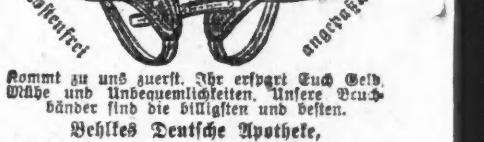
Schiffs-Karten
Extra billig für März.
$28 Ozean-Fahrt Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. $45 in Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15spX*

Unser
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Schiffs-Karten
Auf der „North West Transport Linie."
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago am 10., 17. und 31. März.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO.
General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
87—89 Ost Washington Str., Thür 303, 3. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27feb,sonmomifr*

Freikarten
von allen Theilen Europas.
Giltig für ein volles Jahr.

Ueber Bremen	Norddeutscher Lloyd
Ueber Hamburg	Hamburg-Amerika Linie
Ueber Rotterdam	Holland-Amerika Linie
Ueber Antwerpen	Red Star Linie
Ueber LeHavre	Cie. G'le. Transatlantique
Ueber Triest	Austria-Amerika Linie
Ueber Fiume	Ungarn-Amerika Linie

und alle als beste anerkannten Linien.
Bei Ausstellungen von Freikarten werden bei uns alle von den ausländischen oder amerikanischen Behörden verlangten Dokumente für Ein- oder Auswanderung von Erwachsenen und Minderjährigen prompt und korrekt in allen Sprachen ausgestellt und konsularische beglaubigt.

Josef Aschkar,
Geldwechsel, Geldsendungen, Kabel- und Telegramm-Transfers.
803 W. North Ave., nahe Halsted Str.
Abends bis 8 Uhr 30. Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.
14mz,momifa*

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.,
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags [illegible] 12 Vm.
[illegible]famomi*

Leset die „Sonntagpost"